V. Jahrgang. Mittwoch, 27. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 833 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 97. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Ein Kriegsspiel.

Wer jemals einem Stierkampf beigewohnt hat, der weiß, daß die vierbeinigen Kämpfer, denen der Garaus gemacht werden soll, oft nur sehr widerwillig dieser Procedur entgegengehen, entweder gar nicht oder nur mit Gewalt in die Arena getrieben werden können und sich dort, jeglicher Streitlust abgeneigt, ruhig niederlegen. Ganz ähnlich vollzieht sich vor dem die große europäische Arena füllenden Publicum die Tragikomödie, die man vorerst als spanisch-amerikanischen „Krieg“ bezeichnet. Nach den schönen patriotischen Reden und Erklärungen in Washington sind nunmehr ebenso schöne patriotische Reden und Erklärungen in Madrid vom Stapel gegangen, aber gehandelt wird auf beiden Seiten nicht — Ordre, Contreordre, Désordre dauern unentwegt fort. Wer nach dem unendlich langen Vorspiel nun erwartet hatte, daß sich die Rivalen endlich einander gegenüberstellen würden und daß sich der entscheidende Zweikampf Schlag auf Schlag abspielen würde, der sieht sich schwer enttäuscht. Spanien erklärt, seine Kräfte schonen und den rechten Augenblick abwarten zu müssen, das Volk solle also nichts Unmögliches von seiner Regierung fordern — Amerika hat zwar den Krieg officiell erklärt, aber es ändert fortgesetzt seine Feldzugspläne, kreuzt bald hierhin, bald dorthin und denkt anscheinend noch gar nicht an eine Landung auf Cuba. So scheinen die beiden Rivalen, anstatt kurz entschlossen die Klingen zu kreuzen, es vor allem darauf abgesehen zu haben, sich gegenseitig mit möglichstem Geschick auszuweichen, die Entscheidung soviel als möglich zu verzögern und im übrigen alles dem lieben Zufall zu überlassen. Das ist kein Krieg, sondern ein Kriegsspiel, welches, wenn es, wie es den Anschein hat, noch einige Zeit fortgesetzt werden sollte, beide Staaten in den Augen der Welt nur compromittiren kann. Die internationalen Börsen, die anfänglich von diesem unerwarteten harmlosen Hergange der ganzen Affaire frappirt zu sein schienen, scheinen denn auch schon — immerhin vielleicht etwas verfrüht — anzunehmen, daß auch dieser Krieg ebenso zahm verlaufen werde, wie man es von den letzten Kriegsereignissen gewohnt gewesen ist, denn sie zeigen sämmtlich eine sonst unerklärliche feste Tendenz, und auch die stark derangirten Geldmarktsverhältnisse sind plötzlich wieder in eine befriedigende Entwicklung eingelenkt. Man wird bei dem bekannten feinen Empfinden der Börsen und bei den zweifellos etwas sonderbaren Nebenumständen, welche diesen mit soviel Erregung erwarteten Krieg begleiten, jedenfalls nicht umhin können, zu der Annahme zu gelangen, daß eine baldige und rasche Entscheidung keinesfalls in Aussicht steht.

* * *

Auf dem Kriegsschauplatze hat sich bis jetzt wenig geändert. Die Spanier warten vorläufig die Schritte ab, welche die Amerikaner ergreifen werden. Sie werden wohl noch eine geraume Weile warten können, ehe die Yankees etwas anderes thun, als Handelsschiffe wegzunehmen; denn, wie aus New-York gemeldet wird, hat die Washingtoner Regierung wieder eine neue

Aenderung des Flottenfeldzugsplans

beschlossen. Danach werden sechs Panzerschiffe das zur Blokade bestimmte Geschwader in den kubanischen Gewässern verlassen, wenn die spanische Flotte St. Vincent verläßt, und an einem Centralpunkt der atlantischen Küste Stellung nehmen, bereit, die Küstenstädte zu schützen oder sich wieder mit dem Geschwader fern von Havana zu vereinigen gemäß den Bewegungen der spanischen Flotte.

Andererseits wird gemeldet, Mac Kinley wolle, sofern der jetzt unterwegs befindlichen, unterm Rothen Kreuz fahrenden Sendung von Lebensbedürfnissen für die Reconcentrados seitens der spanischen Behörden auf Cuba die Landung verweigert oder diese Expedition sonstwie molestirt wird, das sofortige Bombardement Havanas und die Invasion auf Cuba verfügen.

Mit dieser Invasion wird es freilich noch gute Wege haben müssen, denn wenn auch die Spanier vielleicht nicht im Stande sind, die Landung der Yankees zu verhindern, so wird sie dort von einem viel unheimlicheren und unbesiegbaren Feinde gehindert, nämlich vom

gelben Fieber.

Auf Cuba ist die Regenzeit eingetreten. Damit ist dem spanischen, auf Cuba acclimatisirten Heere ein mächtiger Verbündeter gegen die amerikanischen Eindringlinge erstanden, denn im Verein mit der Regenzeit, welche ja allen Seuchen Vorschub leistet, tritt alljährlich auf dem sonst so gesegneten Eilande jenes furchtbare Gespenst auf, das unter dem Namen „das Gelbe Fieber“ bekannt ist. Seit über 130 Jahren zeigt sich mit Eintritt der warmen Jahreszeit die schreckliche Seuche — die aber in diesem Jahre infolge des Krieges noch wesentlich schwerer als sonst auftreten dürfte — und fast ebenso ist in dem Zeitraum von 1807—1894 nachgewiesen worden, daß die Epidemie von Havannah aus, dessen gesundheitliche Verhältnisse jeder Beschreibung spotten und wo die jährliche Sterblichkeit über 40 pro Mille beträgt, nach den Vereinigten Staaten eingeschleppt worden ist. 1878 befiel die Krankheit 132 Städte in der Union, raffte 16 000 Menschen hin und brachte einen pecuniären Verlust von über 400 Millionen Mark.

An eine Invasion ist also nicht zu denken, und Mac Kinley wird sich das Ding wohl noch einmal überlegen. Diese verschiedenen Meldungen über die amerikanischen Kriegspläne entstammen einer gemeinsamen Quelle: der im Washingtoner Cabinet selbst herrschenden Unentschiedenheit. Die New-Yorker Moltkes müssen tüchtige Leute in ihrem Fach sein!

Das in den chinesischen Gewässern kreuzende amerikanische Geschwader soll heute nach den Philippinen in See gehen, um die dortigen Häfen zu überwachen. Dem Vernehmen nach soll sich der Führer der Aufständischen auf den Philippinen, Aquinaldo, welcher sich vor kurzer Zeit den spanischen Behörden in Manila unterworfen hatte, an Bord des amerikanischen Kreuzers „Olympia“ befinden. In einer in der Nacht zum Dienstag abgehaltenen Sitzung des strategischen Ausschusses faßte der Marinesecretär Long den Entschluß, das fliegende Geschwader sofort auslaufen zu lassen, um die spanische Flotte, falls sie auf die amerikanische Küste zusteuert, abzufangen.

Eine weitere Depesche meldet:

New-York, 27. April. (W. T.-B.)

Das Transportschiff „Panther“ mit 800 Soldaten an Bord, ging heute Vormittag von Hampton Road unter Begleitung des Kreuzers „Montgomery“ und des Kanonenbootes „Vicksburg“ nach Cayo Houesco in See.

Das bei Key-West stationirte Geschwader macht am meisten von sich reden; auch gestern hat es wieder einige erfolgreiche

Kaperungen

vorgenommen. So soll nach einer amerikanischen Blättermeldung aus Key-West von diesem Geschwader ein spanisches Transportschiff mit 900 Soldaten an Bord aufgebracht worden sein, außerdem hat das zu diesem Geschwader gehörige Kriegsschiff „Mangrove“, einem Reuterschen Kabeltegramm zufolge, den spanischen Dampfer „Panama“ in Key West eingebracht. Die „Panama“ war am 20. April von New-York nach Havana mit flüchtigen Spaniern und werthvoller Ladung in See gegangen. Letztere sollte zur Verproviantirung der spanischen Armee dienen. Die „Mangrove“ nahm die „Panama“ zwanzig Meilen vor Havana. Das Kanonenboot „Newport“ lief am gestrigen Dienstag in Key-West mit zwei spanischen Segelschiffen ein, zwei weitere kleinere Schiffe wurden auf der Höhe von Havana aufgebracht.

Aber auch die Spanier wissen von Erfolgen zu melden. Eine Depesche des Generals Blanco aus Havana vom Dienstag besagt, eine aus 5 Schiffen bestehende Division der amerikanischen Flotte habe sich Dienstag Abend Marianao genähert, das spanische Kanonenboot „Ligera“ habe amerikanische Torpedobootszerstörer, welche versucht hatten, sich dem Hafen von Cardenas zu nähern, zum Rückzuge gezwungen.

Den verschiedenen Meldungen, daß die Amerikaner sich zu einer

Freigabe der gekaperten Schiffe

verstehen wollten, wird durch ein Telegramm aus Washington widersprochen, nach welchem der Ministerrath beschlossen hat, vor der Kriegserklärung als Prisen aufgebrachte Schiffe nicht frei zu lassen, sondern die Entscheidung des Prisengerichts abzuwarten.

Natürlich wird auch schon von kleinen Bravourstückchen amerikanischer Seeleute berichtet. So läßt sich das Reuterbureau melden, das amerikanische Torpedoboot „Porter“ sei in der Nacht zum Dienstag an die havanesischen Küste herangefahren, der Commandant sei mit einer kleinen Zahl Leute an Land gegangen und habe sich werthvolle Informationen verschafft. Die Meldung klingt etwas unwahrscheinlich. Uebrigens wird auch von spanischer Seite unbedingt bestritten, daß die Forts von Havana Feuer auf das amerikanische Geschwader gegeben hätten, letzteres sei niemals auf Kanonenschußweite herangekommen.

Große Vorkehrungen sind, wenn man den Meldungen der verschiedenen Bureaus und Blätter Glauben beimessen darf, zum

Schutz der Hafenstädte

von beiden Mächten gethan. Zum Schutze New-Yorks wurde ein Scheinwerfer von 200 Millionen Lichtstärke auf Sandyhook eingerichtet und längs der Küste drei Linien für Patrouillenboote in Enfernungen von zehn, vier und zwei Meilen organisirt. Die äußerste Linie werden Kreuzer, die mittlere kleinere Kreuzer und die innerste Schlepper besetzen. Jedes ankommende Schiff wird von einem Patrouillenboote angehalten und durch die Hafenengen escortirt. In der New-Yorker Bai sollen an den Hafeneingängen Torpedos gelegt sein. Die Admiralität macht bekannt, daß sich Schiffe von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang nur bis auf 3 Meilen dem New-Yorker Hafeneingang nähern dürfen.

Auch Meldungen aus Havana und von den Philippinen besagen, daß in diesen Häfen unterseeische Minen gelegt worden seien. Auch nöthigt die spanische Regierung die Bewohner von Puerto Rico, zur Vertheidigung der Insel sich in die Truppe einreihen zu lassen.

Bei dem Schlendrian, der sich in dem Vorgehen Amerikas darthut, wächst natürlich auch die Zuversicht der Spanier. Das äußerte sich z. B. in der letzten Sitzung der Deputirtenkammer.

Der Präsident hielt eine patriotische Rede, in der er ausführte: Man greife Spanien nicht ungestraft an und werde bald sehen, daß die spanische Flagge an keinem Punkte des spanischen Gebietes beleidigt werden könne. Es bestehe keine Krise. Die Regierung sei niemals einiger gewesen als jetzt und werde dies auch weiter sein zur Wahrung der großen Interessen des Vaterlandes. Die Kammer gab sodann einstimmig die Erklärung ab, daß sie das feste Vertrauen und die Zuversicht hege, alle Truppentheile würden bereit sein, für die Vertheidigung des Vaterlandes zu kämpfen. Karlisten und Republikaner haben sich zur Vertheidigung der Integrität des Vaterlandes der Regierung angeschlossen. Aus allen Städten laufen Erklärungen ein, daß sie bereit sind, mit Gut und Blut für das Vaterland einzustehen.

Weitere Meldungen besagen:

Madrid, 26. April. (W. T.-B.)

Die „Correspondencia“ schreibt, unter den vorbereiteten finanziellen Gesetzentwürfen befinde sich einer betreffend die Einführung des Affidavit. Danach sollen die Coupons der äußeren Schuld nur denjenigen Inhabern in Francs gezahlt werden, die unzweifelhaft nachweisen, daß sie im Auslande leben, den übrigen Inhabern dagegen in Pesetas.

Gestern hat England die Neutralitätserklärung abgegeben. Eine Sonderausgabe der „Official Gazette“ veröffentlichte die Erklärung strikter und unparteiischer Neutralität und gab bekannt, daß die Behörden Indiens und der Colonien unterm 23. April angewiesen wurden, in ihren Häfen die Neutralitätsvorschriften zur Durchführung zu bringen.

Bezüglich des

Verkaufs deutscher Schiffe

an eine der beiden kriegführenden Mächte schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“:

Der „Berl. Loc.-Anz.“ hat zum Ausdruck gebracht, daß man an maßgebender Stelle mit dem Verkauf der Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie nicht einverstanden gewesen sei. Der „Local-Anzeiger“ hebt besonders hervor, daß das beobachtete Verfahren, wie er auf Grund seiner Informationen bestimmt versichern könne, mehr als Befremden erregt habe. Das genannte Blatt ist völlig unrichtig informirt. An der für diese Angelegenheiten allein maßgebenden Stelle hat das beobachtete Verfahren nicht nur kein Befremden erregt, sondern ist durchaus gebilligt worden.“

Oesterreichischer Reptilienfonds.

Das corrupte Regiment des Grafen Badeni, über dessen eventuelle Anklage wegen Hochverrath 2c. man sich noch immer im österreichische Reichsrathe unterhält, wird vielleicht durch nichts glänzender illustrirt, als durch eine partielle Aufdeckung seiner Preßwirthschaft, wie sie durch eine gegen die Regierung erhobene Civilklage eines Herrn Davis gegeben wird. Dieser Herr ist Herausgeber der „Reichswehr“, die er zusammen mit dem Grafen Badeni gegründet hatte. Er gab den Namen her und verpflichtete sich, unter dem Scheine der Unabhängigkeit der Badeni'schen Regierung Preßdienste zu leisten. Badeni war der heimliche Compagnon und

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

3) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Auch versuchte er nicht etwa sein Benehmen vom Abend zuvor abzuleugnen, erklärte jedoch, er hätte keinerlei böse Absicht gehabt, sondern nur den Wunsch, sich Nachricht aus erster Hand zu verschaffen. Als man ihm die Cravatte zeigte, erblaßte er sichtlich, und er war außer Stande, anzugeben, auf welche Weise sie in die Hand des Ermordeten gelangt sein könnte. Sein nasser Anzug trug deutliche Spuren, daß er in der Regennacht draußen gewesen sein müsse, und sein Stock, ein mit Blei beschwerter, sogenannter Todtschläger, war genau die Waffe, welche die Verletzung hervorgebracht haben konnte, welcher der ungückliche Stallmeister erlegen war.

Dagegen hatte Simpson selbst keine Wunde am Körper, während doch nach der Beschaffenheit von Strakers Messer zu urtheilen, mindestens einer seiner Angreifer durch ihn gezeichnet worden war. — So, Watson — das ist, kurz zusammengefaßt, der ganze Sachverhalt, und wenn Du mir irgendwelche Aufklärung darüber geben kannst, thust Du mir den größten Gefallen.“

Ich hatte den klaren Auseinandersetzungen meines Gefährten mit gespanntem Interesse zugehört; denn obgleich mir die Thatsachen größtentheils schon bekannt waren, ging mir doch jetzt erst ein Licht auf über ihren Zusammenhang und ihre eigentliche Bedeutung.

„Wäre es nicht möglich,“ warf ich ein, „daß sich Straker bei den krampfhaften Zuckungen, welche mit jeder Verletzung des Gehirns verbunden zu sein pflegen, die Schnittwunde mit seinem eigenen Messer beigebracht hat?“

„Nicht nur möglich, sondern höchst wahrscheinlich,“ versetzte Holmes. „In diesem Fall wird einer der Hauptpunkte hinfällig, welcher zu Gunsten des Angeklagten spricht.“

„Und doch,“ erwiderte ich, „bin ich noch ganz im Dunkeln darüber, wie sich die Polizei die Sache vorstellt.“

„Ich fürchte, es werden sich gegen jede Theorie, die wir vorbringen können, gewichtige Einwendungen erheben,“ sagte mein Gefährte. „Die Polizei ist, glaube ich, der Ansicht, daß Simpson, nachdem er dem Stallknecht das Schlafmittel verabreicht hatte, sich mittels eines Nachschlüssels, den er sich irgendwie zu verschaffen gewußt, in den Stall geschlichen hat, um das Pferd zu rauben. Er muß ihm auch den Zaum angelegt haben, da dieser sich nicht vorfindet. Während er nun, die Stallthüre offen lassend, das Thier über das Moor davonführte, kam ihm Straker entgegen oder holte ihn ein. Natürlich entspann sich ein Kampf, bei dem Simpson seinen Gegner mit dem schweren Stocke erschlug, ohne von ihm mit dem Messer verwundet zu werden, das Straker als Vertheidigungswaffe brauchte. Hierauf gelang es dem Dieb entweder das Pferd in einen geheimen Versteck zu bringen, oder es hat sich losgerissen und läuft nun in der Irre auf dem Moor umher. — So denkt sich die Polizei den Fall, und trotz vieler Unwahrscheinlichkeiten, auf die wir bei dieser Erklärung stoßen, ist sie noch die wahrscheinlichste von allen. Sobald ich an Ort und Stelle bin, werde ich der Sache übrigens besser auf den Grund sehen können, einstweilen müssen wir, wohl oder übel, auf dem Standpunkt stehen bleiben, den wir jetzt einnehmen.“

Erst gegen Abend kamen wir in dem Städtchen Tavistock an, das mitten in dem großen Rund von Dartmoor liegt, wie der Buckel an einem Schilde. Zwei Herren erwarteten uns am Bahnhof, der Eine groß und blond, mit Haar und Bart wie eine Löwenmähne und scharfen, hellblauen Augen, der Andere, ein kleiner, beweglicher Mann im Ueberrock und Gamaschen, sehr geschniegelt und gebügelt, mit kurz geschnittenem Backenbart und eingekniffenem Augenglas. Dies war Oberst Roß, der wohlbekannte Sportsman, jener aber Polizei-Inspector Gregory, der sich im Dienst der englischen Geheimpolizei rasch einen Namen gemacht hatte.

„Ich bin sehr froh, daß Sie gekommen sind, Herr Holmes,“ sagte der Oberst. „Zwar hat der Inspector alles nur Erdenkliche gethan, aber ich möchte nichts unversucht lassen, um den Tod des armen Straker zu sühnen und wieder in den Besitz meines Pferdes zu gelangen.“

„Haben Sie irgend eine neue Spur entdeckt?“ fragte Holmes.

„Leider sind wir nur wenig vorwärts gekommen,“ entgegnete der Inspector. „Draußen wartet ein offener Wagen auf uns,“ fuhr er fort, „Sie werden gewiß den Schauplatz sehen wollen, ehe es zu dunkel wird, und wir können das Nähere während der Fahrt besprechen.“

Gleich darauf saßen wir Alle in dem bequemen Landauer und rollten durch die Straßen des alterthümlichen Städtchens. Inspector Gregory hatte nichts als den Fall im Kopf und goß die ganze Fluth seiner Betrachtungen über uns aus, während Holmes nur dann und wann eine Frage oder einen Ausruf dazwischen warf. Oberst Roß lehnte sich in den Sitz zurück, schlug die Arme unter, drückte seinen Hut tief in's Gesicht und lauschte eifrig auf das Gespräch der beiden Polizisten. Gregory's Auffassung der Sache stimmte fast genau mit dem überein, was mir Holmes im Zuge zum Voraus berichtet hatte.

„Das Netz hat sich schon ziemlich dicht um Fitzroy Simpson zusammengezogen,“ schloß der Inspector, „und ich für meine Person zweifle nicht, daß es der Thäter ist. Bei alledem muß ich jedoch zugeben, daß diese Annahme nur auf Indicienbeweisen beruht, die durch eine neue Enthüllung umgestoßen werden können.“

„Und wie steht's mit Straker's Messer?“

„Wir sind zu dem sichern Schluß gelangt, daß er sich selbst verwundet hat, als er zu Boden fiel.“

„Mein Freund Watson hat sich bei unserer Herfahrt auch in diesem Sinne geäußert. Dadurch würde der Verdacht gegen Simpson bedeutend erhöht.“

„Natürlich, denn bei ihm hat man weder ein Messer noch Spuren einer Verletzung gefunden. Doch liegen auch andere, sehr starke Beweise gegen ihn vor. Sein großes Interesse am Verschwinden des Renners, sein Versuch, den Stallknecht zu vergiften, der Umstand, daß er in der Regennacht draußen war, der schwere Stock, der ihm als Waffe diente, und die Cravatte in des Todten Hand liefern genug Verdachtsgründe, um ihn vor die Geschworenen zu bringen.“

Holmes schüttelte den Kopf. „Ein geschickter Anwalt würde dies ganze Gewebe in Fetzen reißen,“ sagte er. „Was brauchte er das Pferd aus dem Stalle zu führen? Hätte er ihm nicht ebensogut dort einen Schaden zufügen können? Hat man einen Nachschlüssel bei ihm gefunden? Welcher Apotheker hat ihm das Opiumpulver verkauft? Und vor Allem — wo hätte ein Mensch, der in hiesiger Gegend fremd ist, ein solches Pferd verbergen können? — Wie lautet denn seine eigene Aussage über das Papier, welches das Mädchen dem Stallknecht geben sollte?“

„Er sagt, es sei eine Zehnpfundnote gewesen. Eine solche fand sich auch in seinem Geldbeutel. Uebrigens lassen sich Ihre anderen Einwürfe sammt und sonders entkräften. Die Umgegend ist ihm bekannt, da er im Sommer zwei Mal in Tavistock übernachtete. Das Opium kann er von London mitgebracht haben. Den Nachschlüssel hat er natürlich weggeworfen, sobald er ihn nicht mehr brauchte. Das Pferd liegt vielleicht im Moor auf dem Grunde eines alten Schachts.“

„Was sagt er über die Cravatte?“

„Er giebt zu, daß sie ihm gehöre und behauptet, er habe sie verloren. Inzwischen ist ein neuer Verdacht aufgetaucht, der uns vielleicht eine Aufklärung bringt, weshalb Simpson das Pferd aus dem Stall geführt hat.“

Holmes horchte hoch auf.

gab das Geld aus dem Dispositionsfonds der Regierung her. Die gezahlten Unterstützungen belaufen sich auf circa eine Viertel Million Gulden. Gautsch und Thun haben die Rückzahlungen verweigert. Davis klagt nun, zu rechnen, er soll, jeweit sich übersehen läßt, ohne Erfolg. Denn Badeni konnte seine Nachfolger in der Regierung nicht verpflichten. Davis scheint also anders zu rechnen, er hofft vielleicht durch die Androhung des öffentlichen Skandals noch irgend welche Summen zu erpressen. Es kann nicht interessiren, ob ihm dies gelingen mag oder nicht. Von Wichtigkeit ist nur, daß schon bei der Einleitung seines Processes die obigen Hauptpunkte ans Licht getreten sind, welche zeigen, mit welchen niedrigen und verwerflichen Mitteln der Ministerpräsident Badeni regierte.

Reichstag.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 26. April.

Etwas wie Unbehagen erfüllt den getreuen Chronisten, wenn er jetzt, da die linden Lüfte draußen spielen und die prächtigen Bäume im Thiergarten grünen, hinein muß in den stilvollen, aber recht verödeten Sitzungssaal des Reichspalastes am Königsplatz. Es ist die Vorahnung des „großen Sterbens", das da bald kommen soll, eine Ahnung, die auch die lieben Gemüther der Volksboten erfaßt zu haben scheint, denn als nach Richter's unerforschlichem Rathschluß die theuren Häupter gezählt wurden, da gab es Viele, Allzuviele, die durch ihre Abwesenheit glänzten. So nahm denn die erste Sitzung nach der reichlichen Osterpause ein rasches Ende und die lex Heinze, der erste Berathungsgegenstand, wurde mit einem Begängniß erster Classe zu Grabe getragen. Die beiden Reichstagspastoren Schall und Iskraut hielten, von dem wohlbeleibten Referenten Schwarze und dem unvermeidlichen Stadthagen assistirt, die ziemlich prosaische Grabrede, Herr Roeren hielt einen kurzen freundschaftlichen Nachruf für angezeigt, denn, als die erste Abstimmung kam, bezweifelte Herr Richter, der dem ganzen Sittlichkeitsgesetz nicht grün ist, die Beschlußfähigkeit und damit war, da in der That nur 132 Mitglieder des Hauses anwesend waren, die Sitzung zu Ende. Zu Beginn hatte Herr Buol der üblichen Begrüßung den Wunsch angefügt, daß die abwesenden Herren recht bald in anwesende sich verwandeln. Man lachte liebenswürdig und bezweifelte ebenso freundschaftlich wie aufrichtig, daß dieser Wunsch sich erfüllen wird. Morgen steht der Nachtragsetat in Berathung, dessen Erledigung ohne Schwierigkeiten erfolgen wird.

*

75. Sitzung vom 26. April, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, Nieberding.

Präs. Frhr. v. Buol: Ich eröffne die Sitzung, indem ich die Herren herzlich willkommen heiße. Ich hoffe, daß die noch nicht Anwesenden bald erscheinen werden. (Heiterkeit). Ich schlage vor, daß wir, ohne uns zu übereilen, uns gehörig an die Arbeit halten, um bald damit aufzuräumen. — Der Präsident theilt sodann mit, daß er im Namen des Reichstags ein Glückwunsch-Telegramm an den König von Sachsen aus Anlaß der Jubiläums-Festlichkeiten gerichtet, und daß König Albert dem Reichstage seinen Dank dafür aussprechen läßt. (Beifall.)

Eingegangen sind der Gesetzentwurf, betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche und der Nachtragsetat für 1898.

Bei der ersten Berathung des Gesetzentwurfes betreffend die elektrischen Maßeinheiten verweist Staatssecretär Dr. Graf von Posadowsky auf die Bedeutung dieser Materie.

Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Krämer (Natl.) und Benoit (Freis. Verein.) wird die erste Lesung geschlossen. Die zweite Berathung wird im Plenum stattfinden.

Es folgt die zweite Berathung der von den Abgg. Prinz Arenberg, Gröber und Gen. (Centr.) beantragten Novelle zum Strafgesetzbuch, der sogenannten lex Heinze.

Im § 180 wird nach den Vorschlägen der Commission eine Verschärfung der Strafe für Kuppelei (mindestens ein Monat Gefängniß und Geldstrafe von 150 bis 6000 Mk.) festgesetzt und ein Zusatz beantragt, nach welchem die Vermiethung von Wohnungen an Frauenspersonen, welche gewerbsmäßig Unzucht treiben, nur dann nicht als Vorschubleistung anzusehen sei, sofern damit nicht eine Ausbeutung des unsittlichen Erwerbes der Mietherin verbunden ist.

Abg. Schall empfiehlt unveränderte Annahme dieser Commissionsfassung.

Abg. Iskraut (Reformp.) beantragt an Stelle des Zusatzes über das Wohnungsvermiethen folgende Fassung: Die Verfolgung der Vermiether von Wohnungen an Personen, welche erwerbsmäßig Unzucht treiben, tritt auf Antrag der Polizeibehörde ein. Werde eine solche Ermächtigung nicht ertheilt, so würde in vielen Fällen die Strafverschärfung für Kuppelei illusorisch gemacht, und das würde das Rechtsgefühl des Volkes verletzen.

Abg. Stadthagen (Soc.) beantragt in dem Text der Commissionsfassung das Wort „Frauenspersonen" durch „weibliche Personen" zu ersetzen und in dem Zusatz zu der bisherigen Strafbestimmung die Worte „sofern damit nicht eine Ausbeutung des unsittlichen Erwerbes der Mietherin verbunden ist" zu streichen. — Der Antrag Iskraut laufe auf nichts Anderes hinaus, als auf eine polizeiliche Concessionirung der Prostitution.

Abg. Dr. Pieschel (Natl.) erklärt, seine Freunde könnten dem Antrage Iskraut nicht zustimmen. Es sei überhaupt nicht möglich, unsittliche Zustände, die sich in Bevölkerungscentren, oder auch auf dem Lande, eingebürgert hätten, durch mehr oder minder scharfe Strafbestimmungen aus der Welt zu schaffen. Deshalb bekämpfe er auch die von der Commission beschlossene Fassung des späteren Paragraphen, der von der besonderen Bestrafung von Arbeitgebern und Dienstherren handelt, die unter Mißbrauch des Arbeits- oder Dienstverhältnisses ihre Arbeiterinnen zur Duldung oder Verübung unsittlicher Handlungen verleiten. Den Mißbrauch eines Abhängigkeitsverhältnisses halte auch er für durchaus unsittlich und verwerflich, aber die Annahme dieser Bestimmung würde zu unzähligen Mißbräuchen, vor allem zu den nichtswürdigsten Erpressungsversuchen führen.

Abg. Roeren (Centr.) erklärt die Anträge Iskraut's und Stadthagen's für unannehmbar.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Iskraut (Refp.), Stadthagen (Soc.) und Schwarze (Centr.) bezweifelt Abg. Richter (Freis. Volksp.) die Beschlußfähigkeit des Hauses. Seine Partei sei nicht gewillt, ein so schwieriges und wichtiges Gesetz von einem nicht beschlußfähigen und dabei wenig aufmerksamen Hause behandeln zu lassen.

Der Namensaufruf ergiebt 132 Anwesende. Das Haus ist somit nicht beschlußfähig.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Nachtragsetat. Gesetz betr. Concursordnung. Antrag Salisch betr. Abänderung des Strafgesetzbuches. Schluß 3³/₄ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

66. Sitzung vom 26. April, 11 Uhr.

Am Ministertische: Thielen.

Die erste Berathung der Secundärbahn-Vorlage wird fortgesetzt.

Es wurden eine große Anzahl localer Wünsche zum Ausdrucke gebracht.

Im Laufe der Debatte tritt Abg. Dr. Kelch (Freic.) warm für das Project Treuenbrietzen—Nauen ein. Redner weist auf die Bedeutung hin, welche die Bahn für Potsdam habe, welches der Sitz der Regierung sei und wie er hoffe, auch bleiben werde. Zudem berühre die Bahn die Wildparkstation, und die Hofzüge, derentwegen manchmal der ganze Berliner Verkehr ins Stocken gerathe, könnten somit Berlin ganz umgehen.

Nach längerer unwesentlicher Debatte wird der Entwurf der Budgetcommission überwiesen.

Nächste Sitzung morgen Vormittag 11 Uhr: Antrag Herold betr. die thierärztlichen Untersuchungskosten und Antrag Ring-Mendel über die Abwehr von Viehseuchen.

Schluß 3³/₄ Uhr.

* * *

Herrenhaus.

Sitzung vom 26. April, 2 Uhr.

Eingegangen ist eine Interpellation des Grafen Klinckowström betreffend Aufhebung der Getreide-Transitläger.

Auf der Tagesordnung stehen nur Commissionsberichte über Petitionen, die theilweise durch Uebergang zur Tagesordnung, theilweise durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt werden.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Interpellation Klinckowström betr. Getreide-Transitläger, Etat.

Schluß 6¹/₄ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Die Anklage gegen Badeni. In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wurde die Verhandlung über die Ministeranklage fortgesetzt. Nach längerer Debatte nahm das Haus in namentlicher Abstimmung mit 175 gegen 167 Stimmen **den Antrag auf Zuweisung des Anklage-Antrages gegen Badeni an einen 36gliedrigen Ausschuß an.** (Stürmischer Beifall links, Tücherschwenken und Beifall auf den Galerien.)

*

Parlamentarisches. Im Abgeordnetenhause brachte der Abgeordnete v. Klinckowstroem eine Interpellation ein, welche die Frage an die Regierung richtet, welche Schritte sie that, um beim Bundesrath die **Aufhebung der gemischten Transitläger, Zollcredite und Mühlenconten** zu erreichen, und welche Erfahrungen von Preußen mit dem vom Bundesrathe am 16. December 1897 erlassenen Regulativ für Getreidemühlen und Mälzereien gemacht wurden.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. Die Kaiserin traf heute Mittag 12 Uhr 30 Min. in Darmstadt ein. Am Bahnhofe wurde sie von dem Großherzog, der Großherzogin und den übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten empfangen und nach dem Neuen Palais geleitet, wo später Tafel stattfand. Auch die Prinzessin Heinrich ist heute mit dem Prinzen Waldemar und Sigismund in Darmstadt eingetroffen und von dem Großherzog und der Großherzogin auf dem Bahnhofe empfangen worden. Die Kaiserin fuhr um 3 Uhr 30 Min. nach Homburg v. d. Höhe zurück und wurde von dem Großherzog und der Großherzogin sowie den anwesenden Prinzen und Prinzessinnen zum Bahnhofe begleitet.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 26. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute mit den kaiserlichen Kindern nach Zarskoje-Sselo übergesiedelt; die Kaiserin-Mutter hat sich heute nach Gatschina begeben.

England. London, 26. April. Die „Times" melden aus Peking vom gestrigen Tage, ebenso wie Port Arthur solle auch der südliche Abschnitt von Talienwan lediglich als Marinestützpunkt dienen und fremden Handelsschiffen nicht geöffnet werden, die Befestigungsarbeiten in Talienwan hätten bereits begonnen und der Platz für das Dock sei abgesteckt.

Marine.

Nach einer telegraphischen Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. Kreuzer „Gefion", Commandant Corvetten-Capitän Follenius, mit dem Chef der 2. Division des Kreuzergeschwaders, Contre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen an Bord, am 25. April von Schanghai nach der Mündung des Min-Flußes, wo S. M. S. „Deutschland" ihn erwartet, in See gegangen. S. M. S. „Olga", Commandant Capitän-Lieutenant v. Dassel, ist am 24. April in Grimsby (England) eingetroffen und am 26. dess. Monats von dort nach den Fischereigründen in See gegangen. S. M. Y. „Hohenzollern" ist am 25. April Morgens von Helgoland in See gegangen und bei Brunsbüttel angekommen. S. M. S. „Pfeil" ist am 25. April Nachmittags in Kiel eingelaufen. S. M. S. „Beowulf" ist am 25. April Abends von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen.

S. M. S. „Stosch" hat am 25. April die Geschäfte des Wachtschiffes von S. M. S. „Aegir" in Kiel übernommen.

S. M. Tpdbte. „S 1" und „S 32" sind am 25. April von Danzig nach Kiel in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Das Engagement von Emil Thomas

am Berliner königlichen Schauspielhaus ist jetzt perfect geworden. Der Künstler wurde für ein Jahresgehalt von 24 000 Mk. auf drei Jahre gewonnen. Die Verpflichtungen, die Emil Thomas gegen eine andere Berliner Bühne eingegangen war, sind durch eine Abstandssumme von 7000 Mk. gelöst worden. Emil Thomas hat eine Spielzeit von acht Monaten im Jahre und zwei Monate Urlaub. Das Engagement wird mit dem Stück „Der Compagnon" von L'Arronge eröffnet.

Benjamin Vautier †

Düsseldorf, 26. April. Der Genremaler Professor Benjamin Vautier ist gestern gestorben. Vautier, der am 24. April 1829 in Morges am Genfer See geboren wurde und seit 1850 mit nur kurzen Unterbrechungen in Düsseldorf lebte, war einer unserer beliebtesten Genremaler. Durch das Beispiel von Knack bestimmt, wandte er sich hauptsächlich der Schilderung des Bauernlebens zu und schuf eine Reihe von fesselnden Bildern, die sich durch Sicherheit der Zeichnung, mannigfaltige Charakteristik, vornehme Auffassung und vielfach durch liebenswürdigen Humor auszeichnen. Viele seiner Werke wie „Sonntag Nachmittag in Schwaben", „Die erste Tanzstunde", „Abschied der Braut vom Elternhause", „Eine Verhaftung" sind außerordentlich populär geworden und in einer großen Menge von Stichen und sonstigen Nachbildungen verbreitet.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Horn.

1. Tag. 24. April.

I. Eröffnungs-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 1400 Meter A. Beit's br. H. „Advance" 1. F. Althof's br. St. „Ambition" 2. Johnson's be. W. „Lord Hyde" 3. Tot.: 23:10 Platz: 28, 29, 38:20. — II. Herren-Reiten. Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. 1400 Meter. J. Miller's br. H. „Sanssouci" (Gr. S. Lehndorff g. ü. B.) †. Balduin's br. H. „Luftschiffer" (Rittm. v. Eynard) †. Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-H. „Claros" (Lt. Gr. Sponeck) 3. Tot.: „Sanssouci" 29, „Luftschiffer" 9:10. Platz: Sanssouci 29, Luftschiffer 22, 25:20. — III. Frühjahrs-Handicap. Preis 6000 Mk. Dist. 1800 Meter. A. Beit's dbr. H. „Bonny Clare" 1. W. v. Liebermann's br. H. „Imker" 2. G. Johnson's F.-H. „Hagopean" 3. Tot.: 39:10. Platz: 42, 32, 79:20. — 4. Dorn-Rennen. Graditzer Gestüts-Preis 3000 Mk. Dist. 1600 Meter. W. v. Tiele-Winckler's br. H. „Slusohr" 1. R. Cordes' br. H. „Mexikaner" 2. Hohenlohe-Oehringen's F.-St. „Vreneli" 3. Tot.: 11:10. — V. Verkaufs-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 1400 Meter. E. Bauer's br. W. „Scotch Moor" 1. Leon's F.-H. „Cornelius" 2. Prinz Aribert v. Anhalt's br. H. „Non Mecum" 3. Tot.: 21:10. Platz: 33, 48:20. — VI. Hürden-Rennen. Preis 2000 Mk. Dist. 2400 Meter. A. Thiele's F.-St. „Ester May" 1. W. Hiestrichs's br. W. „Royal Charibert" 2. Tot.: 23:10. Platz: 25, 25:20. — VII. Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1500 Mk. Herren-Reiten. Dist. 3000 Meter. H. Hasperg's jun. br. W. „March Green" (Lt. Gr. Sponeck) 1. Mr. B.'s br. H. „Sagamore" (Mr. Lord) 2. Erik's br. St. „Woodrose" (Lt. v. Berken) 3. Tot.: 60:10. Platz: 35, 23:20.

2. Tag. 25. April.

I. Wandsbecker Rennen. Preis 2000 Mk. Herrenreiten. Dist. 1800 Meter. Gr. C. E. Reventlow's F.-H. „Westchester" (Lt. Gr. F. Königsmarck) 1. Hrn. F. Loesener-Sloman's F.-H. „The Shearer" 3j. 64 Kg. (Hr. Eggers) 2. Tot.: 12:10. — II. Montags-Handicap. Preis 4000 Mk. Dist. 1400 Meter. Hptm. H. v. Blottnitz's br. H. „Goldregen" 1. Balduin's br. St. „Lockvogel" 2. Erich's br. St. „Sapristi" 3. Tot.: 70:10. Platz: 47, 29, 36:20. — III. Godeffroy-Rennen. Preis 10 000 Mk. für Dreijährige. Dist. 1800 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-St. „Willis" 1. P. Packheiser's br. H. „Samiel" 2. Mr. G. Johnson's F. H. „Schneehättan" 3. Tot.: 23:10. Platz: 28, 94, 68:20. IV. Verkaufs-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Distanz circa 3600 Meter. Hrn. H. Suermondt's F.-St. „Rothe Tante" 1. Hrn. H. Hasberg jun.'s Sch.-St. „Gardenia" 2. Capt. Lumley's br. H. „Facundo" 3. Tot.: 18:10. Platz: 23, 44, 34:20. — V. Frühjahrs-Handicap-Jagd-Rennen. Preis 4000 Mk. Distanz 4800 Meter. Hrn. H. Suermondt's F.-W. „Roll" (Lt. Suermondt) 1. Mr. B.'s br. W. „Handy Andy" (Mr. Lord) 2. Rittm. Suermondt's schwbr. St. „Silk Spider" (Lt. Gr. F. Königsmarck) 3. Tot.: 32:10. Platz: 24, 24, 26:20. — VI. Trost-Handicap. Preis 2000 Mk. Distanz 1200 Meter. Mr. Leon's F.-H. „Cornelius" 1. Mr. Neville's dbr. St. „Ramleh" 2. Hrn. J. Lau's br. St. „Moß Rose II" 3. Tot.: 31:10. Platz: 27, 28:20.

Neues vom Tage.

Eisenbahnunglück.

Düsseldorf, 26. April. Amtlich wird gemeldet: In vergangener Nacht um 2 Uhr ist der Güterzug Nr. 933 (Oberlahnstein—Frintrop) auf der Station Rath bei Düsseldorf auf ein Stumpfgleis abgelenkt worden und auf einen in demselben befindlichen Prellbock aufgefahren. Der Locomotivführer ist todt, der Zugführer und der Bremser schwer verletzt. Die Locomotive, zwei Pack- und 4 Güterwagen sind theils stark beschädigt, theils zertrümmert. Der Betrieb ist nicht gestört.

Eine Schiffswerft abgebrannt.

Wiborg, 26. April. Die Gallensche Schiffswerft ist heute abgebrannt, auch vier Dampfer wurden durch das Feuer vernichtet. Ein neuer dem Staate gehöriger Dampfer wurde gerettet.

Ein neuer Scandal

ist in Brüssel zum Ausbruche gekommen. Die meisten Cigarrengeschäfte Brüssels sind in den Händen von jungen Mädchen und Frauen, deren Moral nicht sonderlich tactfest ist. Viele Cigarrenläden sind in Wahrheit nur das Stelldichein der Männer der Lebewelt und der Damen zweifelhaften Rufes aus der Halbwelt. Dicht bei dem Monnaie Operntheater in der Rue du Fossé aux Loups befindet sich einer der feinsten Cigarrenläden, in dem aber weniger in Cigarren als in unsauberen Dingen gehandelt wurde. Die feinsten Dämchen und Herrchen verkehrten in diesem Hause. Vor drei Tagen ist plötzlich dieser Laden durch den Polizeiofficier Ruster geschlossen worden. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet und ergiebt, wie die „Etoile belge" hört, ein würdiges Seitenstück zur Sache Carpette.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Zum Benefiz des Herrn Schieke ging gestern das Schauspiel „Der Ruf" in Scene, dessen Verfasser unser Mitbürger Herr Rothstein ist. Der Titel des Dramas ließ vermuthen, daß ihm ein ähnlicher Gedanke zu Grunde liege wie in Björnson's „Fallissement". Statt dessen trat uns gestern die wenig umstrittene Wahrheit nahe, daß jeder Mensch auf seinen Ruf zu achten hat, aber darauf gefaßt sein muß, daß bei seinen Mitmenschen sein Ruf schlechter ist als er selbst. Der Verfasser hat sein Werk wohl auf der Grundlage eines Romans geschaffen; wenigstens schien es uns, als würde der eigentliche Zusammenhang in die Handlung erst durch eine Darlegung der inneren Beweggründe kommen, wie sie in der nöthigen Ausführlichkeit nur der Roman bieten kann. So, wie wir den Stoff in der dramatischen Behandlung kennen lernen, erscheint er nicht sowohl als eine folgerichtig aufgebaute Handlung denn als eine Folge von Veränderungen, die sich manchmal mit blitzähnlicher Schnelligkeit vollziehen. Wir erfahren sehr viel und erleben sehr wenig. Wir erfahren, daß der Großkaufmann Bremer vor einem Bankerotte steht, weil das englische Haus, bei dem er (wie uns scheint etwas sehr leichtsinnig) seine Gelder zum größten Theil angelegt hat, urplötzlich zusammenbricht. Um den Vater zu retten, soll der Sohn Heinrich sich mit der Tochter eines reichen Geschäftsfreundes verloben. Doch der Sohn erklärt, er sei bereits in die Tochter einer aus Rußland zugereisten Dame, Frau Scharow, verliebt, und er giebt unter Aufstellung höchst edler, aber auch höchst allgemeiner Sätze zu verstehen, er werde nur aus den lautersten Beweggründen sich vermählen. Da — plötzlich kommt aus der Fremde Otto, der Schwager Bremer's, zurück, der die Heimath verlassen, weil er auf Andringen seiner vornehmen Eltern ein Verhältniß mit einem Mädchen, das zu einer heimlichen Verlobung geführt hatte, lösen mußte. Er erbietet sich, Frau Scharow und ihre Tochter zu sondiren. Frau Scharow ist aber niemand Anderes als die verlassene Geliebte und die Tochter ihr und Otto's Kind. Unter diesen Umständen hat das Wiedersehen nicht nur für beide Theile, sondern auch für das Publicum etwas sehr Peinliches. Aber nun zeigt sich, daß in jeder Hinsicht sowohl Frau Scharow wie Otto besser sind als ihr Ruf. Frau Scharow ist nicht als arme Abenteurerin, sondern als reiche Wittwe in die Heimath zurückgekehrt und Otto hat (wie wir und Frau Scharow leider erst im letzten Act erfahren) schon vor 18 Jahren sein Vermögen testamentarisch dem Fräulein Grübner, seiner und der Frau Scharow Tochter, hinterlassen, um so den Beweis zu erbringen, daß er doch kein so ganz schlechter Kerl ist. Frau Scharow widersetzt sich jeder Verbindung ihrer Tochter mit einem Angehörigen des Hauses, das so viel Unglück über sie gebracht hat. Da erscheint die Vorsehung in Gestalt des Justizrathes Goltz auf der Scene, und, nachdem wir noch alles Elend erfahren haben, das in Gestalt eines Ohnmachtsanfalles und eines Selbstmordversuches ein drohender Bankerott erzeugen kann, bringt der Herr Justizrath, einer der edelsten Menschenfreunde, wie wir ihnen auch auf der Bühne nur selten begegnen, alles nach einigem Einreden auf Frau Scharow, der er (warum so spät?) Ottos edle Handlungsweise aufdeckt, alles in beste Ordnung. Frau Scharow, die eben noch versichert hat, sie werde sich nie mit Otto aussöhnen, erscheint plötzlich umgewandelt und sinkt dem zur rechten Zeit erscheinenden Otto in die Arme; das Erscheinen der Tochter mit dem zu Gnaden angenommenen Heinrich, dessen Vater der Justizrath mit dem Vermögen der Frau Scharow beispringt, eröffnet eine glückliche Aussicht in die Zukunft.

Die Gestalten des Dramas haben bis auf die Frau Scharow, die bestimmter gezeichnet ist und am meisten unser Interesse erregt, etwas Schemenhaftes an sich; sie sind eigentlich nur dazu da, die Handlung mitzutheilen, statt daß sie die Träger derselben wären. Anzuerkennen aber ist die Promptheit, mit der sie sich jedesmal einfinden, wenn es gilt das Stück vorwärts zu bringen, und es ist erfreulich zu sehen, wie der Zufall sie zur Stelle führt, wenn der Ruf an sie ergeht. Die Sprache des Stückes ist recht glatt, auch zeigt der Verfasser Talent für die Führung des Dialogs — manche Scenen, namentlich die zwischen Frau Scharow und Otto Siewert, entbehrten auch nicht einer interessanten dramatischen Steigerung. Wenn es dennoch dem Dichter auch noch nicht gelungen ist, eine dramatisch straffe Form zu finden für das, was er uns zu sagen hat, so verkennen wir doch nicht auch hier sein Talent, das sich bei anderen Gelegenheiten ja schon öfters bewährt hat. Das Publicum folgte dem Drama mit großem Interesse und gab seine Antheilnahme durch wiederholten Beifall an den Actschlüssen dem vor den Rampen erscheinenden Dichter zu erkennen. Gespielt wurde mit großer Hingabe, namentlich zeichnete sich Herr Schieke (Justizrath Goltz), Herr Wallis (Bremer), Frau Meltzer-Born (Frau Scharow), Herr Lindikoff (Otto Siewert) und Herr Berthold (Heinrich) aus. An den üblichen Lorbeerspenden fehlte es weder dem Benefizianten noch dem Dichter. R.

„Wir haben Spuren gefunden, welche beweisen, daß eine Zigeunerbande am Montag Abend eine Meile von dem Schauplatz des Mordes entfernt ihr Lager hatte. Am Dienstag früh war es verschwunden. Kann nicht Simpson im Einvernehmen mit diesen Leuten gestanden haben und im Begriff gewesen sein, ihnen das Pferd zuzuführen, als er sich verfolgt sah? Vielleicht ist es noch in ihrem Besitz."

„Unmöglich wäre das nicht."

„Man durchstreift das Moor nach den Zigeunern. Auch habe ich jeden Stall und jedes Hintergebäude in Tavistock und zehn Meilen in der Runde untersuchen lassen."

„Ich höre, daß noch ein Besitzer von Rennpferden seine Stallungen hier ganz in der Nähe hat."

„Jawohl, und diesen Umstand dürfen wir nicht aus den Augen lassen. Da der Renner Desborough das zweite Pferd war, auf das gewettet wurde, hatten die Leute dort ein großes Interesse an dem Verschwinden des Favoriten. Silas Brown, der Stallmeister, soll hohe Wetten eingegangen sein, und er war dem armen Straker nicht wohlgesinnt. Uebrigens haben wir die Ställe durchsucht und nichts gefunden, was mit der Angelegenheit zusammenhängt."

„Auch kein Anzeichen, daß Simpson mit dem Stallmeister von Capleton in irgendwelcher Verbindung steht?"

„Nicht das geringste."

Holmes lehnte sich in den Wagen zurück, und die Unterhaltung stockte. Wenige Minuten später hielt der Kutscher vor einem hübschen, kleinen Landhaus aus rothen Ziegelsteinen mit vorspringendem Giebel, das dicht am Wege stand. In einiger Entfernung davon, jenseits einer Umfriedigung, lag ein langes, mit grauem Schiefer gedecktes Gebäude. Nach allen anderen Richtungen dehnte sich, soweit das Auge reichte, der wellenförmige Boden des Moores aus, dem das welke Farnkraut eine Bronzefärbung verlieh. Nur die Kirchthürme von Tavistock und nach Westen zu eine Anzahl Häuser, die um die Stallungen von Capleton herlagen, unterbrachen den einförmigen Horizont.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Der bestohlene Sultan.

Folgende Scandalgeschichte macht, wie aus Konstantinopel berichtet wird, in der dortigen Gesellschaft viel von sich reden: 200 französische Touristen waren dieser Tage auf dem Schiffe „Senegal" dort eingetroffen, und von der französischen Colonie daselbst wurden alle Anstrengungen gemacht, die heimathlichen Wandergäste ebenso gastlich als lärmend zu feiern. Als Krone der gastfreundlichen Bemühungen ward ihnen auch die Einladung zum Sultan verschafft, der am Freitag nach dem Selamlik die 200 Franzosen festlich im Yildizpalast bewirthen ließ. Einer der Gäste wurde nun während der Tafel von Lakaien dabei erwischt, als er ein kostbares Eßbesteck in seine Tasche gleiten ließ. Bei der Hausdurchsuchung des diebischen Gastes fand man nicht weniger als 316 Paar solcher Bestecke in seinem Besitze. Der Sultan verzichtete großmüthig auf die Bestrafung des Missethäters und ließ ihn, nachdem ihm die gestohlenen Sachen abgenommen worden waren, laufen. Die mit so viel Applomb aufgetretenen französischen Gäste aber sind ob dieses Zwischenfalles sehr kleinlaut geworden.

Wie unsere Schönen lachen sollen.

Selten weiß eine Frau, wie sehr sie ihre Gesichtszüge, und seien diese noch so schön, oft entstellt, wenn sie nicht sorgfältig auf die Art und Weise ihres Lachens achtet. Ein bekannter englischer Schauspieler erklärt, daß ihm stets ein Schauder über den Rücken laufe, wenn in Vergleich zu dem allerdings einstudirten, aber überaus melodischen und reizenden Lachen seiner Colleginnen, das unschöne Gelächter irgend einer andern Dame an sein Ohr tönt. In den meisten Fällen ist dieses — nach der Ansicht des sensitiven Mimen — nur ein disharmonisches Gemisch von Kreischen, Kichern, Prusten und Stöhnen. Ein feinmodulirtes Lachen kennzeichnet die wohlerzogene „Dame" ebenso, wie mäßig lautes Sprechen und Vermeidung jeglicher unnöthigen Gesten und sonstigen Verdrehungen, wie auch das Wiegen des Oberkörpers beim Erzählen, das leider sehr viele Frauen an sich haben. Doch diese zuletzt angeführten Eigenschaften wirken nicht annähernd so abstoßend, wie ein überlautes, nicht selten wieherndes Lachen aus schönem Frauenmunde. Es gehört nur wenig Uebung und ein kleines Maß von Selbstbeherrschung dazu, um sich jenes melodische Lachen anzueignen, das wie zart abgestimmte Silberglöckchen oder wie tiefe, weiche Molltöne von schönen Mädchenlippen klingen muß. Dann giebt es zwei Arten des Lachens — das eine, zu dem man sich nur aus Höflichkeit zwingt, das andere, in das man aus wirklich herzlichem Bedürfniß ausbricht. Bei dem ersteren, das man als hörbares Lächeln bezeichnen könnte, dürfen die Lippen nicht gestreckt, sondern nur wenig geöffnet werden, so daß man die Zähne hindurchschimmern sieht. Das Lachen selbst muß kurz, leise und sympathisch klingen. Sobald die betreffende Schöne sich aber thatsächlich über ein drolliges Vorkommniß oder eine lustige Erzählung amüsirt, kann der Kopf graziös in den Nacken geworfen, der Mund geöffnet, aber nicht zu sehr in die Breite gezogen und die Augen ein wenig geschlossen werden. Das ziemlich anhaltende Lachen muß halblaut und melodiös sein und allmählich leiser werdend ausklingen, es soll den Hörer an das lustige Geplätscher eines Waldbaches erinnern aber nicht an das Triumphgeheul eines Indianers. Das kurze „Höflichkeitslachen" muß — wie sich der ideal veranlagte Sohn Albions sehr poetisch auszudrücken weiß — dem eigenartig süßen Anfangstriller des Spottvogels gleichen, wenn es mit unwiderstehlichem Zauber auf das zartbesaitete Herz oder vielmehr Gehör des Mannes wirken soll.

The Woman's Alaska Goldclub

betitelt sich ein neubegründeter Frauen-Verein in Chicago, der sich unter dem Protectorat einer jungen Advocatin gebildet hat und nichts Geringes bezweckt, als eine größere Anzahl alleinstehender Frauen und Mädchen zu werben, die dann in Gemeinschaft nach dem neuen Goldlande am Klondyke aufbrechen sollen. Die vielverbreitete Nachricht, an der auch manches Wahre sein mag, daß heirathsfähige und heirathslustige Männer dort in Ueberfluß vorhanden seien, hat wohl nicht zum wenigsten dazu beigetragen, schon bei nahezu 150 Frauen den heroischen Entschluß reifen zu lassen, allen Gefahren der weiten Reise, dem rauhen Klima in Alaska und manchen anderen Unannehmlichkeiten zu trotzen, um in dem vielgerühmten Wunderlande ihr Glück in doppelter Beziehung zu versuchen. Sämmtliche Damen sind vielleicht schon über die Zeit jugendlicher Schwärmerei hinaus, haben aber deswegen doch noch nicht alle Hoffnung auf eine halbwegs glückliche Ehe aufgegeben. Die Vorsteherin des Clubs, die schon einmal in Klondyke gewesen ist, bestätigt zwar, daß verwöhnte Städterinnen sich wohl nie in jener Gegend acclimatisiren, energische, an Selbstständigkeit gewöhnte Frauen sich aber bald zurechtfinden würden. Aus diesen letzteren recrutirt sich nun der Verein zum größten Theil. Die Damen beabsichtigen, wie es schon manche ihrer Vorgängerinnen gethan haben, in Dawson-City Hotels und Pensionen einzurichten, kleine Kaufläden zu eröffnen und, wenn möglich, sich auch am Goldgraben zu betheiligen. An Muth fehlt es diesen Frauen gewiß nicht und es wäre ihnen nur zu wünschen, daß sie sich in ihren Erwartungen nicht allzu bitter getäuscht sehen möchten.

Die Quartett-Soirée, welche das Streichquartett der Berliner Hofoper gestern im Apollosaale veranstaltete, hatte nochmals eine stattliche Zahl ernster Musikfreunde zusammengeführt, denen mit der hochvollendeten, in virtuosischer, wie künstlerischer Beziehung gleich werthvollen Darbietung dreier, schon durch die Gegensätzlichkeit ihres geistigen Inhaltes interessirender Kunstwerke ein seltener, ungetrübter Genuß bereitet wurde. Ein Haydn'sches Quartett in D-dur eröffnete den Abend und machte mit seinen lichten, klaren Weisen den Hörer in eine Fluth von Wohlklang und Weihestimmung, wozu der zarte Ton und die durch ihre Klangfärbung charakteristisch unterschiedenen, dynamisch vorzüglich zusammenspielenden Instrumente wesentlich beitrug. Als zweites folgte das letzte der drei Schumann'schen Quartette, in A-dur, Felix Mendelssohn zugeeignet, welches, wie die übrigen, nirgends die Neigung erkennen läßt, den accordreichen Klavierstyl auf das Streichquartett zu übertragen und deshalb an die Ausführenden theilweise geradezu unerfüllbare Anforderungen stellt; der von Schumann mit Vorliebe gepflegte, synkopische Rhythmus tritt hier weniger in die Erscheinung, dafür athmet das Werk im Sinne seiner Zueignung vornehme üppige Schönheit der Melodie, namentlich im Adagio molto zarteste Empfindung und reichstes Gemüthsleben. Im zweiten Satze schien uns die kurze, tempo risoluto überschriebene Strophe etwas zu hart und energisch genommen; im Uebrigen darf die Ausführung eine geradezu entzückende genannt werden. Die Meisterschaft der betheiligten Künstler erreichte aber ihren Höhepunkt in Beethoven's Cis-moll-Quartett, welches mit dem in F-dur der letzten Schaffensperiode des großen Meisters entstammt und wie dieses eine wahre Fundgrube an genialer Erfindungsgabe und Gedankentiefe darstellt. Die technischen Schwierigkeiten, welche der Komponist hier thurmhoch aufgehäuft und welche nicht nur in dem häufigen und raschen Tempo- und Rhythmus-Wechsel, sondern auch in der blitzartigen Aufeinanderfolge wechselnder Nüancen und Ausdrucksformen bestehen, wird nur der Fachmann ermessen, welcher dieses seltsame Werk genauer studirt. Es war eine Freude, ein hoher Genuß, den Künstlern durch dieses Labyrinth von gigantischen Schwierigkeiten zu folgen; mit spielender Leichtigkeit überwanden sie all die Klippen und Fährlichkeiten, die sich entgegenstellten und auch dem wirklich bedeutenden Virtuosen und erfahrenen Künstler eine harte, schier unerfüllbare Aufgabe stellen. Und wie sie in all diesen kritischen Momenten keinen Augenblick vergaßen, die Schönheit des Tones und die ausgeprägte Noblesse des Vortrages überall in erster Linie hervortreten zu lassen, wie der Primgeiger mit zarter Decenz nirgends herrisch in den Vordergrund trat! Es war eine künstlerische That, mit welcher uns die Herren Prof. Halir, Exner, A. Müller und Dechert noch am Schlusse der Saison erfreuten, und man kann ihnen keinen Dank dafür nur in der Hoffnung aussprechen, daß uns das nächste Jahr die berühmten Gäste wiederbringt und dann einer noch größeren Zahl aufrichtiger Freunde der edlen Kammermusik einige Stunden reinsten Genusses verschaffen wird. -n-

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 28. April.** Wärmer strichweise Regen, wolkig. S.-A. 4,37, S.-U. 7,19. M.-A. 9,56, M.-U. 1,22.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** v. Bodecker, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Osterode, zum Sec.-Lt. der Res. des Garde-Gren.-Regts. Nr. 3, Conradi, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Stettin, zum Sec.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 141, Wittich, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Thorn, zum Sec.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 21, Jügge, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Osterode, zum Sec.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 149, Conrad, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks St. Eylau, zum Hauptmann, Gruber, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Weißenfels, zum Sec.-Lt. der Res. des Pomm. Jäger-Bats. Nr. 2, Borowski, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Thorn, zum Sec.-Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1, Kramer, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Graudenz, zum Sec.-Lt. der Res. des Garde-Füsilier-Regts., Harwich, vom Landw.-Bezirk IV Berlin, zum Sec.-Lt. der Res. des Füsilier-Regts. Nr. 2 befördert.

* **Personalien bei der Wasserbauverwaltung.** Die Königl. Regierungsbaumeister Hefermehl in Thorn und Zimmermann in Kulm sind unter vorläufiger Belassung in ihrer gegenwärtigen Thätigkeit zu Wasserbau-Inspectoren ernannt worden.

* **Eisenbahn-Neubauten.** Ueber den gegenwärtigen Stand des Baues der zur Ausführung genehmigten neuen Eisenbahnlinien im Bezirke der Eisenbahndirection Danzig wird uns Folgendes mitgetheilt: 1. Bahnstrecke Rheda-Putzig. Das Planum der Bahn ist auf der Hälfte der Strecke fertig gestellt; die Fundirungsarbeiten der 35 Meter breiten Rhedaflußbrücke sind beendet und das Widerlager 1 der Brücke ist zum Theil aufgemauert. Ebenso sind die übrigen Brücken und Durchlässe zum größten Theil fertig. Mit dem Oberbau soll demnächst begonnen werden. Auch die Materialien für die auszuführenden Hochbauten sind schon zum Theil angefahren worden. Als Zeitpunkt der Betriebseröffnung ist der 1. Octbr. dieses Jahres in Aussicht genommen. — 2. Bahnstrecke Berent — Carthaus. Nachdem die ausführlichen Vorarbeiten für diese Linie zu Ende geführt und die Lage- und Höhenpläne fertiggestellt sind, wird jetzt die Baulinie im Felde abgesteckt. — 3. Bahnstrecke Bütow-Berent. Die ausführlichen Vorarbeiten für die Strecke sind gleichfalls beendet und es ist bereits am 19. d. M. auf der Feldmark Berent mit dem Bau begonnen worden. Inzwischen ist auch für die im Kreise Bütow gelegenen Grundstücke die Bauerlaubniß von den betreffenden Grundstücksbesitzern ertheilt worden, so daß nunmehr auch in diesem Kreise mit dem Bau begonnen werden kann. Diese Bahnstrecke soll voraussichtlich am 1. September 1899 zur Eröffnung kommen. — 4. Lauenburg-Leba. Nachdem der ausführliche Entwurf für diese Bahnlinie, sowie der Hauptkostenanschlag nebst Erläuterungs-Bericht fertig gestellt worden ist, soll demnächst mit dem Bau begonnen werden. Als Zeitpunkt der Betriebs-Eröffnung ist der 1. November 1899 in Aussicht genommen. — 5. Bahnstrecke Bütow-Lauenburg. Die ausführlichen Vorarbeiten für diese Linie sind noch nicht zu Ende geführt. — 6. Bahnstrecke Konitz-Lippusch. Die ausführlichen Vorarbeiten sind fertig gestellt und es wird gegenwärtig die Baulinie im Felde abgesteckt. — 7. Bahnstrecke Jablonowo-Riesenburg mit Abzweigung von Freystadt nach Marienwerder. Die Generalunternehmung hat vor einiger Zeit mit der Ausführung des Baues begonnen und zwar sind seit Februar d. Js. nacheinander 7 Erdarbeitsschächte (davon 6 allein auf der Strecke Jablonowo-Riesenburg und 1 Schacht auf der Strecke Freystadt-Marienwerder) in Thätigkeit gekommen, welche bis jetzt über 500 000 Cubikmeter Boden bewegt haben. Seit dem Anfang dieses Monats ist die Inangriffnahme der Erdarbeiten in erheblich verstärktem Maaße erfolgt. Zu einzelnen Bauwerken sind bereits die erforderlichen Materialien angefahren und ist Seitens der Generalunternehmung auch schon die Ausführung dieser Bauwerke in einzelnen Loosen an kleinere Unternehmer verdungen worden. Ebenso sind die Hochbauten und Brücken schon in einzelnen Loosen vergeben. Die Betriebseröffnung dieser Bahnstrecke soll voraussichtlich am 1. Januar 1900 erfolgen. — 8. Bahnstrecke Culm-Unislaw. Die unentgeltliche Hergabe des zum Bahnbau erforderlichen Grund und Bodens ist vertragsmäßig gesichert und sind die ausführlichen Vorarbeiten zu Ende geführt. Als Zeitpunkt der Betriebseröffnung dieser Linie ist der 1. October 1899 in Aussicht genommen.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten 5. Ziehung der Königl. Preußischen Klassen-Lotterie wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:

10000 Mk. auf Nr. 57805 161950.

5000 Mk. auf Nr. 41906 180683 189658.

3000 Mk. auf Nr. 28767 37177 37787 67320 98400 100718 118865 152302 157299 178186 183243 168279 171340 171992 172709 179490 180767 194059 198860 202110 205279 207714.

1500 Mk. auf Nr. 5363 18484 21600 27725 33247 42223 43372 45482 47303 50770 54154 63108 72203 91024 92192 92266 102958 104892 122044 126356 129721 131455 137001 138487 158926 161492 164168 169397 178891 176545 180469 184741 189180 194156 198367 207211 211286 212198 216623 223367 223590 224464. (Ohne Gewähr.)

* **Ueber den neuen großen Auftrag auf ein Panzerlinienschiff,** der, wie gestern gemeldet, der Schichau'schen Werft zugewiesen wurde, bemerkt die „Vossische Zeitung":

Für die beiden Schiffswerften von Blohm u. Voß in Hamburg und Schichau in Danzig erwiesen sich die beiden Bauaufträge von je einem Panzerlinienschiff, die das Reichsmarineamt den Werften am letzten Sonnabend ertheilte, als ein ganz besonderer Erfolg. Denn keine dieser Werften hatte bisher den Bau eines erstclassigen Panzerschiffs für unsere Flotte im Auftrag erhalten, sondern beide waren in den letzten beiden Jahren nur in untergeordneter Weise am größeren heimischen Kriegsschiffbau betheiligt gewesen. Im letzten Jahrzehnt haben beide Werften erhebliche Vergrößerungen in ihren Betrieben vorgenommen und sich auf den Bau auch der größten Panzerschlachtschiffe eingerichtet. Es wird daher verständlich, daß gerade diese beiden Werften die diesjährigen Hauptaufträge erhalten haben, die sich auf je 14½ Millionen Mk. beziffern. Die Danziger Werft von Schichau hat gleichzeitig mit dem jetzt in Angriff zu nehmenden Panzerschlachtschiff in diesem Jahr noch den Bau der beiden Kanonenboote „Ersatz Iltis" und „Ersatz Hyäne" zu fördern. Von den drei kaiserlichen Werften ist nur die zu Wilhelmshaven leer ausgegangen; die Kieler Staatswerft wird den großen Kreuzer-Neubau, das Danziger Staatsetablissement die beiden Ersatzkanonenboote für „Wolf" und „Habicht" in Angriff nehmen.

* **Der Lloyddampfer „Kaiser Friedrich"** wird morgen von der Schichau'schen Werft nach Neufahrwasser geschleppt werden. Zehn Dampfer der Actiengesellschaft „Weichsel" werden den Schleppdienst versehen.

* **Das Panzerschiff „Bayern"** machte heute Vormittag 9½ Uhr seine letzte Probefahrt, an welcher sämmtliche hier anwesenden oberen Beamten der Marineverwaltung, deren Namen wir bereits mitgetheilt haben, theilnehmen. Die Probefahrt dauerte bis 10¾ Uhr und da sie einen guten Verlauf genommen hatte, trat die „Bayern" sofort ihre Reise nach Kiel an. Die Schichau'sche Werft hatte aus Anlaß der Abfahrt reichen Flaggenschmuck angelegt.

* **Polizei-Bericht** für den 27. April 1898. Verhaftet: 7 Personen, darunter: 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Hausfriedenbruchs, 1 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 6 Personen. Gefunden: 1 Portemonnaie mit 40 Pfg. und Schlüssel, 1 Brieftasche mit Papieren J. v. Kijewski, 1 Portemonnaie mit 7,55 Mark, 1 Paar schwarze Glaceehandschuhe, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Pol.-Direction. Am 22. März 1 Schürze, 1 Fleischerstahl und 1 Schlachtmesser, abzuholen vom Arbeiter König, Brunshöferweg 22. Am 14. April cr. in Schidlitz, 1 herrenloses Pferd aufgegriffen, abzuholen vom Eigenthümer Herrn August Tachlinski, Schlapke 960. Verloren: 1 braunes Portemonnaie mit ca. 35 Mk. abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 26. April.

Dritter Fall.

Verleitung zur Brandstiftung.

In der Anklagesache gegen die Wittwe Catharina Penk aus Pr. Stargard konnten sich die Geschworenen nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme nicht davon überzeugen, daß die Angeklagte eine strafbare Schuld begangen hat. Der Wahrspruch lautete auf „Nichtschuldig", worauf die **Freisprechung** und **Haftentlassung** der Penk erfolgte.

Vierter Fall.

Sittlichkeitsverbrechen.

Wegen dieses Verbrechens sollte sich der jugendliche Arbeiter Wilhelm Czech aus Domachau bei Neustadt verantworten. Da jedoch ein Zeuge fehlte, mußte die Sache vertagt werden.

Schwurgerichtssitzung vom 27. April 1898.

Fünfter Fall.

Körperverletzung und Körperverletzung mit Todeserfolg.

Ein würdiges Verbrecherpaar trat heute vor die Schranken des Schwurgerichts, der Arbeiter Albert Totzki und der Schlossergeselle Walter Hülsen von hier. Albert Totzki ist erst 20 Jahre alt, dabei aber schon zehn Mal vorbestraft, zuletzt vor ganz kurzer Zeit wegen 8 strafbarer Handlungen mit einem Jahre Gefängniß. Hülsen hat 4 Strafen auf dem Kerbholz. Der Erstangeklagte ist jetzt beschuldigt, am 24. Januar d. J. in dem Malz'schen Tanzlocal zu Alt-Schottland den Arbeiter Harder von hier durch einen Messerstich in den Hals tödtlich verletzt zu haben. Beiden Angeklagten wird ferner zur Last gelegt, den Arbeiter Retzke durch Messerstiche schwer verwundet zu haben. Der Thatbestand ist ein sehr einfacher, wir haben ihn s. Z. schon erörtert. Am 24. Januar hatte ein gewisser Ollick einen Termin vor dem hiesigen Schöffengericht. Die beiden Angeklagten und der Verstorbene Harder waren zu dem Termin gegangen. Später kneipten sie in der Stadt herum. Natürlich betranken sie sich und Harder und Totzki geriethen auf dem Hinwege in Streit, der in Thätlichkeiten ausartete. Es erschienen jedoch Schutzleute, die die Parteien trennten und zur Feststellung der Personalien nach dem Polizeibureau brachten. Abends trafen Totzki und Hülsen mit Harder und dessen Freund Max Retzke zufällig im Malzschen Tanzlocal wieder zusammen. Harder äußerte als er des Gegners ansichtig wurde: „Ich muß hingehen mich mit den Jungens ausreden!" Damit ging er quer durch den Saal auf Totzki zu und versetzte ihm nach kurzem Wortwechsel eine Ohrfeige. Hülsen stellte sich vor Harder hin, um ihn zur Rede zu stellen. Während die beiden noch erregt verhandelten, sprang plötzlich Totzki mit dem offenen Messer auf Harder los und versetzte ihm einen furchtbaren Messerstich in den Hals, der die Halsader öffnete und in kürzester Zeit den Tod durch Verblutung herbeiführte. Als Retzke sah, daß sein Frernd gestochen war, erhob er sich von seinem Platz, um den Thäter zur Verantwortung zu ziehen. Es wird behauptet, daß er zu diesem Behufe sein Messer in die Hand nahm. Er wurde von Hülsen mit einem Messerstich in den Kopf empfangen und wendete sich zur Flucht. Auf dem glatten Boden des Saals glitt er aus und stürzte hin. Bei der Gelegenheit verlor er sein Messer. Hülsen lief ihn nach. Als R. noch am Boden lag und wehrlos war, versetzte er ihm von hinten einen schweren Messerstich in den Rücken. Die Leiche des Harder wurde geborgen, Retzke kam ins Lazareth, wo er 25 Tage gelegen hat, bis seine Verletzungen geheilt waren. Obiger Sachverhalt wird durch die heutige Beweisaufnahme in Verbindung mit den Angaben der Angeklagten erwiesen. Als Sachverständige werden die Herren Kreisphysikus Dr. Steger und Arzt Dr. Fast vernommen. Staatsanwalt Maul legte in seinem Plaidoyer den Geschworenen dringend an's Herz, durch Versagung der mildernden Umstände eine recht strenge Strafe herbeizuführen, da solche Strafen gegenüber dem immer mehr wachsenden Danziger Rowdiethum dringend geboten seien. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete gegen Totzke auf schuldig ohne mildernde Umstände, gegen Hülsen ebenfalls auf schuldig (der Körperverletzung an Retzki) ohne mildernde Umstände. Demgemäß erhielt Totzke einschließlich der noch nicht verbüßten letzten Gefängnißstrafe von einem Jahre, welche in Zuchthausstrafe umgewandelt wurde, eine **Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 4 Jahre Ehrverlust.** Gegen Hülsen wurde auf **2 Jahre Gefängniß** erkannt. Der Staatsanwalt hatte gegen Totzke 8 Jahre Zuchthaus und 8 Jahre Ehrverlust, gegen Hülsen 2½ Jahre Gefängniß beantragt. — Beide Angeklagten nahmen das Urtheil gleichmüthig auf.

Standesamt vom 27. April 1898.

Geburten: Kgl. Schutzmann Hermann Schlicht, T. Seefahrer Ernst Tens, S. — Seefahrer Robert Loewenicht, S. — Arbeiter Albert Schöpke, T. — Aufseher Johann Chmielewski, S. — Kellner Johann Koßlowski, S. — Schmiedegeselle Friedrich Kohrt, S. Arbeiter Wilhelm Buschmann, T. — Arbeiter August Last, S. — Schlossergeselle Paul Krause, S. — Arbeiter Karl Fentroß, S. — Kaufmann August Seewe, T. — Arbeiter Jacob Schwarz, S. — Arbeiter Adolf Mau, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Malermeister Carl August Preuß und Clara Ida Hein, beide hier. — Schlosser Carl Gustav Herrmann Heinrich, hier und Maria Theresia Darge zu Trutenau. — Schuhmachergeselle Franz Szczesny und Josephine Drews, beide hier.

Heirathen: Schriftsetzer Franz Carl Uhlenberg und Ottilie Hermine Bast. — Maschinenschlosser Gustav Adolf Bangl und Franziska Ebert. — Schuhmachergeselle Friedrich Carl Kowalski und Johanna Laura Krüger. Sämmtlich hier. — Militär-Invalide Julius Eduard Liedtke, hier und Franziska Wilhelmine Behnke geb. Grabinski zu Schmierau. — Kutscher Eduard Wilhelm Zielke und Marie Bertha Rieband, beide hier.

Todesfälle: Wittwe Cornelia Jeglinski geb. Busian, fast 66 J. — Landwirth Eduard Wallenschewski, 41 J. — S. des Arbeiters Franz Wilhelm, 16 Tage. — S. des Fleischermeisters Albert Orlowski, 1 J. 5 M. — Laufbursche William Konrad Jgnerski, 15 J. 4 M. — Dienstmädchen Maria Gräski, fast 16 J. — Unehelich: 1 T. und 1 S. todtgeb.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 27. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 575 Ochsen, 2415 Kälber, 782 Schafe, 7401 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 48—49; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 43—46. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—70; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 57—63; c. geringe Saugkälber 48—54; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00; b. ältere Masthammel 00—00; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 51; b. Käser 00—00; c. fleischige 49—50; d. gering entwickelte 46—48; e. Sauen 43—46.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben 350 Stück unverkauft.

Kälber gestaltete sich ruhig.

Bei den Schafen war geringfügiger Umsatz, so daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren.

Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 27. April.

Rohzucker. Tendenz schwach. Basis 88° Mk. 9,05 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz —. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,50. Termine: April Mk. 9,33½, Mai Mk. 9,37½, Juni Mk. 9,45, August Mk. 9,60, October-Decbr. Mk. 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 23.

Hamburg. Tendenz —. Termine: April Mk. 9,33½, Mai Mk. 9,37½, Juni Mk. 9,45, August Mk. 9,60, October-Decbr. Mk. 9,62½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 27. April.

Wetter: Regnerisch. **Temperatur:** Plus 6° R. **Wind:** NW.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 724 Gr. und 737 Gr. Mk. 240, hochbunt 750 Gr. Mk. 244, weiß 726 Gr. Mk. 243, 745 Gr. Mk. 248, für polnischen zum Transit bunt krank 697 Gr. Mk. 190, hellbunt 713 Gr. Mk. 195, 726 Gr. Mk. 200, für russischen zum Transit streng roth 732 Gr. und 737 Gr. Mk. 198, 774 Gr. Mk. 208 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer zum Transit 738 Gr. Mk. 170, russischer zum Transit 708 Gr. Mk. 138. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 130 per To. gehandelt.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 113 per To. bezahlt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 55 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 5,65 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 6,30 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 71,50 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 51,40 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	26.	27.		26.	27.
4% Reichsanl.	103.—	103.25	4% Russ. inn. 94.	101.10	101.20
3½% "	103.—	103.20	5% Mexikaner	92.50	93.25
3% "	96.40	96.60	6% "	95.50	96.—
4% Pr. Consol.	103.10	103.20	Ostpr. Südb. A.	91.50	90.60
3½% "	103.20	103.25	Franzosen ult.	146.40	146.80
3% "	97.20	97.30	Marienb.-Mlw. St. Act	82.50	82.75
3½% Wp. "	100.30	100.30	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	118.—	118.10
3½% " neul. "	100.25	100.25	Danziger Oelm. St.-A.	97.—	98.25
3% Westp. " "	91.30	91.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	102.10	102.10
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.25	100.20	Laurahütte	186.10	187.50
Berl. Hand. Ges.	159.—	159.50	Warz. Papierf.	188.10	188.10
Darmst.-Bank	157.30	158.50	Oesterr. Noten	169.80	169.85
Danz. Privatb.	137.—	138.25	Russ. Noten	216.75	217.—
Deutsche Bank	193.80	195.—	London kurz	20.525	—.—
Disc.-Comm.	192.80	194.70	London lang	20.325	—.—
Dresd. Bank	157.50	157.60	Petersbg. kurz	216.—	—.—
Oest. Cred. ult.	219.50	221.20	" lang	214.—	214.40
5% Itl. Rent.	91.50	91.80	Nordd. Credit-Actien	121.—	121.—
4% Oest. Gldr.	103.10	—.—	Privatdiscont.	3½	3⅝
4% Rumän. 94. Goldrente	93.—	93.10			
4% Ung. Gldr.	102.20	102.30			
1880er Russen	102.15	102.50			

Tendenz: Auf allen Gebieten bewegten sich die Curse aufwärts, anscheinend mit Deckungen wegen der heutigen Prämienerklärung. In London und hier zusammenhängende Curse haben internationale Werthe. Banken um etwa 1 bis 1½ Procent höher, auf dem Montanmarkt wirkte die Preiserhöhung des oberschlesischen Walzwerksverbandes anregend. Von Fonds Mexikaner und Italiener bevorzugt, ferner Northern und Kanada auf London sowie heimische Bahnenwerthe höher. Ultimogeld 4%. Man hält eine weitere Verbilligung des Geldsatzes angesichts des Rückganges des Wechselcurses auf London für wahrscheinlich. Schluß ruhig auf Glattstellung nach erfolgter Prämienerklärung.

Berlin, 27. April. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 52,30. Die auswärtigen Berichte ergeben zwar, daß der Getreidehandel überall in außerordentlich große Erregung gerathen ist und melden vielfach neuen mächtigen Aufschwung, doch ist hier heute die Stimmung wesentlich ruhiger und die einigermaßen unregelmäßig schwankenden Preise ergaben für Weizen mehr als für Roggen, Abschläge zwischen 1 und 3 Mk. Hafer wird fest gehalten. Rüböl ruhig. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 53,30 Mk. bezahlt, obschon das Angebot weniger reichlich war. Auch die Lieferungspreise haben sich verschlechtert.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Berlin, 27. April. (W. T.-B.) Der Kaiser traf Vormittags in Berlin ein und fuhr alsbald beim Staatssecretär v. Bülow vor und hörte dann Vorträge des Staatssecretärs v. Tirpitz und des Chefs des Marinecabinets v. Senden-Bibran.

Der Krieg.

Washington, 27. April. (W. T.-B.) Der Congreß nahm die Vorlage betreffend die Reorganisation der Armee an. Mac Kinley hat sie dann unterzeichnet.

G. **Frankfurt a. M.,** 27. April. Aus New-York wird der „Frkf. Ztg." depeschirt: Portugal erklärte Spanien, die spanische Flotte müsse die Kap Verdischen Inseln verlassen. — In Havana kostet frisches Fleisch pro Pfund 2 Dollar.

□ **Paris,** 27. April. Im Ministerrath theilte Hanotaux das endgiltige Scheitern der Verhandlungen über die europäische Neutralitäts-Erklärung mit. Die Mächte sind über die Frage, ob Kohle als Contrebande zu erklären sei, nicht einig.

R. **Wilhelmshaven,** 27. April. Hier liegt der Panzer „König Wilhelm" mit vollständiger Kohlenladung zum Auslaufen bereit, falls die Ereignisse in den westindischen Gewässern hierzu Anlaß geben sollten.

Paris, 27. April. (W. T.-B.) Nach einer Madrider Meldung der „Agence Havas" befindet sich unter den Vorschlägen des aus Anlaß des Krieges eingebrachten besonderen Finanzentwurfs die Bestimmung, daß die Titres der auswärtigen Schuld in solche der inneren convertirt werden sollen.

Madrid, 27. April. (W. T.-B.) Einer Depesche des „Heraldo" zufolge werde Rußland Spanien ebenso seinen Beistand leihen, wie England ihn Amerika leisten würde. Im Falle eines englisch-amerikanischen Bündnisses würde ein solches zwischen Spanien und Rußland geschlossen werden.

(Das sind natürlich nichts als spanische Hoffnungen! England hat bekanntlich bereits seine Neutralität erklärt.)

Madrid, 27. April. (W. T.-B.) **Senat.** Der Marschall von Cheste beglückwünscht die Armee auf Cuba und ruft aus: „Ich hoffe, daß Marschall Blanko sein Wort „Sieg und Tod" halten wird". (Beifall.)

Madrid, 27. April. (W. T.-B. Der Finanzminister brachte gestern in der Kammer das Budget ein, in demselben sind die Ausgaben auf 865 Millionen und die Einnahmen auf 866 Millionen veranschlagt. Zur Bestreitung der Kriegsausgaben wird ein besonderer, sechs verschiedene Maßnahmen umfassender Gesetzentwurf eingebracht.

Washington, 27. April. (W. T.-B.) Der Senat hat die Ernennung Day's zum Staatssecretär genehmigt. Eine Proclamation des Präsidenten gewährt den in den amerikanischen Gewässern befindlichen spanischen Schiffen bis zum 21. Mai Frist zur Einnahme der Ladung und zur Abreise. Auf See befindliche Schiffe können ihre Reise frei fortsetzen, wenn sie vor dem 21. Mai in amerikanischen Häfen ankommen, und unterliegen der Beschlagnahme nicht, wenn sie ihre Reise vor dem 21. April angetreten haben.

Das Urtheil deutscher Diplomaten.

J. **Berlin,** 27. April. Das fortgesetzte, durch allerlei absichtlich lancirte Meldungen verdeckte Hinausschieben eines Zusammenstoßes wird in hiesigen unterrichteten Kreisen damit erklärt, daß beide Kriegführende befürchten, die erste Seeschlacht und damit ihr Prestige zu verlieren. Das unverkennbare Bestreben beider Gegner, einander so viel als möglich auszuweichen, dürfte demnach zu einer unerwartet langen Ausdehnung des Krieges führen. Man nimmt an, daß die Union überhaupt gar kein effectives Rencontre wünsche, sondern vorziehe, die Spanier einfach auszuhungern, d. h. den Kriegszustand so lange aufrecht zu erhalten, bis Spanien wegen der Kosten der Kriegsführung zu Grunde gehe und in seiner Erschöpfung um Frieden bitten muß.

Vom deutsch-englischen Handelsvertragsprovisorium.

London, 27. April. (W. T.-B.) **Unterhaus.** Balfour erklärte: Deutschland und Belgien hätten eine zeitweise Verlängerung der Handelsverträge angeregt. England habe seine Bereitwilligkeit ausgedrückt zu einstweiligen Arrangements für die Behandlung Englands als meist begünstigter Nation; England habe jedoch erklärt, es könne unter keinen Umständen in eine Erneuerung der Artikel 7 und 15 der bestehenden Verträge, welche deutschen und belgischer Waaren in britischen Colonien das Recht auf gleiche Behandlung einräumen, willigen.

Die Ministeranklagen in Oesterreich.

\# **Wien,** 27. April. Der mit kleiner Majorität gefaßte Anklagebeschluß gegen den Grafen Badeni hat nur formelle Bedeutung, da es verfassungsmäßig einer Zweidrittelmajorität bedarf. Trotzdem hat derselbe allgemein lebhaftes Aufsehen erregt und wird als Sieg der Deutschen bezeichnet. Die Polen, Tschechen und Feudal-Klerikalen, die allein gegen den Antrag stimmten, waren über den Ausfall der Abstimmung auf das höchste frappirt. — Zu den heute beginnenden Verhandlungen über die Sprachenverordnung haben sich bereits 54 Redner gemeldet, doch dürfte die Debatte nicht zu Ende geführt werden, da die Regierung bei der Aussichtslosigkeit, ihre Vorlage durchzubringen, das Parlament voraussichtlich auflösen dürfte.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rose.**
Mittwoch, den 27. April cr.
Abends 7½ Uhr.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Vorstellung.
Serien- und Dutzendbillets haben Giltigkeit.
Bei ermässigten Preisen.
Novität! Zum 2. und letzten Male: **Novität!**

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Acten von Carl Laufs und Curt Kraatz.
Regie: Ernst Arndt.
Personen:

Habelmann, Fabrikant	Max Kirschner.
Caroline, seine Gattin	Fil. Staudinger.
Lulu, deren Tochter	Laura Hoffmann.
Anni Behrens, Habelmanns Nichte	Cilli Kleyn.
Max Brückner	Ludwig Lindikoff.
Eva, geb. Habelmann, seine Gattin	H. Melzer-Born.
Franz Fischer, Agent	Ernst Arndt.
Guido Bammelberger	Franz Schieke.
Segnitz, Gutsbesitzer	Emil Berthold.
Frau Segnitz	Ella Grüner.
Földner, Architekt	Curt Gühne.
Barbara, Köchin bei Brückner's	Anna Kutscherra.
Ein Schutzmann	Hugo Schilling.

Ort der Handlung: Berlin.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Außer Abonnement. Abschieds-Benefiz für Ernst Arndt. **Ein Stündchen im Theater-Bureau Kohlenmarkt 3.** Hierauf: **Der verwunschene Prinz.** Schwank.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Im weissen Röss'l.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch 5 Tage!

Heute spielt

Signor Ghezzi
Scandal im Restaurant.

Komödie von 9 Personen, allein von ihm dargestellt.

Medicinal-Wundermensch
Nero Strazzini.
Pöttinger, Sextett, **Dumitrescu-Truppe,**
The Gilkins, Carl Leydel
und das übrige exquisite Personal.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr

Morgen Donnerstag
spielt Signor Ghezzi: Flagrante Verbrechen.
Sonntag, den 1. Mai:
Schluß der Saison.
Sonntag nach beendeter Vorstellung: Schluß-Ball.

Freundschaftl. Garten
(Saal).
Raimund Hanke's
altberühmte (3663
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.
Eintrittspreis 50 ₰, Reservirter Platz 1 ℳ, für Kinder halbe Preise. Im Vorverkauf 40 ₰, Reservirter Platz 75 ₰, in der Cigarrenhandlungen der Herren **R. Knabe,** Postgasse und **R. Obst,** Kohlengasse 1. Anfang 8 Uhr, Sonntag und Feiertag 7 Uhr. **Fritz Hillmann.**

Dienstag, den 3. Mai,
Abends 8 Uhr,
im **grossen Saale des Schützenhauses,**
Vortrag
des Weltreisenden
Fritz Bley
über
Geschichte und Bedeutung d. deutschen Colonialbewegung.
Eintrittskarten a 1 ℳ **in der Saunier'schen Buchhandlung zu haben.**
Deutsche Colonial-Gesellschaft Abtheilung Danzig.
(3824
Unsere Mitglieder erhalten die Eintrittskarten demnächst zugesandt.

Sängerheim
(3733

Restaurant
Altstädt. Graben 12|13.
Heute, Mittwoch, 27. April,
Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet
R. Steinhauer.

Café Bürgerwiesen.
Jeden Mittwoch:
Grosser Gesellschafts-Abend.
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Café und Restaurant Sandweg!
Donnerstag, den 28. April,
von 8 Uhr Abends ab
Tanzkränzchen
bis 2 Uhr Nachts, wozu ergebenst einladet **R. Behrendt.**

Guter Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Heilige Geistgasse 109, 1 Treppe.

R. A. Neubeyser's Etablissement
3 Nehrungerweg 3.
Zum Schluß der Saison findet in meinem Locale am
Sonnabend, den 30. April,
ein
Grosses Tanzkränzchen
statt. (3823
Militär-Musik.
Es ladet freundlichst ein **R. A. Neubeyser.**

Vereine

Verein Frauenwohl.
General-Versammlung
Donnerstag, 28. April, 5 Uhr Nachm.
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Tagesordnung: Jahresbericht. Kassenbericht. Vorlegung des neuen Etats. (3055

Ruderclub „Victoria" Danzig.
Freitag, den 29. April cr.,
Abends 8½ Uhr
im Bootshause
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Beschlußfassung über Einführung elektrischer Beleuchtung des Bootshauses.
3. Diverses.

3839) **Der Vorstand.**

Freitag, 29. April cr.
Abends 8 Uhr,
Café Nötzel
zweites Petershagen
Politischer Vortrag
des Reichstagsabgeordneten Herrn (3853
H. Ahlwardt.
Entree pro Person 30 ₰.

Kranken- u. Sterbegeld-Unterstützungs-Casse „Victoria"
(eingeschr. Hilfscasse)
General-Versammlung
Sonntag, den 1. Mai 1898,
Nachmittag 6 Uhr,
im Locale des Herrn **Gomoll,** Ziezauschegasse Nr. 7.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro Octob. bis ultimo December 1897 und Januar bis ultimo März 1898.
2. Verlesung des Berichts des Cassen-Revisors hierüber sowie Antrag desselben zur Decharge-Ertheilung für den Vorstand.
3. Wahl dreier durch Anciennität ausscheidender Verwaltungsraths-Mitglieder.
4. Diverses.

Sämmtliche stimmberechtigte Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen sowie als Legitimation das Quittungsbuch mitzubringen.
Der Vorstand.

Maitrank,
a Flasche 1 ℳ,
empfiehlt in bester Qualität
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4-5.

Curhaus Bad Polzin. (3530)
Das comfortableste der Badehotels in Polzin ist geöffnet. Alle Bäder im Hause. Vorzügliche Verpflegung durch einen neuen bewährten Oekonomen.
Anmeldungen an den Vorstand der Curhaus-Gesellschaft und an den leitenden Arzt **Dr. Schmidt.**



Für Kegler!
Radfahrer, Ruderer, Turner, Sänger,
wie für jede Vereinigung, empfiehlt
Geschenke
in größter Auswahl (2353
H. Liedtke, Langgasse Nr. 26.
Scherzartikel für Herren.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.
Geschäfts-Räume **4. Damm 13.** **Gegründet 1863.** Lager-Räume: **Altst. Graben 93.**
Atelier für decorative
Wohnungs-Einrichtungen
in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.
Polsterwaaren, Teppiche, Portièren
sehr preiswerth!
Kleider-Schränke, Vertikows, Bettstellen, Tische
sind in **großer Auswahl** und in **saubester Ausführung** am Lager. (8643

Pelzsachen
aller Art werden gegen Mottenschaden und Feuersgefahr zur Aufbewahrung angenommen. (1017
Gustav Conradt
Langgasse Nr. 63, 1. Etage.

Gänse-Rollbrüste (3400 von prima Mastgänsen tägl. frisch vom Rauch, nur kurze Zeit, weil Schluß der Saison Pfd. 1,10 ℳ empfiehlt in Postcollys gegen Nachnahme **Arno Ross, Tilsit.**

Cementsteine, Stufen und Fliesen fertigt billig u. sauber an **F. Kolbe, Zoppot,** Bergerstraße Nr. 9.

Solider Bauunternehmer z. Um- u. Ausbau ges. Off. u. B822 an d. E.

Kein Schein-Ausverkauf!

Der Miether meines Geschäftslocales hat auch die von der Firma **E. & C. Körner** bisher **benutzten Räume zugemiethet** und sollen dieselben durch einen **Umbau** mit den Vorderräumen vereinigt werden. Es ist deshalb die schleunigste Durchführung meines

Tuchlager-Ausverkaufs

dringend geboten, weshalb ich die auffallend billigen **Ausverkaufs-Preise** für alle Artikel noch ganz erheblich herabgesetzt habe.

Das Lager ist noch vollständig sortirt und mache ich besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute und durchaus farbechte dauerhafte Stoffe geführt habe, für die ich jede Gewähr übernehme.

Ich hebe besonders hervor:

Schwarze Tuche, Kammgarne, Strichkammgarne u. s. w.	jetzt von Mark 4,00 das Meter an
Blaue u. schwarze Cheviots und Loden	„ „ „ 2,50 „ „ „
Sommer-Paletot-Stoffe	„ „ „ 3,00 „ „ „
Anzugstoffe in Cheviot, Kammgarn, Melton, Streichgarn, Zwirn u. s. w.	„ „ „ 2,60 „ „ „
Beinkleiderstoffe	„ „ „ 3,30 „ „ „

u. s. w. in allen Preislagen bis zu den hochfeinsten Fabrikaten.

Auf Wunsch empfehle ich tüchtige Schneidermeister, welche die Verarbeitung der bei mir gekauften Stoffe unter Gewähr für guten Sitz zu mäßigen Preisen übernehmen.

Bei Einkäufen von 50 Mark an gewähre ich von jetzt ab noch eine **Sondervergütung von 2%.** (3601

Hermann Korzeniewski,
Hundegasse 112.
Tuchlager-Ausverkauf.

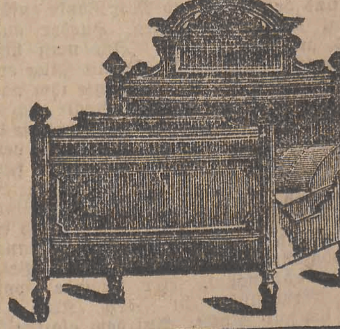




S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106, (9794
empfiehlt in **großer Auswahl:**
Goldene Damenuhren v. 17—100 ℳ, **silberne Damenuhren** von 10—22 ℳ, Regulateure, Wand- und Weckuhren in den neuesten Mustern. Auf mein **großes Lager in Herren-Uhren** von 6—200 ℳ mache ich **besonders aufmerksam. Brillen und Pince-nez in Nickel 2,—, in Stahl 1,— ℳ. Schmucksachen in Gold u. Silber äußerst billig. Trauringe** in jeder Preislage vorräthig.
Reparaturpreise.
1 Uhr reinigen 1 ℳ, 1 Feder 1 ℳ, Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie.
S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Sonnen- und Regenschirme,
elegante Neuheiten, empfehle billigst Vorjährige Muster zur Hälfte der Selbstkosten. Schirme zum Beziehen und Repariren erbitte bald (3835
B. Schlachter,
Schirmfabrik, Holzmarkt 24.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,
Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 ℳ u. theurere.
Garnituren von 120 ℳ an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 ℳ an, Bettgest. v. 10—90 ℳ. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Unerhört billig.
10 niedrig veredelte **Prachtrosen** in den herrlichsten Farben 3 ℳ, 20 Stück 5 ℳ, 50 Stück 10 ℳ **liefern in starken Pflanzen postfrei** 3089) die
Köllner Baumschulen bei Elmshorn.

Einem geehrten Publicum von Stadtgebiet und Umgegend bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß in meiner neu eingerichteten Arbeitsstube **Stadtgebiet Nr. 126, part.,** jede Art von **Damenschneiderei** sauber u. billig angefertigt wird. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll
B. Koschmidder.

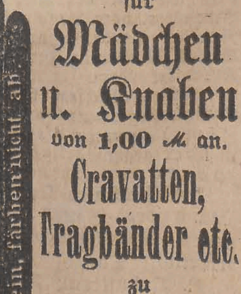
Wenn Frl. **B. R.** ihre Sach. binn. 3 Tag. nicht abh., betr. ich sie als m. Eig. **M. Schulz,** Nehr. Weg. (3811

Delicate Senf-Gurken,
a Pfd. 30 ₰, empfiehlt (3813
M. J. Zander, Breitgasse 71.

„Imperial-Oats"
(echte amerikanische Haferflocken)
aus derselben Fabrik wie
„Quäker-Oats"
aber lose (ohne die theur. Verp.)
à Pfund 25 Pfg.
zu haben bei (3529
J. Draszkowski,
6. Hinter Adlers Brauhaus 6.

Herren- u. Damensachen
werden gut und billig gereinigt
Tobiasgasse 23.

Einsegnungs-Handschuhe



für
Mädchen u. Knaben
von 1,00 ℳ an.
Cravatten, Tragbänder etc.
zu
billigsten Preisen.
J. Heptner,
Handschuhfabrik, (2203
Heilige Geistgasse Nr. 120.

כשר כשר
Koscher geschlachtete
Prima junge Gänse
Donnerstag Vormitt. im Laden
Große Wollwebergasse 26.

Trockene Birken-Bretter und -Bohlen, sowie trockene Ellern-, Eichen-, Tannen- und Kiefern-Bretter und -Bohlen
empfiehlt (3820
Dampf-Sägewerk Klein Plehnendorf.
Heinrich Italiener.

Jeder Posten guter
Speise-kartoffeln
wird von mir gekauft und bitte um gefällige Offerten. (3299
C. O. Brust,
Königsberg i. Pr.

Jede Flechte,
Schuppen — auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bart-Flechte, sowie **Haut-Ausschlag,** heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (3006
W. Sommer
in Goslar, Mauerstraße 55.
Behandlungs-Vorschriften gratis und franco.

Nr. 97. 1. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Mittwoch 27. April 1898.

Der Proceß Seidel.

Ein Strafproceß von weitgehendstem Interesse hat in diesen Tagen das Landgericht zu Braunschweig beschäftigt. Namentlich sind es die medicinischen Kreise, die der Verhandlung in Braunschweig mit größter Aufmerksamkeit folgten, weil der Proceß [illegible] dem tragischen Ende, welches der Chefarzt der chirurgischen Abtheilung des herzoglichen Krankenhauses zu Braunschweig, Professor Seidel, genommen [illegible]. Die beiden Brüder des Verstorbenen, der [illegible] Dr. Paul Seidel und der Schriftsteller Heinrich Seidel waren wegen öffentlicher Beleidigung des [illegible] Assistenzärzte des Verstorbenen angeklagt. Die Verhandlung, zu der außer 16 Gutachtern 116 Zeugen, darunter Staatsminister Dr. Otto und Professor v. Bergmann geladen worden, nahm mehrere Tage in Anspruch und wurde gestern beendet. [illegible]

[illegible]

„Ich hielt es für nöthig, in meinem Briefe an die Brüder Seidel eine scharfe Tonart zu wählen, da mir ein derartiges Vorgehen gegen einen hochgeachteten Chirurgen noch niemals vorgekommen ist, und da es für meine Pflicht erachtete, für einen Mann einzutreten, von dessen Ehrenhaftigkeit ich überzeugt war, dessen Namen die Herren Brüder Seidel wegen ihm zu Ehren bringen wollten."

Auch der Gutachter Professor Dr. v. Bramann [illegible]

[illegible]

[illegible] mache es dem herzoglichen Staatsministerium zum Vorwurf, daß es, ohne ihren Mann überhaupt zu hören, gleich das Verfahren eingeleitet habe. Ihr Mann wäre nicht in den Tod gegangen, wenn ihm Gelegenheit zur Rechtfertigung und zur Entkräftung der erhobenen Anschuldigungen gegeben worden wäre.

Der Präsident legt dann den Sachverständigen dreizehn Fragen zur Beantwortung vor, die fast sämmtlich mit Einstimmigkeit beantwortet werden. Die Sachverständigen können das Verhalten Prof. Seidels gegenüber den Kranken nicht tadelnswerth finden. Höchstens könnten einige Verstöße gegen die Antiseptik vorgekommen sein. Insbesondere sprachen sich die Professoren Braun und v. Bramann äußerst günstig über die klinischen Erfolge Seidels aus. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Director Dr. Paul Seidel 300 Mk. Geldstrafe für jeden Fall, insgesammt 900 Mk., gegen den Schriftsteller Heinrich Seidel 150 Mk. Geldstrafe zu verurtheilen. Das Urtheil lautete jedoch auf Freisprechung beider Angeklagten. Die enormen Kosten fallen der Staatscasse zur Last. Die Verhandlung hat fünf Tage in Anspruch genommen.

Locales.

* **Wegen Aufreizung zum Classenhaß** einen Geistlichen, welcher Confession er auch angehöre, auf der Anklagebank zu sehen, ist ein immerhin ungewöhnliches Schauspiel. Wenn aber der Anklage ein Thatbestand zu Grunde liegt, wie derjenige, der in der gestrigen Verhandlung gegen den Decan Szotowski aus Chmielno zu Tage trat, so ist es im Interesse unseres gefährdeten Volksthums entschieden zu wünschen, daß derartige Fälle sich mehren, damit immer weitere Kreise sehen, auf welche schändliche und gemeingefährliche Weise in den deutschen [illegible] die polnisch[illegible] Geistlichkeit [illegible] Die Verhandlung gegen den Decan Szotowski hat, wie sich der Leser aus dem Berichte in der zweiten Beilage unserer heutigen Nummer überzeugen wolle, mit der Freisprechung geendet; es hat diesem Manne, der die Autorität seines Berufes dazu mißbrauchte, Unfrieden zu säen, juristisch nur nachgewiesen werden können, daß sein Treiben objectiv eine Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten darstellt, man hat aber auf die wenig mannhaften Ausflüchte hin, zu denen Szotowski vor der Barre des Gerichts sich verstand, nicht den Beweis als geführt angesehen, daß der Angeklagte die Absicht gehabt hat, verschiedene Bevölkerungsklassen gegeneinander aufzureizen. Szotowski, der das Kassubenlied singen ließ, angeblich ohne es zu kennen, er, der in dem ohnehin schwach entwickelten Hirn des Kassuben die Vorstellung, „deutsch" sei mit „protestantisch" gleichbedeutend, geflissentlich genährt hat, er, der seinen Einfluß mißbraucht, um die Leute zu bewegen, ihren Kindern polnische Vornamen zu geben, er, der, ein würdiger Genosse des famosen Propstes Szadzynski alias Schade, es für sündhaft erklärte, dem Begräbniß eines Evangelischen beizuwohnen, er ist — freigesprochen, denn der Buchstabe des Gesetzes verbietet es, in diesen Lebensäußerungen des Herrn Decans eine absichtliche Aufreizung zum Classenhaß zu sehen. Uns liegt nichts daran, daß diese kindlich reine Seele unbestraft geblieben ist; wenn er bestraft worden wäre, wäre er bei der ihm blindlings ergebenen kassubischen Bevölkerung mit dem Urtheil höchstens krebsen gegangen. Allenfalls wäre der moralische Eindruck auf die deutsche Bevölkerung von einigem Werth gewesen. Aber, wie gesagt, es liegt uns nichts daran, daß Herr Szotowski gerichtlich bestraft wird. Von viel größerem Werth ist uns die Thatsache, daß die Verhandlung überhaupt stattgefunden hat, und besonders, daß ein höherer Regierungsbeamter ihr beiwohnte. Herr Szotowski ist ein Fanatiker, er wird weiter seiner „Liebhaberei", wie es sein Vertheidiger so schön umschrieb, huldigen, und das verbürgt uns, daß die Oeffentlichkeit noch weiterhin Gelegenheit haben wird, sich mit seiner Person zu beschäftigen. Einstweilen richten wir an die mit uns nationalgesinnte Presse die Mahnung, das stille Walten dieses Seelenhirten — der zu den Leuten gehört, die dem ehrwürdigen Bischof Redner nach dessen eigenem Geständniß das Leben sauer gemacht haben — nicht aus den Augen zu verlieren. Herrn Szotowski aber erinnern wir an das warnende Bibelwort: „Wer Wind säet, wird Sturm ernten!"

* **Aus der Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 20. April 1898.** 1. Am 16. d. Mts. hat auf der Königlichen Eisenbahn-Direction mit Vertretern der Herren Minister für öffentliche Arbeiten und für Landwirthschaft, Domainen und Forsten eine Conferenz wegen der Erstellung russischer Holztarife stattgefunden, in der über alle Punkte Einverständniß erzielt worden ist mit Ausnahme der Frage der Controlvorschriften wegen der von der Eisenbahn-Verwaltung geforderten überseeischen Ausfuhr nach außerdeutschen Ländern. Zur Erörterung standen drei Vorschläge. Der weitestgehende ging dahin, daß das vom Transitlager nach dem Auslande ausgeführte Holz zunächst, gleichviel ob bahn- oder wasserwärts zugeführt, so angesehen werden solle, als sei es bahnwärts gekommen und also zur Erledigung des Reversfrachtencontos zu dienen habe. Der zweite, namentlich von der Memeler Kaufmannschaft vertretene Vorschlag will, daß alles aus dem Transitlager zur Verzollung kommende Holz so angesehen werde, als sei es bahnwärts zugeführt und daß also für alles solche Holz die Reversfrage bis zur vollen Begleichung des Reversfrachtencontos zu zahlen ist. Endlich der dritte Vorschlag verlangt Getrennthaltung der Bahn- von der Wasserzufuhr und macht die Befreiung von der Reversfracht davon abhängig, daß bei der Ausfuhr die bahnwärtige Zufuhr nachgewiesen wird. Die Vertreter des Holzhandels einigten sich auf den Vorschlag, und dieser dürfte auch die meiste Aussicht auf Annahme durch die Königliche Eisenbahn-Verwaltung haben, daß dem Holzhändler die Wahl zwischen der Anwendung des zweiten und dritten Verfahrens gelassen wird. 2. Von den oberschlesischen Interessenten wird eine Ermäßigung der Eisenbahn-Tarife für oberschlesisches Eisen nach dem Küstengebiet Ost- und Westpreußens betrieben. Von der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung zu einer Aeußerung aufgefordert, hat sich das Vorsteher-Amt gegen eine solche Tarifermäßigung ausgesprochen. 3. Die Königliche Eisenbahn-Direction hat den Entwurf zu einem neuen Regulativ für die Benutzung der Speicherbahn aufgestellt und übersendet ihn zur Aeußerung. Neu ist im wesentlichen in dem Entwurf die Erhöhung der Rangirgebühr für die Aufstellung von Wagen auf dem Innenbahnhof von 2 auf 3 Mk. Gegen diese Erhöhung hat das Vorsteher-Amt Widerspruch erhoben. Weiter sind in das Regulativ Bestimmungen darüber aufgenommen, wie bei Anträgen auf bahnseitige Verwiegung der Speicherbahnwagen zu verfahren ist. Hierzu ist die Bitte ausgesprochen worden, der centesimalen Verwiegung des beladenen Wagens auf Antrag des Empfängers in jedem Falle auch die centesimale Verwiegung des leeren Wagen folgen zu lassen, und außerdem die Bitte, Anträgen auf bahnamtliche Feststellung des Gewichts auch in der Weise stattzugeben, daß die decimale Verwiegung auf dem Speicher unter Beisein eines Bahnbeamten als bahnamtliche Gewichtsfeststellung gilt. 4. Die Chamber of Shipping of the United Kingdom übersendet Holzchartern, die sie für den Verkehr mit Scandinavien und Finland, dem Weißen Meer sowie mit Kronstadt, Riga und Memel aufgestellt hat. Die Chartern können auf dem Vorsteher-Amt eingesehen werden. 5. An den Herrn Regierungs-Präsidenten ist die Bitte gerichtet worden, die Frage einer Verlängerung der Gleise vom Hafencanal zu Neufahrwasser über die Slip vor der Hafenbauinspection hinaus in nochmalige Erwägung zu ziehen. 6. Dem Ersuchen des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft zu Stolp gemäß ist der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten um den Ausbau des Stolpmünder Hafens gebeten worden. 7. Das Vorsteher-Amt beschließt, dem Deutschen Verein zur Herbeiführung eines einheitlichen internationalen Seerechts beizutreten. 8. Das Vorsteher-Amt hat sich, vom Magistrat um eine Aeußerung über die beabsichtigte Einziehung der Schwimmbrücke über den Kielgraben ersucht, dahin ausgesprochen, daß es gegen die versuchsweise Einziehung der Brücke nichts einzuwenden habe. 9. Der Herr Polizei-Präsident ist unter Darlegung der in Stettin und Königsberg bestehenden Verhältnisse um Erleichterungen in dem bestehenden Binnenlootsenzwange gebeten worden. Er erwidert, daß so weitgehende Befreiungen, wie sie in Stettin und Königsberg bestehen, hier mit Rücksicht auf die Collisionsgefahr infolge der vermehrten Inanspruchnahme des Hafens seitens der Kriegsmarine nicht gewährt werden können, daß er jedoch versuchen werde, für die Führer von regelmäßig hier verkehrenden Dampfern eine Befreiung vom Lootsenzwange unter der Bedingung eintreten zu lassen, daß sich der Schiffer der für die Lootsen vorgeschriebenen Prüfung unterwirft. Die stets widerrufliche Befreiung soll dann auf ein Jahr — vom 1. April ab gerechnet — gewährt und, falls der Schiffer den hiesigen Hafen regelmäßig besucht, von Jahr zu Jahr verlängert werden. Hat der Schiffer jedoch im Laufe eines Jahres den hiesigen Hafen nicht besucht, so wird sich die Hafenpolizeibehörde durch eine Nachprüfung die Ueberzeugung zu verschaffen haben, daß dem Schiffer die ausreichende Kenntniß der hiesigen Hafenverhältnisse noch beiwohnt. Mit diesen Vorschlägen erklärt sich das Vorsteher-Amt einverstanden.

* **Mit der nächsten Seesteuermanns-Prüfung** wird hier am 8. Juni begonnen werden.

* **Herr Consistorialpräsident Meyer** hatte sich am Montag nach Pangritz-Colonie bei Elbing begeben, um in einer Sitzung des Gemeinde Kirchenrathes theil zu nehmen, in welcher über die Einrichtung der Pfarrstelle und Aufstellung eines Planes zur Tilgung der Kirchenbauschuld verhandelt wurde.

* **Ober-Postdirector Wagener †.** Soeben geht uns die Trauernachricht zu, daß Herr Ober-Postdirector Wagener, welcher vor einigen Jahren die hiesige Ober-Postdirection beinahe drei Jahre geleitet hat und von hier nach Cöln a. Rh. versetzt wurde, daselbst am 24. d. Mts nach kurzem Unwohlsein verstorben ist. Die Nachricht vom Hinscheiden des Herrn Wagener, welcher sich hierselbst sowohl bei seinen Untergebenen als auch bei den anderen Behörden und in den weitesten Kreisen des Publicums allgemeiner Beliebtheit erfreute, wird hier warme Theilnahme erwecken.

* **Der Thierschutzverein** hielt gestern Abend im „Luftdichten" eine Vorstandssitzung ab. Näherer Bericht folgt morgen.

* **Von der Weichsel.** Bei Graudenz ist der Strom auf 3 Meter, bei Warschau auf 2 Meter gefallen.

* **Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abtheilung Danzig.** Der Weltreisende Fritz Bley aus Königsberg wird am nächsten Dienstag auf Einladung der hiesigen Abtheilung der deutschen Colonial-Gesellschaft einen öffentlichen Vortrag über „Geschichte und Bedeutung der deutschen Colonialbewegung" halten. Im Hinblick auf die kommende Hauptversammlung hat die Abtheilung Danzig in dankenswerther Weise den Vortrag auch dem größeren Publicum zugäuglich gemacht und daher als Local den großen Schützenhaussaal gewählt.

* **Gegen die Giltigkeit der Landtagswahl** im Wahlkreise Berent-Dirschau-Pr. Stargard, bei welcher bekanntlich der deutsche Candidat, Gutsbesitzer Arndt-Gartschin, über den polnisch-klericalen Candidaten, Pfarrer Dr. v. Wolszlegier-Gilgenburg mit 5 Stimmen Mehrheit siegte, ist von polnischer Seite Protest eingereicht worden. Der Protest stützt sich darauf, daß angeblich eine Reihe von Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen, u. a. soll einer der Wahlmänner, Namens Neermann, 6 Tage später gewählt worden sein, als das Gesetz vorschreibt.

* **Das Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin** (Pomm.) Nr. 2 wird am 6. Mai behufs Ableistung der diesjährigen Schießübungen auf dem Schießplatz bei Thorn eintreffen und das Barackenlager beziehen. Ein Vorcommando dieses Regiments bestehend aus der 2. und 4. Compagie, ist bereits im Lager angekommen, um für die Schießübung des Regiments die nöthigen Vorbereitungen zu treffen.

* **Die Strandung der niederländischen Tjalk „Alberdina"**, Capitän Schnur, welche am 4. April in der Nähe der neu errichteten Rettungsstation von Tenkitten erfolgt war, unterlag dieser Tage der Beurtheilung des Königsberger Seeamtes. Dasselbe konnte eine Schuld an dem Untergange weder dem Capitän noch irgend Jemandem von der Besatzung beimessen.

* **Ahlwardt kommt!** Diesmal hält er die Danziger hoffentlich nicht wieder zum Besten. Für Freitag Abend hat er sich angemeldet, um im Café Nötzel einen politischen Vortrag gegen Entree von 30 Pfg. pro Person zu halten.

* **Patente und Gebrauchsmuster.** Ein Patent ist angemeldet worden von Peter Jantzen in Elbing auf ein Verfahren und eine Vorrichtung zur Herstellung der oberen Betonschicht für Straßenpflaster. Ein Gebrauchsmuster ist eingetragen worden für H. Kelch' Erben auf eine Laterne mit im Querschnitt gewölbtem, zwei Mal gekröpftem Metallbügel, der gleichzeitig als Rahmentheil und Handgriff dient.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Langfuhr Blatt 593 von der Frau Kaufmann Lucie Claus an den Bauunternehmer Albrecht Jantzen für 16215 Mk. Zigankenberg Blatt 230 von dem Rentier Johann Wolentarski an den Eigenthümer Robert Scherpinski für 1350 Mk. Ein Trennstück von Langfuhr Blatt 285 und Blatt 228 von den Zimmermeister Ferdinand Jantzen'schen Eheleuten an die katholische Kirchengemeinde in Oliva für 5000 Mark. Brunshöferweg 24 von der offenen Handelsgesellschaft E. und E. Körner an den Eisenbahnsecretär Carl Uhde für 9000 Mk. Die zu dem Kaufmann Friedrich Schoenemann'schen Nachlasse gehörigen Antheile an Langfuhr, Hauptstraße 91 und Langfuhr, Blatt 446 von dem Testamentsvollstrecker an den Fabrikbesitzer Max Hartmann für 56000 Mk. Brunshöferweg 21 von der Commanditgesellschaft Wilhelm Werner u. Co. in Zoppot an den Bauunternehmer Stephan Bodmann für 33000 Mk., von diesem wieder an den Kaufmann Otto Stoeckman für 36000 Mk. und von diesem wiederum an die Bäckermeister Rudolph Hahn'schen Eheleute für 35000 Mk. Zigankenberg, Blatt 79, von den Schmied August Thiel'schen Eheleuten an deren Tochter Johanna Thiel für 7000 Mk. B. Durch Erbgang: Langgarten 113 nach dem Tode des Klempnermeisters Emil Thiel auf dessen Wittwe Frau Kaufmann Hedwig Hildebrandt, geb. Czapp, verwittwete Thiel. Zigankenberg, Blatt 13, nach dem Tode des Eigenthümers Johannes Lieder auf dessen Schwester Fräulein Selma Lieder in Zigankenbergerfeld übergegangen.

Handel und Industrie.

New-York, 26. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	25.	26.		25.	26.
Can. Pac.-Act.	75	77	Zucker Fair ref. Musc.	3⅝	3 11/16
North Pac. Prf	58⅞	59¾	Weizen		
Refined Petrol.	6.27	6.25	pr. Mai	116¾	121½
Stand. white i. Newyork	5.60	5.60	pr. Juli	99⅛	100⅝
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	71	71	pr. Septbr.	89¼	89⅝
Schmalz West Steam	5.87	5.92½	Kaffee p. Mai	5.75	5.87
do. Rohe und Brothers	6.30	6.30	pr. Juli	5.65	5.85

Chicago, 26. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	25.	26.		25.	26.
Weizen per Mai	119¾	123	per Septbr.	83½	83⅜
per Juli	92½	93⅜	Porc pr. April	11.20	11.33
			Speck short cl.	5.75	5.75

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
26. April 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	220—240	146—158	150—160	140—160
Stolp	215	160	150	170
Danzig	222—238	155—160	142—156	146
Thorn	198—225	155—157	152	152—158
Königsberg i. Pr.	214½	147—156	143—150	160
Breslau	202—221	148—165	149—169	159—165
Glogau	210—224	157—160	162—164	158—160
Posen	189—218	150—165	145—175	141—158
Bromberg	—	—	—	—
Lissa	193½	153½	158	154
Nach privater Ermittelung:	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Stettin Stadt	240	169	170	165
Königsberg i. Pr.	—	165½	150	—
Breslau	223	166	171	168
Posen	211	159	165	152
Berlin	232	169	—	172

Weltmarkt
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.26./4.	a.25./4.
New-York	Berlin	Weizen	116¾ Cts.	239,80	228,60
Chicago	Berlin	Weizen	119¾ Cts	251,—	239,75
Liverpool	Berlin	Weizen	8 sh. 8½ d.	238,25	229,90
Odessa	Berlin	Weizen	133 Kop.	234,50	223,70
Odessa	Berlin	Roggen	88 Kop.	174,50	166,55
Riga	Berlin	Weizen	132 Kop.	225,35	225,35
Riga	Berlin	Roggen	92 Kop.	172,20	169,55
Pest		Weizen	14,62 ö. fl.	248,50	243,10
Amsterdam	Köln	Weizen	265 hl. fl.	227,50	227,50
Amsterdam	Köln	Roggen	156 hl. fl.	166,50	163,30

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 26. April. Wasserstand: 2,50 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Hohensee	Kahn	Getreide	Wloclawek	Ordre
Wirzbitzki	do.	do.	do.	do.
Richter	do.	Rübenschnitzel	do.	Danzig
Dahmer	do.	Ziegel	Antoniewo	Thorn
Kalwaschinski	do.	Steine	Nieszawa	Fordon
Capt. Kwiatkowski	D. Warschau	Stückgüter	Thorn	Danzig
Capt. Stachowski	D. Bromberg	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 26. April.

Angekommen: „Concordia," Capt. Madsen, von Christiania mit Eis. „Emma," Capt. Rogge, von Hamburg mit Mais. „Paula," SD., Capt. Hettmeyer, von New-York mit Petroleum. „Eden," SD., Capt. Carr, von Newcastle mit Kohlen. „Carl," SD., Capt. Ekart, von Hamburg mit Gütern. „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Bato II," Capt. Brouwer, von Emden mit Kohlen.

Gesegelt: „Anna Christine," Capt. Petersen, nach Colberg mit Getreide. „Holger Danske," Capt. Nielsen, nach Blyth mit Holz. „Johann," Capt. Fulfs, nach Brake mit Holz. „Fehmarn," SD., Capt. Hoppe, nach Stettin mit Holz. „Columba," SD., Capt. Blom, nach London mit Holz. „Betty," SD., Capt. Arvidsson, nach Harburg mit Holz. „Emma," SD., Capt. Wunderlich, nach Leer mit Holz.

Neufahrwasser, 27. April.

Ankommend: 1 Dampfer (Absalon).

Fröbel'scher Kinder-Garten.

Vorbereitungsschule.
Ausbildung von Kindergärtnerinnen.
Winterplatz 37.
Anmeldungen von Kindern und jungen Mädchen werden noch von 10—12 Uhr entgegengenommen.
(3883) L. Schesmer, Vorsteherin.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In der Nähe der Kaserne Herrengarten und Wieben wohnende Personen, welche willens sind in der Zeit vom 5.—19. Mai cr.

Einquartierung

zu übernehmen, werden ersucht, sich schleunigst im Gewerbebureau Langgasse 47 part. zu melden.
Danzig, den 25. April 1898. (3897
Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Voigt.

Verdingung

der Anstreicherarbeiten der eisernen Ueberbauten des 5. und 6. Joches der Weichselbrücke bei Dirschau (26600 qm). Bedingungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus, auch können dieselben gegen postfreie Einsendung von 1,00 Mark von der Unterzeichneten bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Die Angebote sind verdeckt mit der Aufschrift „Anstrich des 5. und 6. Joches der Weichselbrücke bei Dirschau" bis **zum 10. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr,** an die Unterzeichnete einzusenden.
Dirschau, den 25. April 1898. (3861
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Verdingung

der Herstellung einer 200 m langen Umladebühne mit Lademeisterraum auf Bahnhof Dirschau einschl. Lieferung sämmtlicher Materialien mit Ausnahme des Cements.
Die der Ausführung zu Grunde zu legenden Entwurfzeichnungen sind bei der Unterzeichneten einzusehen; daselbst sind auch die Preisverzeichnisse und die Bedingungen gegen kostenfreie Einsendung von 2,0 Mark zu erhalten. Die Angebote sind verdeckt mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung einer Umladebühne" bis zu dem am 9. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr stattfindenden Verdingungstermine kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden, desgleichen die gesiegelten mit Namen versehenen Proben. Angebote ohne Proben, sowie solche auf nicht vorgeschriebenem Formular werden nicht berücksichtigt. Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Dirschau, den 25. April 1898. (3860
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1.

Verdingung.

Die Ausführung eines Erweiterungsbaues der Schule in Gutcherberge soll vergeben werden. Kostenanschlag und Zeichnung können bei dem Gemeindevorsteher daselbst eingesehen werden. Der Schulvorstand behält sich den Zuschlag unter den drei Mindestfordernden vor. Zur Ertheilung desselben ist Termin auf **Montag, den 9. Mai d. Js. Nachmittags 4 Uhr,** im Gasthause zu **Dreischweinsköpfe** angesetzt. Schriftliche Angebote sind bis zu demselben einzureichen.
Der Schulvorstand von Gutcherberge.
Pfarrer Kleefeld-Ohra, Vorsitzender. (3859

Verpachtungen.

Kartoffel- u. Gemüseland sind in einem umzäunten Grundstück dicht am Neugarterthor Rückenweise zu verpachten. H. Albrecht, Schlossermeist. (3636

Halbe Allee, Zigankenberger Weg 108, großer Garten von ca. $1^1/_2$ Morgen mit ca. 100 Obstbäumen billig zu verpachten. Näheres Breitgasse 119. (3771

1 alt renomm. Schankgeschäft zu verpacht. Nh. Pfefferstadt 44, 1, r.

Pachtgesuche.

Suche ein gutes
Restaurant
möglichst mit vollem Consens, oder eine Gastwirthschaft zu pachten, oder einen Ausschank zu übernehmen. Directe Offert. unter 03873 an die Exped. (3873

2 Pferde und Zuchteber sind zu verkaufen bei Bodmann, Conradshammer b. Oliva. (3641

Ein leichter (3779
Tafelwagen
wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten Mattenbuden 15, pt.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **S. J. Jewelowski** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, 27. April 1898.
H. L. Fürst u. Frau
geb. Engelsdorff.

Meine Verlobung mit Frl. **Elisabeth Fürst,** ältesten Tochter des Bankdirectors Hrn. **H. L. Fürst** und seiner Frau Gemahlin geb. **Engeldorff** zeige hierdurch ergebenst an.
Danzig, 27. April 1898.
S. J. Jewelowski.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unser heißgeliebtes Söhnchen
Bruno
im Alter von 2 Jahren, welches schmerzerfüllt anzeigen
Werderthor, den 27. April 1898.
Karl Andreas
und Frau, geb. Konsorski.

Danksagung.

Allen denjenigen, welche bei dem Dahinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin, unserer theuren Mutter,
Frau Marie Antonia Möncher
geb. Schmitz,
eine so rege und herzliche Theilnahme zum Ausdruck brachten und ihr das letzte Geleit zum Friedhofe gaben, namentlich den früheren und jetzigen Herren Vorgesetzten des hinterbliebenen Gatten, sowie den Herren Oberbeamten der Königlichen Gefängniß-Direction in Danzig, den sämmtlichen Herren Forstbeamten der Oberförsterei Oliva mit ihren Damen, allen Freunden, Freundinnen und Bekannten in Danzig, Oliva und Umgegend, Herrn Musiklehrer **Schwarz** und dem Männergesangverein Oliva, den Herren Wachtmeistern vom Leibhusaren Regiment Nr. 1 und Train-Bataillon Nr. 17, sowie dem Herrn Pfarrer **Kryn** für die herzliche und trostreiche Grabrede, Herrn **Korrioth** für seine thatkräftige Unterstützung bei den Vorbereitungen zur Beerdigung, den Spendern der herrlichen Blumen und kostbaren Kränze sagen wir unsern tiefinnigsten und herzlichsten Dank.
Oliva, den 26. April 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen
Franz Möncher
Königlicher Gefängniß-Inspector
und Kinder.

Die Beerdigung meines lieben Mannes des Bordingschiffers **Carl Noll** findet am Donnerstag den 28. d. Mts., Nachm. $3^1/_4$ Uhr vom Trauerhause, Große Oelmühlengasse 4, nach dem neuen St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Mai 1898, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleine, Fußmehl, Brodabfällen, Haferspreu, Holzkohlen, alten I Trägern, alt. Gußeisen, Messing, Blei, Stahl und Leder statt. (3831
Proviantamt.

Auctionen

Auction mit herrschaftl. Mobiliar

Danzig, Frauengasse 44, 2. Etage.

Freitag, den 29. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage ein sehr gutes Mobiliar, als: **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils in feinen nußb. Gestellen,** 1 Polysander-Clavier, sehr guter Ton, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 6 nußb. Rohrlehnstühle, **1 hocheleg. Paneelsopha mit Satteltaschen,** 1 nußb. elegantes Buffet mit feiner Grundschnitzerei, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 gr. nußb. Trumeau mit Stufe, 1 nußb. Rips-Causeuse, 2 dunkel polirte Bettgestelle mit Federmatratzen, 1 Schaukelstuhl, 2 Teppiche, 1 nußb. Speiseausziehtisch, 1 nußb. **Pfeilerschränkchen nebst Pfeilerspiegel,** 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Schlafsopha mit Bettkasten, 2 kleine Pfeilerspiegel, 1 Chaiselongue, 2 Regulatoren mit Schlagwerk, 1 mah. Speisetafel für 24 Personen, 2 Salonsäulen, Bauerntische, Paneelbretter, mehrere Oelgemälde, 1 Nähtisch, 2 Satz saubere Betten, 1 Küchenglasschrank, 1 Krone, 2 Wandarme mit Behang, 2 nußb. elegante Sophatische, 1 Stutzuhr, 3 Fach Gardinen, 1 eleganter mah. Sophaspiegel, 1 mah. Pfeilerspiegel nebst Marmor-Console, 1 Eisenbettgestell mit Seegrasmatratze, sehr viel Nippessachen, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 Muschelsopha mit Ripsbezug, Verschiedenes pp., wozu höflichst einlade.
Sommerfeld, Auctionator und Taxator.
Die Möbel können einige Tage stehen bleiben. — Besichtigung am Auctionstage von 9 Uhr ab. (3857

Auction

Jopengasse 22, im Speicher
(früher **Wilhelm Kaeseberg**).

Sonnabend, d. 30. April, Vorm. von 9 Uhr ab und Montag, den 2. Mai, eventl. Dienstag, den 3. Mai cr. werde ich am angegebenen Orte wegen Aufgabe des Waaren-Geschäfts das ganze Lager im Werthe von ca. 25 000 M. in größeren und kleineren Partien öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Das Lager enthält: (3871
Colonial- und Materialwaaren, Farben, Droguen, Essenzen, Cigarren, Cigarretten, Tabake etc., sowie **Utensilien,** darunter **Repositorien, 11 Waagschalen, Decimalschalen, Standfässer, Standtöpfe, Gläser, Büchsen, Pfeffer- und Kaffeemühlen etc.**
Stegemann, Gerichtsvollzieher.

Oelgemälde-Auction Töpfergasse 16.

Freitag, den 29. April, von 11 Uhr ab, werde ich im Auftrage: **12 Stück Oelgemälde** in sehr eleganten Rahmen als: Landschaften, Marine 2c. an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu einlade.
Besichtigung von 10 Uhr ab gestattet. (3782
A. Collet, gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction.

Donnerstag, den 28. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich **Hintergasse, Bildungsvereinshaus:**
10 Kübel und 5 Fässer Margarine; ferner wegen Aufgabe des Geschäfts: eine große Partie div. Drogen-Artikel, eine Partie **Blechschilder** und ein Faß **Patent-Soda, 50 Flaschen engl. Saucen, ca. 200 Flaschen feinsten Cognac u. 200 Flaschen feinsten Jam.-Rum, 1 Orig.-Kiste mit 100 Flaschen Niersteiner u. 1 Orig.-Kiste 100 Fl. Rüdesheimer**
an den Meistbietenden gegen Baar verkaufen.
Wiederverkäufer mache besonders darauf aufmerksam.
G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Langgarten 73. (3947

Oeffentliche Versteigerung

Donnerstag, d. 28. April d. Js. Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:
1 Sopha, 1 birk. Verticow, 1 Sophatisch, 1 Nähmaschine, 1 Decimalwaage nebst Gewichten, 6 neue Thürschlösser mit Drücker, 1 Wallbüchse, 1 Bierseidel, 1 Revolver und ein Universal-Conversations-Lexikon
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3894
Danzig, den 27. April 1898.
Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction in Stadtgebiet,

Boltengang 11b.
Am **Donnerstag, 28. April cr., Nachmittags 3 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte bei Herrn **Ignatz Was** im Wege der Zwangsvollstreckung:
2 Bilder, 1 Spiegel, 1 Kleiderspind
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3874
Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Verkäufe

Ziegelei-Verkauf.

Käufer auf eine große im Betriebe befindliche Ziegelei belieben ihre Offerten unter **B 900** an die Expedition dieses Blattes einzusenden. (3899

Ein Geschäftsgrundst. Fischmarkt Wasserf. gel. preisw. zu vrk. Off. unt. **B 859** an die Exps. dies. Bl.

Oliva, Köllnerstraße, Geschäftshaus

in bester Lage mit auch ohne Bauplatz günstig zu verkaufen. Off. unt. **B 825** an die Exp. erb. (3849

Gastwirthschaft
mit voll. Einrichtung, **Fremdenverkehr,** bei Marienwerder, wegen Todesfalls sogl. zu verk. Preis 24 000 M., Anzahlung 6000 M. Agenten verbeten.
H. Matheas,
Hotel Kronprinz, Culm.

Mein Haus,

Schuhgasse, gute Lage, zu jedem Geschäft passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Gustav Neumann, Marienburg, Westpr.** (3791

1 fast neu., gut verz. Haus, auf d. Altstadt gelegen, für 12 000 M. mit 3000 M. Anzahlung sof. zu verk. Näh. Johannisg. 5, 2 Tr., bei **F. A. Holz,** Bauunternehmer.

Großes Kohlengeschäft für bemittelte Käufer zu haben. Off. unter **B 844** an die Exped.

Langfuhr. Bauplätze am Bahnhofe

billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Mein 3 Jahre bestehendes Confitüren-Geschäft Ketterhagergasse 6 beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. f. alleinst. Dam. geeign. Näh. Ausk. Conrad Mahlke. (3779

Ein neuer Herrenüberzieher (schlanke Figur) billig zu verk. Heilige Geistgasse Nr. 8.

2 Frühj.-Umh., 1 Regenm. 1 Jaqu. zu vk. Frauengasse 18, Hinterh. 1.

Ein f. neuer grauer Anz. u. mehr. alte Kleider zu vrk. Gr. Gasse 19, pt.

1 schw. Rockanz., Sommerpaletot, pass. f. e. 17jähr. jung. Mann, bill. zu verkaufen 3. Damm 17, part.

2 gut erh. Frühjahrs-Jacken, pass. f. j. Mädchen, sind a Stück f. 3 u. 4 M. zu verk. Langgasse 54, 4.

Ein gut erhaltenes **Sommer-Jaquet** sehr billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 8.

Eine Gummiregenrock mit Krag. für Herren mittl. Statur billig zu verk. Langgasse 74, von 5-6 Uhr.

Ein Sommerjaquet und ein Cape billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 136, part.

2 guterh. Sommerpalet. u. 1 Hrn.-jacket zu vk. Thornscherweg 13a, 3.

1 feiner heller Hut ist billig zu verkaufen Mattenbuden 7, 2 Tr.

Für eine kleinere Figur ist ein streng moderner, neuer **Sommerpaletot,** durchweg auf Seide gefüttert, billig zu verkauf. Off. unt. **B 852** an die Exp. d. Bl.

Alte Kleid. u. Sommerüberzieh. billig zu verk. Brabank 7, 1 Tr.

1 g. schw. Einsegnungsrock u. Hut billig zu verk. Breitgasse 114, p.

Fast neue Herren-Anzüge, für gr stark. Herrn, zu verkaufen Petershagen h. d. Kirche 22/23, 3.

Grauer Herren-Jacket-Anzug zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

1 schw. Kamming.-Rock u. Weste, fast neu, zu vk. Hirschg. 8, pt., r. (3851

1 Paar neue verp. Hrn.-Gamasch. billig zu verk. Kohlengasse 3, 2 Tr.

Infant.-Officier-Degen, Koppel, Portepee, Waffenr., Ueberr., ganz neu, Waffenr. u. Ueberr. getr., all. bill. zu vk. **Ed. Lippke,** Fauleng. 4.

Ein gut erh. Sommerüberzieher bill. zu vrk. Breitg. 99, im Bierkell.

Pianino, mit prächtig., voll. Ton, ist zu verkauf. **Röpergasse 2, 1 Treppe.**

Gute $^3/_4$-Geige mit Bogen für 8 M. zu vk. **Möller,** Bischofsberg 2a.

Pianino ist zu verkaufen oder zu verm. Ketterhagergasse 13, 1 Tr.

Elegantes nußb. Pianino zu vrk. **Zoppot,** Nordstr. 3, 3 Tr. rechts. Zu bes. bis 11 Vrm. (3760

Gebrauchte Pianinos

darunter einige von **Biese,** Berlin zu verkaufen **O. Heinricksdorff, Poggenpfuhl Nr. 76.** [3094

Ein gut erhaltenes Clavier (Polysander) mit vorzügl. Ton zu verkaufen Oliva, Zoppoter Chaussee Nr. 31, 1 Tr. (3628

1 gr. Stuhl mit Sprungfed. zu vk. Goldschmiedegasse 11, 2. (3744

Ein Kinderbettgestell ist billig zu verk. Kl. Nonnengasse 4/5, 1.

Ein altes Sopha zu verkaufen Rittergasse Nr. 6 B.

Gut. Unterbett u. Umh. f. ält. Frau billig zu verk. Häkergasse 5, part.

Zweipers. d. Bankenbettgestell zu vrk. Halbe Allee, Bergstr. 3, v. pt.

Dunkle birkene Stühle zu verk. Halbe Allee, Bergstraße 10, 1.

Bettgestell, Commode, Tisch und and. Sachen b. z. v. Kneiphof 4, 2.

1 Pfeilerspiegel mit Console zu verk. Gr. Oelmühleng. 11, 2, v.

2 th. fast neu. nußb. Vertic., mah. Kommode, mah. Pfeilerspieg., 1 th. gstr. Kldrschrk. 2c. Johannisg. 13, K

Ein gut erhalt. Sopha ist billig zu verk. Langgarten Nr. 32, Hof.

Ein Pfeilerspiegel, neu, billig zu verk. Fleischergasse 91, part.

Schlafsopha, zum Zerlegen, Herren-Sopha, nußb., Wohnz.-Sopha, alles ganz neu, sehr billig zu verk. Schneidemühle 1a, 1 Tr.

1 eleg. Garnit., 1 achteck. Salontisch 1 H.-Schreibt., 2 Trum.-Spiegel mit Stufen, 1 Dtz. Muschelstühle, 1 nußb. Kleidrschr., 1 nußb. Vertic., 1 Hn.-Sph., 1 Pf.-Spg., 1 Sophat., 1 Schlafsph., 2 Par.-Bettgst. m. M. (a 42 M.), 1 Plüschsph. (55 M.), 2 birk. Bettg. m. M. (a 29 M.), 1 brk. Vertic., 1 Spg.-Spindch., 1 Waschtoil. mit Marm., 1 Nachtt. m. Mrm., 1 Ripssopha, 1 Damastsopha (26 M.), alles ganz neu, zu vk. Frauengasse 33.

Ein Ripssopha billig zu verkaufen Junkerg. 1a, 3 Treppen.

Dunkl. Kleiderschr., ficht. Wäscheschrank, 1 Sopha, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Sophaklapptisch, 1 Schlafcommode, 1 Bettgest. 6 M. bill. zu vk. Kl. Nonneng. 2, pt., hint.

1 Verticow und 1 Wäschespind zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

1 th. gestrich. Kleiderschrank, 1 th. birk. Wäscheschrank, Küchenglasschrank, birk. u. Wiener Stühle b. zu vrk. Hl. Geistg. 42 b. Awiszus.

6 imitirt nußbaum hochlehnige **Stühle** zu verkaufen Kohlenmarkt 6, 3 rechts. Händler verbeten.

Achtung!

Vom Abbruch Tischlergasse Nr. 28, Nonnengasse 7/8 sind von heute ab zu verkaufen: 4 bis 5000 gute Dachpfannen, Latten, Sparren, Balken, 10 gute weiße Oefen, Fenster, Thüren, sowie 50—60 000 gute Mauersteine und Brennholz. (3637

Gut erhaltene Stiefel von 1 M. an, **Kinderschuhe** von 50 ₰ an. Altes Fußzeug wird in Zahlung genommen **Jopengasse Nr. 6.** (3397

Trauer-Kleider in allen Grössen auch für Kinder jeden Alters
preiswerth bei bester Ausführung
Ultzen'sche Wollenweberei
74 Langgasse 74 (3838
(im bisherigen Geschäftshause Giese & Katterfeldt).

Neue u. alte Fahrräder zu enorm bill. Preisen zu haben bei **Gebr. Loewenthal,** Langgarten 11. (3587

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Ein großer eiserner Kessel, 1 Meter breit, ist zu verkaufen Breitgasse 100, 3 Trepp. (3759

Sträucher

für Gartenanlagen sind billig abzugeben beim Gärtner (3730 Stangor, Jäschkenthaler Weg 7/8.

Pfaffengasse Nr. 4, 2 Tr., ist eine neue Nähmasch. zu verk. (3728

1 Spazier- und Arbeitswagen, 1-spänn., gut erhalt., billig zu vk. Schidlitz 36, **F. Steinort.** (3646

Eleganter neuer Halbbrenner sehr preiswerth zu verkaufen Drehergasse 25, 2 Tr. (3692

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (3494

Einfach. Herren-Schreibtisch, fest u. solide, bill. zu vk. Näheres Poggenpfuhl 92, 2 Trepp. (3774

Ich bin

der **Billigste** in
guten Eßkartoffeln
im großen wie im kleinen, **5-Litermaaß 20 Pfg.** (3684
Paul Treder,
Altstädtischen Graben 108.

1 gr. birk. Glasschrank, 2 Plüsch-Faut., mah. Spiegelspind billig zu verk. Häkergasse 20, parterre.

1 Menagenkorb mit Geschirr zu vk. Heil. Geistg. 106, 1, zu bes. bis 5 U.

Cigarren-Kistchen,

große Partie, und **Packkisten** sind abzugeben
Eduard Kass,
Langgasse Nr. 41.

3 Ball. Bierkorke billig zu verkf. Off. unt. **B 790** Exp. d. Bl. erbet.

Eine neue Nähmaschine ist billig zu vrk. Baumgartschegasse 40a, pt.

Hundegasse 35, 2, sind ein freistehender und ein Mittelsimsofen für alt zu verkaufen.

Eine Schlafbank zu verkaufen **Röhr,** Altstädt. Graben 96/97, 1

Repositorium, Tombank, Waagschale u. Gewichte, Gläser, dazu geh. and. Sach., 1 gold. Hrn.-Uhr, Kldr. bill. zu vk. Fleischerg. 91, pt.

Zwei leichte einspännige **Wagen** stehen billig zum Verkauf **Schellingsfelde,** Unterstraße 74.

Ca. 12 Mtr. feines Drahtgeflecht für Küchlein od. Hühner für 3 M. zu verk. Stadtgebiet 2, 1 rechts.

Zwei Fach 4flügl. Doppelfenster Blockzarge), gut erhalten, billig zu verkauf. Vorstädt. Graben 16.

Extra-Artill.-Säbel u. -Helm zu verkauf. Neugarten 22 b, rechts.

3 neue schw. Spitzenhüte (Käppch.) a 2 M., 1 fein. rund. Strohh. (crême) vollständ. garnirt, 2 M., 2 schwarze Umhänge, Seide u. Wolle, mod., Morgenr., Satin, Jopeng. 44, 3.

1 Fach alte Fenster, lange Bank u. Bodenrumm. Stadtgebiet 65, 1, r.

1 gold. 2-reih. Damenkette, pass. als Einsegnungsgesch., bill. zu vk. Off. unt. **B 789** an die Exp. d. Bl.

Eine elegante Voliere billig zu verk. Brodbänkengasse 33, 1 Tr.

Eine gut erhaltene mah. Wiege ist zu verkaufen Schiedegasse 18, 2.

1 eich. Brühfaß i. bill. z. vk. Langgasse 69, 2 Tr., Eing. Büttelhof.

Ein Buchbinder-Werktisch bill. abzugeb. Goldschmiedeg. 29.

Gehäk. Ecken u. Einsätze zur Bettwäsche zu verk. Johannisg. 41, 3, l.

Eine eiserne Kellerlucke ist zu verk. Heil. Geistgasse 68, 1 Tr.

Kochgeschirr bill. zu verkauf. Zu bes. v. 1—3 Uhr. Gr. Krämerg. 10, 2.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verk. Langgarten 112, Hof, 1 Tr.

Bruteier, spanische Race, zu verkaufen Langgarten 34, 1.

1 Kinderwagen ist zu verkaufen Schilfgasse 1a, Hof, lks., 1. Th. 1 Tr.

Eine Nähmaschine ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 31, part.

300 Stück sechsfüllige Thüren, 1,00×2,20 m bezw. 2,30 m, und größere Posten Doppelfenster, 1,00×2,15 m groß, sowie Kehlstöße, Bekleidungen 2c. halten auf Lager und sind abzugeben
E. & C. Koerner,
Architekten und Baumeister. (3888

Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene, hölzerne
Waschmaschine
(Frieberg, neu 50 M.), ist umständehalber für 20 M. zu verkaufen. Die Maschine ist sehr zeitsparend und greift die Wäsche absolut nicht an. Ebenfalls eine
Patent-Fleischmaschine
Nr. 11, weil überzählig, für 5 M. verkäuflich. Anfragen unter H 18 hauptpostlagernd erbeten.

Blumen- und Gemüse-Pflanzen

Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4, Hof.

Gut erhalt. F-Tuba ist billig zu verk. Tischlergasse 24/25, 1 Tr.

1 Schaufenster, 2 Ladenthüren und Zubehör sind wegen Umbau des Hauses billig zu verkaufen **W. Müller,** Langebrücke Nr. 15/16.

Eine gr. Caffeemasch. ist zu verk. Altst. Graben 72, **F. Faust.**

Zurückges. Strohhüte für 30 ₰ zu vk. Längert, Hl. Geistg., E. Latrng.

Reine Weinflaschen a St. 5 ₰ zu verk. Gr. Schwalbeng. 14 im Lad.

Bruteier.

von schwarzen Minorkas, grauen gesperberten Italiern und Hamburger Goldlack, mit 1. Preise prämiirt, bis Juni verkäuflich Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4, Hof.

Ein kleiner, sehr gut erhaltener
Halbverdeckwagen
mit Kutschergesäß und Laternen (russischer Wagen), sich für einen Arzt, auch Herren eignend, die bequemen Sitz und Aufsteigen lieben, für den billigen aber festen Preis von 300 M. verkäuflich.
M. Heyer,
Garnsee Westpr. (3865
Gasthaus z. Prinz von Preußen.

S. g. erh. Fahrrad (Pneum.) u. e. Bettg. m. Matr. z. v Hl. Geistg. 35, 2.

Ein gut erh. Gartenhaus ist billig zu verkaufen. Näheres Sandgrube 20, bei **Ed. Goetz.**

Kinderw. z. vk. Gr. Krämerg. 6, 1. (*

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, 1. (*

Buttermaschine, Petroleum-Ballon verkauft **Timme,** Mehsau bei Carthaus Westpreußen. (3863

500 St. Reis-, Zucker- u. Kaffee-Säcke verk. im Ganzen a St. 15 ₰ **R. Schrammke,** Hausthor 2. (*

Ein Fahrrad ist billig zu verkaufen Frauengasse 31. (3876

Mehr. 100 m alte Packleinwand bill. zu hab. Hundeg. 51, pt., hint.

Alterthüml. Waffen sind zu verk. Büttelgasse 6, 2, Eing. Häkergasse.

Div. Miethgesuche

Restaurant.

Passende Räume zum besseren Restaurant von sogleich auch später zu miethen gesucht. Gefl. Off. unt. **B 758** an die Exp. (3750

Zimmer-Gesuche

2 j. Leute suchen möbl. Zimmer v. gleich od. 1. Mai in der Nähe [illegible] Weg od. Stiftsg. Off. u. B 810. (3817

2 Zimmer gesucht für einen Herrn und seine Bedienung. Off. nebst Preis unt. B 846 an die Exp.

Junger Mann sucht per 1. Mai möblirtes Zimmer mit Pension. Off. mit Preisangabe unter **B 847** an die Exped. d. Bl.

Einf. möbl. Zimmer ohne Federbetten, part., Preis bis 12 M., zur Schneiderei pass., wird v. 2 Dam. zum 1. Mai ges. Off. unt. **B 861.**

Wohnungs-Gesuche

Wohn. von 2-3 Zimm. z. 1. Juli od. 1. Oct. von einer ält. Dame ges. Off. u. **B 829** an die Exped. d. Bl.

1 kl. Wohn. von anständ. H. ges. Off. u. **B 831** an die Expedition.

Wohn. v. 3-4 Zimm. zum 1. Oct. ges. Off. unt. **B 828** an die Exp. d. Bl.

Kl. herrsch. Wohn. w. v. anst. Leut. z. Oct. ges. Off. u. **B 794** an d. Exp.

Zum 1. October wird eine Wohnung (Rechtstadt) parterre oder 1 Treppe von 2 Stuben von einem reellen Handwerker ges. Off. unter **B 830** an die Exp. erb.

Wohn. z. 1. Mai v. e.anst.Handw. h.od.a.ges.Pr.10-18 ℳ Off.u.B858

Kinderlose Leute suchen kleine Wohnung in der Nähe d. Kaiserlichen Werft. Off. unter B 833.

In Langfuhr wird z.Oct. von e. ält. Ehepaar e. Wohn. v. 2 Stub. Küche, Eintr. i.d.Garten ges. Off. mit Preisang.u. B 866 an die Exp.

Wohnungen.

Die Wohnung des Herrn Pfarrer Scheffen Langgarten Nr. 32, 1. Etage, von fünf Zimmern, ist für 850 ℳ von sogleich oder vom 1. October zu vermiethen. (3257

Fleischergasse 62/63, gegenüber den Gartenanlagen des Franziskanerklosters, ist eine herrsch. Wohn.von 6-7 Zimmern u. Zub. mit Garten vom 1. Oct. dies. Js. ab zu verm. und von 11—1 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachmittag zu besehen. (3618

Hundegasse 103, 2. Etage, sofort oder später zu vermiethen. Gefl. Anfragen im Comtoir zwischen 3-5 Uhr.(3499

4 Zimmer und reichliches Zubehör, große helle Küche, Bleiche und großer schattiger Garten vom 1. October zu vermiethen. Näheres Langgarten 96, 1 Treppe. (3917

Die Saaletage des Hauses **Langgasse 43** ist vom 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2947

Jopengasse 20, 3, ist die herrsch. Wohn.,1Saal,3Z.,C., n. ren. hell. K.,v.N.s.od.sp.zu v. N. part. (3243

Die Hangeetage des Hauses **Langgasse43,** passend für Rechtsanwaltbureau oder Geschäft ist zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 11-1 Uhr Vormittags. (2946

An der neuen Mottlau 6 ist die herrschaftliche 2.Etage, bestehend aus4Zimm.,Alc., Balcon und reichlich.Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

4. Damm 1, 1. Etage, per 1. Mai oder später für ℳ 720 zu vermiethen. Näheres part. (1852

Frdl.Wohn.4Z.gr.Ent.hell.Küch. v.gl.z. verm. Sandgrube 53(3671

Gr. Wohnung mit Hofraum, Remise und Pferdestall in **Hohenstein Westpr.** sofort zu vermiethen. Auskunft ertheilt (3789 **W. Jahr, Hohenstein Westpr.**

Hundegasse 23 ist die neudecorirte Wohnung, 2 Tr., v. 3 gr. Zimm., Cab., Küche u. Zub.sogl. z. verm. Näher. bei Willers, 1 Tr. (3762

Halbe Allee, Zigankenberger Weg 108, ist eine Hochparterrewohnung, bestehend aus fünf Zimmern nebst Zubehör, per sofort oder 1. Juli cr. für 600 ℳ jährlich zu verm. Näh. daselbst Hof links in d. Kutscherwohnung oder Breitgasse 119, part. (3770

Oliva

freundliche gut möbl. Sommerwohnung im ruhigen Hause am Walde u. Carlsberg part. geleg. 2 Stuben, Küche und alles Zubehör, Garten, Veranda 2c. vom 1.Mai bis October an Herrschaft. zu vermiethen. Preis laut Vereinbarung bei Carl Voss, Ludolfinerweg 8. (3734

Herrschaftl. Wohnung 2. Etage, 7 Fenster Front, best. aus 1 Saal, 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. Octbr. zu verm. Langebrücke 44/45, vis-à-vis d. Dampfboot-Anlegepl. Näh. bei Albert Kaetelhodt.

Zwei kleine Wohnungen zu vermiethen Hühnergasse Nr. 5.

Langfuhr, Hauptstrasse No. 36 a, ist eine herrschaftliche Wohnung zu October d. J. zu vermiethen. Näheres bei A. Lickfett.

Weißmönchen-Hintergasse 22 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt15.

Möbl. Balconwohn., Stube und Cab. zu verm. Häkergasse 58, 1.

Poggenpfuhl 77 ist die Saal-Etage mit allem Zubehör u. Eintritt in d. Garten zum 1.Octbr. zu verm. Auskunft daselbst bei Frl. Lisse zwischen 12—2 Uhr. Mannhardt. (3812

Versetzungshalber herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer, Cab. ,Entr., Küche, Kell., Bod.,v. v. gl. od. sp.bill.zu verm. Hühnerberg15/16.pt.l.Haltest.Straßenb.

Lastadie 20, 2, ist e.kl.Dachwohn., Stube,Küche, f.10ℳ v. gl. zu vrm.

Gr.Schwalbeng.8, 1, ist e. Wohn. v.St.,Küche, Stall an kdl.L. zu v.

Langfuhr, Kleinhammerweg 13, ist eine Wohn. v. 3 Zimm.,u.Zub. sof. zu vm. Näh.prt.b.Fr.Lettgau.

Sofort zu beziehen ist Langgarten e. schöne Wohn., 2gr.Z., 1kl.Z., Küche, Bod., Kam., mon. 27 ℳ Näh. Drehergasse 22.

Eine Wohnung für 18 ℳ zum 1.Mai z.vrm.Goldschmiedeg.13,2.

Mattenbuden 15 ist die erste Etage per sofort für 700 ℳ zu vermiethen. (3778

St., Kch., Cb., Prs.19ℳ, v.1.Mai zu vm. Off. u. B 856 an d. Exp.

Einige freundliche Wohnungen sind zu haben Tischlergasse 35.

Zoppot, Südstraße Nr.60, Wäldchenstr. = Ecke, sind 2 unmöbl. Wohn., part. u. 1 Tr., von je 3 Zimm., Entree, Veranda u. Küche f. den Sommer zu vermiethen. C. Suckau. (3895

Wohn.,1 St.,Kam.,Kch.,2St.,Cb., Kch.,an n.anst.Herrsch.zu v.Breitgasse66. Z.ers.3Tr.,Fr.Gottschau

Neugarten 20a, 2 Tr., ist sofort herrschaftliche Wohnung, 6 oder 4 Zimmer zu vermiethen. Auskunft Schießstange 15.

Gute Herberge 3 ist eine freundl. Wohnung für 10 ℳ zu vermth.

Ochseng.2, St.,Cab.,Kch.,Bod.,an ruh.kinderl.Einw.z.1.Mai zu vm.

Langenmarkt 31, 3. Etage, ist eine herrschaftliche Wohnung, neu renovirt, sofort oder später zu vermiethen. Näh. im Laden.

Poggenpfuhl 52 sind zwei neu renovirte Wohn., jede 2 Zimm. u. Zub., zum1. Mai zu vrm. Nh. unt.

Zimmer.

Weidengasse 32, 2 Tr., möbl. Zimmer an 1—2 Herrn. (3079

Fleischergasse 8, parterre, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet mit g. Pension zu verm. (3483

Mattenbuden 9, 2 Treppen, verschiedene fein möbl. Zimmer, separater Eingang, auf Wunsch mit Pension zu vermieth. (3595.

Elegant möbl. Vorderzimm. mit Cab., part., sep. Eg., per 1. Mai Holzg. 9, zu vrm. Näh. das. (3685

Klein. Zimmer an ein. Herrn zu vm. Schmiedegasse 5, 2 Tr. (3624

Mattenbuden 14 möbl.Zimm.m.Pens.zu vm.(3693

Fein möblirt. Vorderzimmer zu verm. Pfefferstadt 17, 1. (3726

Ein saub. möblirtes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Seifengasse 8, 1 Treppe. (3738

1 fein möbl.Vorderz. (Aussicht n. d. Markth.) zum 1. Mai zu verm. Büttelg. 7, 1, Eg. Häkerg. (3803

1 fein möbl. Wohnung sofort od. 1.Mai Langgarten 112 z.v. (3795

1 möbl. Vorderzimmer ist zum 1. Mai zu verm. Rähm 19. (3797

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort oder zum 1. Mai mit auch ohne Pension Breitgasse 66 zu verm. Näheres part. (3619

Kohlenmrakt 1, 3 Tr., möblirtes Wohn- u. Schlafz. an 1-2 Herren auch mit Pens., sof. od.spät. (3763

Möbl. Pt.-Vordz., sep.Eg., mit g. Pens. zu verm. Lastadie 10. (3764

2 möblirte Zimmer sind zum 1. Mai an einen Herrn zu vermiethen Goldschmiedeg. 33. (3727

Breitg.126B,3, f.mbl.Vorderz.m. Pianino, sep., 1. Mai zu vm. (3731

Fein möbl.Zimm. z. 1.Mai mit a. oh. Pens. Vorst.Grab. 7, 1. (3745

Steindamm 33, 1, r., ist ein gut möbl. sep. Vorderzimm. mit auch ohne Pension v. 1.Mai zu v. (3752

Gut möbl. Vorderzimmer, auf Wunsch Clavierbenutzung, zu verm. Holzgasse 11, 1 Tr. (3743

Fraueng.38,p., fein möbl. Vordz. m.C.,a.W.Burschgl.,1.Mai z.v. (*

1 freundl. leeres Vorderz., part., zu verm. Rittergasse 31, part.

Junkergasse 10/11 sind fein möbl. Zimmer z. 1. Mai bill. zu verm.

Ein kleines möblirtes Zimmer ist von sofort an einen Herrn zu vermiethen Pfefferstadt10, part.

Pfefferstadt 53,3Tr.,freundl.mbl. Vorderz.an anst.Herrn bill. zu v.

Ein frdl. mbl. Zimmer preisw. zu vermiethen Bischofsberg 5, 2.

Ein möblirtes Hinterzimmer ist sofort zu vermiethen Tischlergasse Nr. 37, parterre.

J. Leute finden gute Schlafstelle Johannisgasse 10, 2 Trp., links.

1 anständig möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Wallplatz 9.

Gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen Breitgasse 108, 3 Etage. (3683

Sandgrube 20 ein möbl., sep. Zimmer an einen Hrn. zu verm.

Möbl. Zimmer mit Pension für 40 ℳ zu verm. Holzgasse 8 a, 3.

1. Damm 20 ist eleg.möbl.Wohn- u. Schlafzimm., seg. Eing., a. W. Burschengel.,z.1.Mai zu v. (3810

Ein möbl. Hinterzimmer ist zu vermiethen Poggenpfuhl 6.

Heil.Geistg.77, 1, e.f.möbl.Vord.-Zimm.mit a.ohneClav.sof.zu vm.

1 möblirtes Zimmer ist an eine Dame zu vm. Poggenpfuhl 85, 1.

Hundegasse 23, 1 Tr., mbl. Zim. m. Cab., mit auch ohne Pension, an 1 auch 2 Herren zu verm.

Stube u. Cabinet, fein möblirt, zu verm. Breitgasse 107, 3 Trp.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist Pfefferstadt Nr. 29, 2 Trp., für 20 ℳ zu vermiethen.

Ein gut möbl. Vorderzimmer von sofort an einen Herrn zu verm. Ankerschmiedergasse 10, 1.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Burgstraße Nr. 7.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Altst. Grab. 91, 1.

Brandgasse 3 möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu verm.

Dienerg. 14 ist ein möbl.Vorderzimmer mit sep. Eing. zu verm.

1jg.anst.Mann find. guteSchlafst. mit Kaff. Baumgartscheg.24,1,r.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer zu vrm. Breitgasse 106, 3 Tr. (3890

1 leeres Zimmer mit Nebengel.u. Küchenanth.im anst. Hause an 1-2 anst.Dam.zu v. Jopengasse 12, 3.

F. mbl.Zim.u.Cb., a. W.Burschg. sof. z. vm.Poggenpfuhl 2, 2.(3891

1 gut möbl.Vorderz. m.sep.Eing. v. 1. Mai zu verm. 2. Damm 5, 2.

Ein helles Cabinet ist zu verm. Töpfergasse 26, Hof, 1 Trepp.

Scheibenrittergasse 8, 3 Tr., Ecke Breitgasse, e. g. mbl. Zim. z. vm.

Ein möblirt. Zimm., part., auch tagew. zu verm. Frauengasse 12.

Heumarkt 1 (an d. Promenade) 1. Etage, möblirtes Zimmer und Cabinet per 1. Mai oder später zu vermieth. Näheres parterre.

Karpfenseigen 8, 1. Etage, kl. fein möbl. Zimmer zu verm. (3846

Hl. Geistg. 60, 3, möbl. Vorderz. u. Cab. f. mon. 18 ℳ zu v. (3843

Langgarten Nr. 4, 1 Tr., gut möblirtes Zimmer mit Pension sofort evtl. 1. Mai zu vm. (3840

Hl. Geistg.142, 1, Ecke Holzmarkt ist e.gut möbl.Vorderz. m.Schlafcab. zu verm. Näheres im Laden.

1 fein möbl.Zim., sep.gel., m. gut. Pens. zu verm. Töpfergasse12, 1.

1 g. möbl. Vorderzimm.an1-2H. zu verm. Weideng 1, 2.Etg.(3847

Fraueng.8,2, e.möbl.Vorderz.m. Cab.m.auch ohne Pens.zu v.3848

Heil. Geistgasse 133, 2, ist ein kl. möbl. Vorderzimm. v. 1. Mai an e. Herrn mit Pension zu v. (3850

Ein gut möbl. Vorderzimmer separat gelegen v 1. zu vermieth. Heil. Geistgasse 47, 1 Tr. (3887

Pfefferstadt 3, Nähe des Bahnh., ein möbl.Vorderzimmer zu vrm.

Johannisg. 23, 1 Tr., Cab. an e. anst. jg. Mädch. v. 1. Mai zu vm.

1. Damm 15, 2 Tr., ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

1 möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Heil. Geistgasse 32, part.

Schmiedegasse 12 sind freundl. möbl.Zimmer mit Pens.zu verm.

Langgarten 12, 1, ist von gl. ein möblirtes Zimmer zu vermieth. Zu erfragen im Laden. (3877

Ein eleg. möbl. Zimmer u. Cab. an e. Herrn per sof. od. 1.Mai zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr. (3875

1 mbl.Zim. m. sep.Eing. ist an jg. Leute mit Beköst. Büttelgasse 6, 2Tr.,gegenüb.der Markth.zu vm.

1 möbl. Vorderzimm., sep. Eing., mit a. o.Pens.zu v.Pfefferst.22, p.

1 gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermieth. Rittergasse 27, pt.

Jopengasse 19, 3.Et., ist ein möbl. Zimmer an e. anst.Hrn. zu verm.

Fein möbl. Zimmer nebst Cab., 1 Tr., vorne, sep. Eing., z. 1. Mai zu vm. Näh. Hl. Geistg. 70. (3880

Eleg.möbl. Zimm. nebst Schlafz. sof. zu vm. Fleischerg. 87,1. (3883

Altst. Graben 29-30, 1, fein mbl. Zimmer u. Cabinet sogl. zu vrm.

1 möbl. Zim.f. 1 b. 2 Hrn. sof. od. 1.Mai b.z.v.Häkerg.6,imRestaur.

Kohlenmarkt 31, 1 großes fein möbl. Zimmer mit Pianino zu vermiethen. Zu erfr. 3 Trepp.

Fleischerg. 67, 1 e. hübsch möbl. Zimm. v. 1. Mai zu verm. (3884

Breitgasse 123, 2 Treppen, dicht am Holzmarkt, freundl. möbl. Zimmer, sep. Eingang, mit Pension sogleich zu vermiethen.

1 freundl. möbl. Zimmer ist zum 1. Mai zu verm. Tobiasgasse 3,1.

1frdl.möbl.Zimm. mit sep.Eg. an e. Herrn zu vm. Johannisg.31,2.

Töpfergasse 29, pt., fein möbl. Zimmer z.1.Mai an 1Hrn.zu vm.

Freundl. möbl. Zimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen Tobiasgasse 34, part.

Ein kleines möblirtes Zimmer ist zu verm. Heil. Geistgasse 44.

Hundegasse 50, parterre, ist ein separat. möblirtes Zimmer vom 1. Mai an 1 od. 2 Herren zu vm.

Fleischergasse 73, 2 Tr., 2eleg. möbl. Zimm., zus. auch einz., zu verm. Auf Wunsch Burschengel.

Weidengasse 32, 2 Tr., find. j. Leute g. Logis im eig. Zim. (3416

Jg. Leute find. von sof. Logis im sep. Zimm. Pferdetränke 13, 2, r.

Zwei junge Leute find. gutes Logis Mattenbuden 19, Th. 10.

Anst.junge Leute find. gut. Logis Kassub. Markt 4 u. 5, part. links.

1—2 junge Leute find. gut.Logis mit Beköstig. Näthlergasse 9, 1.

Poggenpfuhl 3, 2, find. e. anst. j. Mann saub. Logis mit gut. Pens.

Ein junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 13, 3Tr., vorne.

1 anst. jg. Mann od. Mädch. find. gut. Log., s.Eg., Schneidemühle8a.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Bäckergasse 5, 1 Tr.

Ein jg. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Tagnetergasse 2,2Tr.

Junge Leute finden Logis Lastadie 22, parterre, rechts.

Ein anst. junger Mann findet Logis Fischmarkt 10, 3 Trepp.

Logis mit Beköstigung im separ. Zimmer zu hab.Langgarten 112.

J. Mann findet gutes Logis Lastadie 22, Hof, rechts.

Junge Leute finden anst. Logis mit Beköstig. Gr. Gasse 8, 1 Tr.

Anst. Leute f. g. Logis mitKost im eig.Zimm.Tischlerg. 64, 2,vorne.

Anst. Frau od. Fräul. find. gutes Logis b. e. Dame Zwirngasse1, 3.

2 junge Leute finden anst. Logis Langgarten 73, Hof, b.Liss. Das. ist auch eine kl. Stube zu verm.

1 jg. Mann findet gut. Logis mit Beköstig. Gr. Schwalbengasse 10.

Jg.Leute find. gut.Logis mit auch oh. Beköst. Nied. Seigen 12-13, 1.

Anständ. junge Leute find. gutes Logis Tischlergasse 32, 1 Trp., r.

Röpergasse 9, 3 Tr., find. e. jung. Mann vom 1. Mai gutes Logis.

J.Leute f.g.Log.m.Beköst. v.Mitbewohner k. s. m. Rähm15, Th.4.

2 anständ. Leute finden sof. Logis Rammbau 27, im Geschäft. (3842

1 auch 2 junge Leute finden gutes Logis, sep. Eingang, mit a. ohne Bek. Hühnerberg 14, prt., r. Zu erfr. Steinschleuse 4, 1 Trp., r.(*

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse Nr. 10, 3 Tr.

1 anst. Mitbewohn. mit Betten k. sich meld. Kl. Nonneng.4-5, 1 Tr.

1 anst. j. Mädch. k. sich b.e.Fr. als Mitbewohn.meld.Tischlerg.26, 3.

Eine Mitbewohnerin kann sich meld. Schidlitz, Unterstraße 79.

Pension

Pension in gebildeter Familie mit eigenem Zimmer findet eine feine Dame. Näheres 1. Damm Nr. 22/23, 3 Treppen. (3755

Für eine Dame wird in besserer Familie bei Anschluß an dieselbe auf einige Zeit **Pension** in Langfuhr oder Zoppot gesucht. Offerten unt. H. S. 100 Danzig, hauptpostlagernd.

Ein jüngerer Schüler find. gute Pension mit Beaufsicht. sämmtl. Arbeiten. Off.u.B857 an die Exp.

Vom 1. Mai findet ein Herr gute Pension. Näheres Heilige Geistgasse 43, 3 Treppen.

Pension mit eigen. Zimm. z. hab. Mattenbuden Nr. 9, 1 Treppe.

Div. Vermiethungen

Ein Ladenlocal mit Wohnung und event. mehreren Zimmern Langgarten Nr. 32, parterre, ist sofort zu verm. Besonders für eine Conditorei geeignet, da auf Niederstadt keine Conditorei existirt. (3257

Laden nebst Wohn. Altst.Grab.50 zum 1. Mai zu vermiethen. (3753

1 Keller z. Klempnerei, a. zu jed. and.Zweck, zu v. Rähm 19. (3798

Grosser Speicher-Unterraum luftig, trocken, sof. zu vrm. Lage: Hopfeng., am Wasser u. Eisenbgl. Off. u. B 706 an die Exp. (3694

Oberräume eines in der Hopfengasse am Wasser gelegenen **Speichers zu vermiethen.** Gefl. Offerten unter B 590 an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (3509

Lagerkeller (2 geth. Räume) zu vermiethen. Näh. Tobiasgasse 3.

1 gut geh. Häkerei von gleich zu verm. Spendhausneugasse 14/15.

Offene Stellen.

Männlich.

Bedeut. u. renommirte Fabrik landwirthschaftl. Maschinen sucht in Ost- u. Westpreußen tüchtige u. zuverläßige (993 **Reisende** sowie auch **Agenten** bei sehr hohem Verdienst. Gefl. Off.unt. A 9467 beförd. Haasenstein&Vogler A.-G., Königsb.Pr.

5—6 Tischer für gute Bauarbeit, gegen hohen Accordlohn, finden dauernde Beschäftigung in der Tischlerei mit Dampfbetrieb v. Zimmermeister R. Hartmann, Kolmar i. P. (3389

F.Berl.u.Prv.Schlesw.s.Knechte u.Jung. (R.fr.) 1.Damm11.(3639

Ein jüngerer Hausdiener wird gesucht Fischmarkt 45, Gebr. Dentler. (3729

1 Conditor, der Lust hat als Koch nachzulernen, wird unter günstigen Bedingungen gesucht. — Gefl. Offerten unter B 759 an die Expedition dieses Blattes. (3751

1 jüngerer Materialist zur Hilfe im Buffet gesucht B. Seybold, Heil. Geistg. 97.(3749

Tücht. Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung Langfuhr, Mirch. Promenadenweg, Bau, od. Bahnhofstraße12a. Bauunternehm. J. Jantzen.(3735

Gold- und Silberwaaren
Uhren und Ketten,
Amethyst-, Opal-, Türkis-, Granat-, Corallen- pp. Schmuck.
Gut versilberte Alfenide-Waaren
wie Tafelaufsätze, Schaalen, Vasen, Menagen, Bestecke pp. empf.i.großer Auswahl, guter Qualität u. soliden Preisen.
Nach auswärts auf Wunsch Auswahlsendung.
Die Preise stellen sich viel billiger als die der bedeutenderen Versandgeschäfte. (8746
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.
Kaufmännisches Geschäft der Gold- und Silberwaaren-Branche.

Lehrling.
Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, nicht unter 17 Jahren, welcher Lust hat Drogist zu werden, kann sich per sofort melden bei (3869
Johannes Lück Nachf.,
Marienburg, Niedere Lauben Nr. 11,
Drogenhandlung, Mineralwasser- und Mostrichfabrik mit Dampfbetrieb.
NB. Vollständig freie Station und Wohnung. Gediegene Ausbildung im Fache zugesichert.

Färbergeselle gesucht (3870 Herm. Holzlehner, Johannisburg Ostpr.

Zwei tüchtige Sattlergesellen für Polsterarbeit sucht dauernd G. Müller, (3868 Neuenburg Westpreußen.

Ein kräftiger, nüchterner und zuverlässiger **Kutscher** mit guten Zeugnissen, welcher in Brauereien oder größeren Bierverlagsgeschäften thätig gewesen ist, kann sich sofort melden Langenmarkt 20, Keller.

Suche einen älteren zuverläßigen **Maschinenbauer** bei gutem Lohn. (3827 L. Eichler, Neustadt Wstp., Maschinenfabrikant.

Gute Rockschneider können sich melden Kohlenmarkt Nr. 30.

Ein sehr sauber. Hosenschneider melde sich bei Paul Teske, Schneidermeister, Röpergasse 23.

Tücht. Raseur-Gehilfen stellt von sogleich ein Ed.Panter, Matzkauschegasse.

Westenschneider welche selbstständig eine Weste fertig liefern können, gesucht. Off. unt. B 853 an die Exp. d. Bl.

Saubere Rockarbeiter auf Stück oder auf Tag stellt dauernd ein G. Nagel, Frauengasse 9, parterre.

1 tücht. Barbiergehilfen sucht von sofort H. Arndt, Reitbahn 1.

Ein nüchterner Arbeiter fürs Biergeschäft kann sich melden Brunshöferweg 36. (3815

Ein Schreiber, der schon im Baugeschäft gearbeitet hat, wird sofort verlangt E. & C. Koerner, Architekten u. Baumeister, Altstädtischen Graben 96/97.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Brodbänkengasse 7.

Ein Schuhmacher melde sich Tischlergasse 45, 3 Treppen.

Ein tüchtiger Arbeiter mit Kehlmaschine, Hobelmaschine, Spundmaschine und Bandsäge vertraut, findet dauernde Beschäftigung Dampf-Sägewerk Klein-Plehnendorf. (3819 Heinrich Italiener.

Einen Tischler-Gesellen auf Särge stellt ein **R. Grund,** Milchkannengasse Nr. 5.

Moselweinvertretung. Ein leistungsfähiges Haus, das nur mit Grossisten arbeitet, sucht einen fachkundigen, energischen Vertreter, der die einschlägige Kundschaft kennt und Erfolge aufzuweisen hat. Es wird nur auf durchaus tüchtige Kraft reflectirt. Offerten mit näheren Angaben unter U C 1063 an Haasenstein & Vogler A.-G. Köln erbeten. (3646

Ein. Anstreicher, der in Wagenarbeit bew. ist, stellt ein W. Moritz, Lackirer, Danzig, Holzgasse 11.

Tüchtiger Hausdiener mit guten Zeugnissen sofort gesucht (3821 Hotel Monopol.

Aelt. Materialisten mit Schnittwaaren vertraut, sucht im Auftr. per sof. J. Koslowski, Breitgasse 62, 2.

Hotelhsd., Hausd. u. Kutsch. sof, u. 1.M. b. hchst.Lohn g.1.Damm11.(*

Ein Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung Langgarten 92, 2 Tr. (3740

Drechsler und Tischler stellen sofort ein Lietz & Co., Holz-Industrie, Zoppot. (3867

Schneidergeselle find. d.Beschäft. Goldschmiedegasse 13, 1 Treppe.

Schlossergesell. könn. sich melden Jopengasse 17. Kupferschmidt.

Kellnerl., Hausd. z. Bed. d.Gäste u. Kegelbahnen ges. 1. Damm 11.

Ein Tischlergeselle melde sich Stadtgebiet 7. (3878

Holzdrechslergeselle k. sich meld. Felix Gepp, Brodbänkengasse 49.

1 Wochlöhner mit g.Zeugn. sucht die Mehlhandlung Langgart.6-7.

Aelterer Raseurgehilfe, der in besseren Geschäften gearbeitet, findet dauernde Stell. per 7. Mai. E.Nogatzki, Zoppot.

1 Tapeziergehilfe kann sich meld. Altstädt. Graben 18. M. Paschke.

Tücht. kräftiger Laufbursche kann sich melden Hundegasse No. 112, im Tuchgeschäft.

Ein kräftiger Arbeitsbursche kann sich melden. (3828 **Petersen & Thiele,** Kneipab.

Arbeitsburschen sucht Bonbonfabrik Altstädt. Graben 96/97, 1.

Laufbursche kann sich meld. Junkergasse Nr. 2, im Geschäft.

Einen Lehrling sucht für seine Manufactur- und Kurzwaaren-Handlung (3649 H. Mendelsohn, Schönsee Westpreußen.

Ein Lehrling zur Glocken- u. Metallgießerei u. Dreherei kann sich melden bei Schultz, Paradiesgasse 14. (3680

Lehrling für's Kohlen-Geschäft gegen monatl. Remuneration gesucht. Off. u. B 707 an die Exp. (3705

Ein Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher die Malerei erlernen will, melde sich Heil. Geistgasse 60, Th. Loleytis, Malermeister. (3737

Einen Lehrling stellt noch ein S.Berent, Danzig, Kohlenmarkt Nr.27. Colonialwaarenhdl. (3625

Lehrling mit guter Schulbildung u. Handschrift f. Comtoir gesucht. Selbstgeschrieb. Off. unt. B 806. (3816

Einen Lehrling für mein Eisenwaaren- und Wirthschaftsgeräthe-Geschäft 2c. per sofort bei freier Station gesucht **A. v. Lübtow,** Zoppot.

Für mein Kohlen- u. Waaren-Engros-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt **einen Lehrling** mit guter Schulbildung und Handschrift. (3854 **Rud. Freymuth,** Hundegasse Nr. 90.

Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort oder später eintreten. **Ueltzen'sche Wollenweberei,** Damen-Kleiderstoffe und Confection, Langgasse No. 74.

1 Schreiberlehrling kann sofort bei Rechtsanwalt Dr. Rozanski, Kohlenmarkt 9, 2 Tr. eintreten.

Ein Knabe, der Drechsler lernen will, melde sich bei Felix Gepp, Brodbänkengasse 49.

Weiblich.

Wirthin gesucht in Dom. Gr. Jablau bei Pr. Stargard. (3470

Ein tüchtiges Dienstmädchen, für eine französische Familie, mögl. der französischen Sprache mächtig, kann sich melden in Langfuhr 1b, Vormittags von 10—3 Uhr. Hoher Lohn. (3616

Ein ordentl. Dienstmädchen findet sogleich Stellung Poggenpfuhl Nr. 29, parterre. (3736

Schneiderinnen für Röcke u. Taillen werden gesucht (3758 Langgasse 35, 2 Tr.

1 Aufwartefrau für den ganzen Tag gesucht Langgasse 14, 1. Anmeld. von 11 Uhr Vorm. an.

Eine ordentl. Frau mit Zeugn. wird für die Morgenstunden ges. Off. u. B 809 an die Exp. d. Bl.

Nähterin, welche auch ausbessert, melde sich Drehergasse Nr. 24.

1 solides anst. Ladenmädchen für ein Schankgeschäft wird per 1. Mai gesucht. Offerten unter B 812 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mädchen in Damenschneid. geübt, sow. Lehrmädchen können s. m. b. Haucke, Sandgrube 22.

Aufwärterin für den Vorm. gesucht Gartengasse 4, 3 Tr.

1 jg. Mädchen findet eine Aufwartestelle 3. Damm 17, part.

Eine Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Milchkannengasse 30, Schmidt.

Nähterin, die gut ausbess., w. ges. Off.unter B 808 an die Exp.d.Bl.

1 anständiges Mädchen kann sich für den Nachm. bei e. Kinde m. Off. unter B 804 an die Exp.d.Bl.

Gesucht junge achtbare Dame als Cassirerin und für kleine Bucharbeiten von erstem Special-Geschäft am Platze. Gefällige Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit eventl. Zeugniß-Abschriften unter B 785 an die Expedition dieses Blattes erbet.

E. tücht. Maschinennäht. a.Hosen bei hoh.Lohn u. e. Lehrmädch. ges. Spendhausneug. 6, 1 Tr., links.

1 saub.ord.Frau z.Wasch.u.Reinmach.k.s.meld.Holzgasse 27, 1 Tr.

Geübte Wollarbeiterinnen könn. sich meld. Schidlitz 71, im Laden.

Kellnerinnen für Posen, Marienwerder, Marienb., Danzig k. sich mld.R.Schulze, Scheibenritterg.6

1 jg. Mädchen für d. Nachm. wird ges. Abegg-Gasse 4a, 3 Tr., links.

Eine Aufwärterin für Vormitt. wird von sogl. gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 16, 1 Tr., rechts.

1 Mädchen zum Rolledrehen k. sich meld. Langgarten 51, Krause.

Ein jg. Mädchen zur Erlernung der Bernsteinschleiferei kann sich melden Kleine Gasse 11, 2 Tr.

1 Mädchen a. Knabenanzüge f. d. Beschäftig. Altst. Graben 87,2.

Eine Plätterin melde sich Pfarrhof in der Plätt.

Ein sauberes Dienstmädchen mit Zeugnissen wird vom 1.Mai gesucht Langgarten 74, rechts.

Ein erfahrenes Mädchen zu 1 Kinde von 1 Jahr gesucht. Meldungen Hundegasse 121part. von 12 bis 2 Uhr Mittags.

14jähr. Mädch. f. d. Nachm.b.Kd. mld. sich Hl. Geistgasse 109, 1 Tr.

Jg.Mädch.z.Erl.des WäscheNäh. geg.Vergüt. k.sich.m.Röperg.21,3.

Ein ordentl. Mädchen für den Nachmittag zu einem zweijährigen Kinde gesucht. Stiftsgasse 8, 2, rechts. (3834

1 anst. Mädchen für den Nachm. gesucht Gr. Oelmühleng. 11, 2.

Buffetfräulein für Bahnhöfe, sowie solche die gleich die Bedienung übernehm. sucht Hardegen Nachflg., Heil. Geistgasse Nr. 100.

Suche Landwirthinnen, auch solche zur selbstständigen Führung, Kochmamsells zum sofortigen Antritt und später, Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen, Kupfer-, Wasch- und Scheuermädchen bei sehr hohem Lohn. **Hardegen Nachfl.,** Heilige Geistgasse 100.

Suche erfahrene Verkäuferinnen jeder Branche. J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.

Seidenstoffe

Wundervolle Neuheiten für Frühjahr u. Sommer in jeder Geschmacksrichtung und jeder Preislage. Anerkannt grösste Auswahl und billigste Preise.

Seiden-Haus Max Laufer
Langgasse 37. (3882

Jg. Mädchen z. Erlernung der feinen Küche (auch unentgeltlich) k. sich melden. Frl. Fritz, Casino Riesenburg. (3862

Für mein Herren-Artikel-Geschäft suche ein **jungen Mädchen als Lehrling.** **Bruno Berendt,** Kohlenm. 1.

Ein Mädchen z. Essentragen f. sich melden Röpergasse 22a, 3 Tr.

ZurErlern. der elegant. Damenschneid. k. sich Damen sogl. eintr., a. freds. jg. Mädch. f. unentg. m. b. Geschw. Moritz, Altst. Gr. 100, 4.

Aufwartemädchen (7-10 u. 2-4 U.) ges. Weidenpl., Friedrichstr. 10, 1.

Ein jung. Mädchen, welches die Damenschneiderei erl. hat, kann sich sofort melden Breitgasse 2, 1.

Geübte Taillen-Arbeiterin sucht Korkenmachergasse Nr. 5, 3 Tr.

1 Waschfrau auf 2 Tage kann sich melden Reitergasse 12.

Für mein Herrenartikel-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eine **Verkäuferin.** **Julius Rosendorff,** Altstädtischer Graben Nr. 19-20.

1 Aufwärterin wird zum 1. Mai verlangt Jopengasse 17, 1 Tr.

Jg. Mädch. mit Zeugn. f. d. ganz. Tag ges. Grüner Weg 1, 2 Tr. r.

Buffetfr. f. Hotel, Verkäuferin f. Schankgesch. gesucht 1. Damm 11.

Eine Schneiderin außer d. Hause kann sich melden Langgarten 73, Hof, bei **Liss.**

Kräftige Mädchen werden eingestellt im Speicher Johannisgasse 29/30.

Ein j. Mädchen, in Schneid. geübt, kann sich meld. Pfefferstadt 42, pt.

Mädchen von 14-15 J. melde sich f. e. l. Aufwartest. Korkenmachrg. 5, 3.

1 Andermädch., etwa 16-17 J. alt, kann sich sof. meld. Häkergasse 5, 1.

1 Mädchen, in Herrn-Arb. geübt, kann sich meld. Tischlergasse 38, 1.

Ein tücht. ordentl. Mädchen mit gut. Zeugn. zum Aufw. f. d. ganz. Tag f. sich meld. Töpfergasse 12, 1.

Gewandte Verkäuferinnen für Fleischgeschäfte, ebenso für Schank, Cantinen und Seifengeschäfte, Kinderfrauen für die Stadt und auswärts sucht bei hohem Gehalt **B. Legrand Nachf.**

Ein junges Mädchen für den Vorm. ges. **Müller,** Hagelsberg, Weg an der Kriegsschule.

1 ord. Aufwärterin mit Zeugn. f. d. Vorm. ges. Heil. Geistgasse 48 pt.

Junge Mädchen zur Erlern. der feinen Damenschneiderei können sich melden Röpergasse 13, 3.

Jg. Mädchen, in der Damenschneiderei recht geübt, könn. sich melden Lastadie 24a, 1 Tr. l.

Erfahr. Landwirthinnen, auch für selbst. Stellen, gewandte Stubenmädchen für feine Häus., Stuben-, Wäsch- u. Nähmädchen für Zoppot, tücht. Hausmädch. bei hohem Lohn für Danzig, Berlin, Kiel, einfache ordl. Dienstmädch. gesucht zum 1. Mai und später durch **J. Dann Nachflg.,** Jopengasse 58.

Junges Mädchen zum Aufwarten melde sich Heil. Geistgasse 128.

Tüchtige Stepperin kann sofort eintreten Heilige Geistgasse 128.

1 ordentl. Aufwärterin f. f. mld. bei **Schultz,** Paradiesgasse 14.

J. Mädchen, in Schneid. recht geübt, gesucht Langenmarkt 37, 3.

1 jung. Wittwe m. g. Zgn. w. als Aufwärterin für Vorm. verlangt Heil. Geistg. 31, 1 Meld. Nachm.

1 geübte Näherin f. d. Sing. Nähm. kann sich m. Pfefferstadt 30, part.

Hilfsarbeiterinnen von sofort f. sich melden Heil. Geistgasse 78, 3.

Laufmädchen können eintreten Nähtlergasse 5, Buchhandlung.

Geübte Näherin findet dauernde Beschäftig. Ketterhagergasse 9, 2.

Stellengesuche

Lehrling, der schon 1½ Jahre im Colonial-, Material- u. Destill.-Geschäft gelernt hat, sucht Stell. Off. u. **B 681** an die Exp. (3676

Ein Laufbursche b. um Beschäftigung Rammbau 13, Th. 4.

Ein erfahr. Kaufmann mit Pa. Referenz. u. Zeugn. sucht p. ges. Vertrauensstellung. Off. u. **B 797.**

Ein anst. Knabe sucht in e. bessern Geschäft od. Comtoir eine Stelle als Laufbursche. Offert u. **B 802.**

Junger Bautechniker sucht zum 15. Mai oder 1. Juni Stellung. Zeugnisse und Zeichnungen vorhanden. Offerten unter **B 793** an die Exped. d. Bl.

Ein älterer, rüstig., zuverlässig. Mann mit Nebeneinkommen, langj. Zeugnissen u. best. Empf., schriftgewandt, sucht sofort od. spät. auf ganz. od. halben Tag b. geringem Gehalt irgend welche Beschäftig. Off. u. **B 819** an die E.

Commandite, Papier- oder Confituren, wird gegen Caution zum 1. October in Danzig zu übernehmen gesucht. Off. u. **B 857** an die Exped. (3864

Ein junger solider Bauhandwerker m. schöner Handschr., d. gut rechnen und lesen kann, sucht Stellung in einem größ. Holzgeschäft als Platzmeister oder in einem größeren Baugeschäft als Materialverwalter, oder Bauaufseher. Offert. unter **B 848** an die Exped. dieses Blattes. (3845

Filiale
Colonialwaarenbranche wird von einem tüchtigen Kaufmann, verheirathet, Mitte 30er, zu übernehmen gesucht. Offert. unter **O3893** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3893

Für einen Sohn ord. Eltern, der Schlosserei erlernen will, wird eine **Lehrstelle mit Pension und Logis gesucht.** Off. u. **B 842** an die Exp. (3841

Stellen-Vermittelungscomtoir B. Mack, Jopengasse Nr. 57, empfiehlt Hausdiener, verheir. Kutscher, sowie Landknechte und Laufburschen mit guten Zeugn.

Ein jüngerer Kutscher sucht v. gleich Stell. Breitg. 41, 1.

Aelt. Buchhalter übernimmt auf einige Stunden des Tages Beschäftigung auch für kleinere Geschäftsleute. Off. u. **B 845.**

1 junger Mann bittet um Abschriften zu übernehmen Paradiesgasse 22a, 3.

Eine Frau, die Gartenarbeit versteht, bittet um Beschäftigung Reitergasse 6, Th. 4. (3677

1 saubere Frau bittet um Wäsche, selbige wird gebleicht u. im Freien getrocknet. Offerten unter **B 803** an die Expedit. dieses Blattes. (3818

Anständiges, im Handarbeit erfahrenes Mädchen sucht eine Stelle bei größeren Kindern. Offerten unt. **B 815** an die Exp.

Jg. Mädch f. in e. Gesch. od. bei e. Schneid. Besch. im Näh. Off. u. B801

Tüchtige Kochmamsell bittet um Besch. z. Gesellschaft bei Herrschaften zu kochen Langfuhr, Eschenweg 13, bei **Kroll.**

1 anst. Mdch. b. u. St. z. Mittagtrag. od. f. d. Nachm. Häkergasse 13, Hof.

Ord. Frau bitt. um Besch. z. Wasch. u. Reinm. Näh. Fleischergasse 24.

Jg. Frau bitt. b. Herrsch. im Wasch. um Besch. Jakobs-Neug. 4/5, Hof.

Eine saubere Frau bittet um Stelle zum Waschen 1. Damm 10, 2.

Eine Schneiderin bittet um Beschäftigung in u. außer dem H. Off. unter **B 792** an die Exp. d. Bl.

E. ordtl. Reinmachsfrau w. n. ein. Tg. i. d. Wch. u. Besch. Tobiasg. 32, 2

E. ordtl. saub. Mädch. bitt. z. 1. Mai um eine Aufwartestelle für den ganz. Tag Tischlergasse 56, part.

E. Frau sucht Stellen zum Wasch. Zu erfrag. Rähm 4, Hof, part.

Ein jg. Mädchen sucht Stellung in einer Meierei. Off. unt. **B 841.**

Jung. Mädchen, welch. das Putzfach in Berlin erlernt hat, wünscht Stellung. Off. u. **B836** an die Exp.

1 Frau b. u. St. z. Waschen u. Reinmachen Nied. Seigen 5, Hof, Th. 8.

1 ordtl. Frau bittet mit Waschen beschäft. z. werd. Jungferng. 12, 2.

1 Frau bitt. u. St. f. Nachm. od. zur Aushilfe Spendhausneug. 6, 1, r.

J. kräft. Frau sucht eine St. f. d. g. T. od. z. Wsch. Röpergasse 4, 4 Tr.

Landammen weist nach **Mick,** Heilige Geistgasse Nr. 27.

1 jg. tücht. Frau bitt. um Stellen z. Waschen. Näh. Beutlerg. 2, pt.

1 anst. Mädch. w. m. Plätt. besch. z. werd. Off. unt. **B 837** dies. Bl.

1 Frau b. um Stell. z. Waschen u. Reinmachen Nonnenhof 12, Th. 8.

1 Frau m. g. Zgn. s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Kehrwiederg. 1, 1, Hoch.

J. Mädchen b. um e. Stelle f. den ganzen Tag Hakelwerk 19, part.

Gesunde kräftige Landammen weist nach **B. Legrand Nachfolg.**

Empfehle
zum 1. Juli 1 erfahren. Wirthschaftsfräulein mit gut. Empfehlungen, e. sehr zuverl. Kinderfrau zum 1. od. 15. Mai, 1 angenehm. Mädchen mit langjähr. Zeugn. für e. Dame oder alten Herrn, e. erfahr. Stütze, e. ält. Köchin z. Hausbewach. **F. Dann Nachfolger, Jopengasse 58.**

Eine ältere Köchin sucht vom 1. Mai Stellung (Privat). Gehalt monatl. 15 ℳ. Näh. Fraueng. 42.

Ord. Frau bitt. u. Wasch- u. Reinmach-Stelle Husarengasse 8, 1, l.

1 ordtl. allst. Fr. b. u. Stll. z. Wsch. u. Reinm. Z. erf. Goldschmdg. 9, 1, Hf.

Unterricht

Wer unterrichtet ein junges Mädchen im Bernsteinschleifen? Off. u. **B 817** an die Exp. d. Bl.

1 Clavierlehrerin v. Pardowschen Conservatorium Berlin giebt gewissenh. Unterricht Töpferg. 14, 2.

Grdl. u. gewissenh. Clav.-Unterricht f. Anf. u. Vorgeschr. w. ertheilt (8 St. 2,50 ℳ) Vorst. Grab. 31, pt., h.

Gründl. Clavierunterricht wird erth. 8 Std. 3 ℳ Altst. Graben 89, 1.

Jeder erreicht eine schöne Handschrift d. Gymnasialschreiblehrer **Jaskowski,** Vorst. Grb. 28, 1. [2361

Geprüfte erfahrene Lehrerin ertheilt gewissenhaften Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern, auch Latein. Beste Referenzen. Näheres 1. Damm Nr. 22/23, 3 Treppen. (3754

Ober-Priman. giebt Nachhilfestd. Off. u. **B 756** an d. Exp. d. Bl. (3747

Mathematik.
Theilnehmer am Cursus für **Algebra, Planimetrie, Trigonometrie** gesucht. Neuer Cursus, civile Preise. Offerten unter **B 787** an die Exped. d. Bl. erb.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Lass,** Mannheim. (6667

Hypotheken-Capitalien höchster Beleihungsgrenze, [2277
Baugelder offerirt bei prompter Regulirung
Paul Bertling, Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

Hypotheken-Capitalien aus dem Reservefonds unter günstig. Bedingungen zu vergeb. **Krosch,** Poggenpfuhl 22. (2222

Geld! Wer Geld jed. Höhe z. jed. Zw. sof. sucht, verl. Prosp. ums. v. D. E. A., Berlin 43. (*

1800 Mark sind zum 1. Juli zur 1. Stelle zu begeben. **Ohra Nr. 162.** (3742

Zoppot! (3528
Auf ein neuerbautes hochherrschaftliches Haus werden z. 2. St. 9—10 000 ℳ gesucht. Anfragen erb. unt. **B 608** an die Exp. d. Bl.

25000 ℳ 4½ % 1. Juli z. h. Holzg. 5.

30 000 Mark, auch getheilt, sind auf Hypotheken, und **20 000 Mk.** gegen Accepte auf ein halbes Jahr sogleich zu begeben. Agenten verbet. Off. unter **B 705.** (3696

Sehr sich. Hypothek über 5000 ℳ zu 5% zu cediren. Näh. Fleischergasse 36, 1 Tr., lks. Vorm. (3814

Suche **27 000 ℳ,** ländlich, 1. Stelle, in erster Werthhälfte. Offerten vom Selbstdarleiher unter **B 816** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (3822

2000 Mark werden gesucht auf ein Jahr zum 1. Mai. Offrt. unter **B 805.**

5—6000 Mk. zur 2. sichern Stelle a. ein ländl. Grundstück gesucht. Off. u. **B 818** an die Exp.

30—33 000 Mark werden zur ersten Stelle auf ein ländl. Grundstück gesucht. Kaufpreis 65000 ℳ. Off. u. **B 824.** (3852

Hypotheken auf städt. und ländl. Grundstücke bis ⅔ des Werthes. 1 stell. 3¾, 3¼—4 %, 2 stell. 4—4½ %. Beleihungen von Baustellen 2c. **Baugelder.** (8946
A. Uhsadel, Langenmarkt 23.

20000 Mark zur zweiten sehr sicheren Stelle gesucht. Näheres **Liebert, Pfefferstadt 44.**

6000 ℳ, a. wenig., verl. a. Selbstd. a. Hyp. Off. unt. **B863** Exp. d. Bl.

Hypotheken-Capitalien in jeder Höhe sofort und später auf erste Stellen zu vergeben. Offerten unter **B 893** an die Expedition dieses Blattes. (3898

3000 Mark werden zum 1. Mai auf 1 Jahr gegen Zinsen und Sicherheit gesucht. Off. u. **B 851** an die Exp.

Bitte ausschneiden und einsenden!

Wer sich noch nicht von der Billigkeit und Güte meiner Waare überzeugt hat, zögere nicht, die Gelegenheit wahr zu nehmen. **Nur so lange der Vorrath reicht,** versende ich gegen vorherige Einsendung des Betrages Rasirmesser Nr. 202 hergestellt aus Prima englischem Stahl, hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch abgezogen per Stück

zu nur Mark 1.20

Für Porto sind miteinzusenden bei 1—3 Stück 20 Pf., bei mehr wie 3 Stück 50 Pf., für jedes nicht gefallende Messer erstatte den vollen Betrag zurück. **No. 202.**

Garantie! Garantie!

per Stück nur zu **1,20** unter Garantie.
Neu! Nur allein bei mir zu haben!



Rasirmesserschachtel mit Streichriemen und Abziehstein D. R. G. M. Nr. 101, unentbehrlich für jeden Selbstrasirer zu dem äußerst billigen Preise von 2.— p. Stück. Rasirnapf 40 Pf., Pinsel 30 u. 50 Pf. Seifenpulver 25 Pf. Mein Hauptcatalog umsonst und Porto frei. (3826
Die Stahlwaaren- u. Waffenfabrik von Friedrich Wilhelm **Engels** Nümmen-Gräfrath b. Solingen Nr 54.

Garantie!

Capitalist wird gesucht, der einem vermögend. umsichtig. Mann zu e. sehr sich. Geschäftsabschl. e. Post. von 46 000 ℳ u. einen von 30 000 ℳ noch zuschießt. Das Geld w. auf je ein hies. Grundst. mehr a. 3fach sich. gest. u. 5 % Zins. u. 4 % als Gewinnanth. gezahlt u. das Capital nach Wunsch in 2 bis 4 Jahren zurückgegeben. Gefl. Off. unt. **B 835** an die Exp. d. Bl.

50000 u. 40000 Mk. zur ersten Stelle von sofort auf vorzüglich gelegene, neue Grundstücke in Zoppot, vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **B 864** an die Exped. d. Bl. (3881

Verloren u. Gefunden

1 Messer m. w. Schale gefd. Abzuh. Gr. Schwalbeng. 5, Th. 2, Vordhs.

Ein gestreifter, seidener **Regenschirm** ist am Sonntag Abend im **Café Hohenzollern** abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben **Langenmarkt 23,** 2. Etage.

Zwei Trauringe gefunden. Abzuholen Gr. Nonnengasse 11.

Ein **großer Hund,** gelb, mit weißer Schnauze, hat sich eingef. Schidlitz Nr. 65, Meierei **Klein.**

1 braunes Portemonnaie mit Inhalt ist a. 25. April in der Fremdenloge im Stadttheater **verloren.** Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohn. **Langgarten 5, 1,** abzugeb.

1 gr. Tigerhund hat sich eingefunden Rähm 15 bei **J. Witt.**

Ein Trauring gefunden. Abzuholen Zapfengasse 9, 1 Tr. lks.

1 Bettbez. m. geh. Es. u. Lak. a. Son. vl. G. Bel. abz. Vorst. Grb. 12/14, 3.

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

Wir wünschen unsern lieben Großeltern **A.** und **J. K.** zur Silberhochzeit Glück u. Segen. Schidlitz, den 27. April 1898. **J. und B. Böttcher.**

Den **C. R.**'schen Eheleuten, Hohe Seigen, zur Silberhochzeit die herzlichsten Glückwünsche. **E. W. C. L.**

Kornblume.
War mit d. Gewünschten pünktl. zur Stelle. Warum n. gekommen? Brief lag. Herzinnigsten Gruß **H.**

Heirathsgesuche.
Mehr. ält. H., Rent., Wittwer, 40—50 J., ev. u. kath., mit Villengrundstück., 1 H., Rent., 40 J., mit 2 Villen, ev., mehr. H., Wittwer, mit ländl. Grundst. im Alter von 35—54 J., kath. u. ev., mehr. jüng. H., Kaufleute, mit gutgeh. Gesch., Brennereiverwalt. mit Vermög. u. Gutsbesitzer wünschen sich mit vermög. wirtsch. Dam. zu verheir. Jüngere u. ält. vermög. Damen, die geneigt wären, eine glückliche Ehe zu schließ., bitte vertrauensvoll sich an mich zu wenden. Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert. **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr.

Eine Wittwe ohne Kind. wünscht sich zu verh. Kinderlose Beamte bevorz. Verschwiegenheit Ehrensache. Ernstgemeinte Offerten unter **R 786** an die Exp. d. Bl.

Wer vermittelt Heirath! Offerten unter **B 666** an die Exped. dieses Blattes erb. (3634

Am 27. April cr. verlege ich **Comtoir und Verkauf** der
Ponarther Brauerei-Niederlage
von **Wollwebergasse 21** nach
Langenmarkt 20.

Ein netter Kaufmann, ca. 6000 ℳ Vermögen, katholisch, wünscht mit einem tüchtigen, wirthschaftlichen, ansehnlichen Mädch. resp. Wittwe mit gleichem Vermögen im Alter von 20 bis 30 Jahren in Briefwechsel zu treten behufs Verheirathung. Damen v. außerhalb bevorzugt. Offert. unter **B 821** an die Exp.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** bisher Altstädtisch. Graben Nr. 90, 1 Treppe, jetzt **Johannisgasse 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

1 neugeb. Kind wird in sehr gute Pflege gen. Husarengasse 12, 1.

1 Maur. empf. sich z. gr. u. kl. Rep.-Arb. Pferdetränke 5. **Schröder.**

Mon.- u. Stückwäsche w. z. Wasch. angen. Poggenpfuhl 73, Fr. **May.**

Fr. Büttner, welch. früh. Mattenb. u. jtzt Johannisg. w. wd. gebet. ihre Adr. u. B832 a. d. Exp. ds. Bl. einzur.

Rohr in Stühle wird stark eingeflochten Johannisg. 27, pt.

Wäsche w. gew. u. im Freien getr. Tobiasg., Hospitalshof, Bleiche.

Stricken sow. jed. Handarb. w. bill. angef. Off. unt. **B827** an die Exp.

Wer verleiht Betten auf 2 bis 3 Monate. Off. u. **B 843** an d. E.

Kleine Gärten w. umgegraben auch bepflanzt. Off. u. **B 850** erb.

Elegante wie einfache Damen- und Kindergarderobe wird zu soliden Preisen angefert. Tobiasgasse 31, 1 Treppe, vorn. (3739

Guter Privat-Mittagstisch ist zu haben Heil. Geistgasse 36, 2 Tr.

Rohr in Stühle wird billig eingeflochten Frauengasse 25, 1 Tr.

Tischlerarbeiten in Bau u. Möbel werden sauber u. billig geliefert **Petershagen an der Rad. 18.**

Modistin.
Einfache und elegante **Kleider** werden nach dem neuesten Schnitt sauber u. gutsitz. angef. **H. Wien,** Kasernengasse 1, 1 Tr. (3879

2 Hrn. k. an m. gut. Privat-Mittagtisch Theil nehmen Kohleng. 3, 2.

2 Herren finden anst. Mittagstisch Gr. Nonnengasse 1, 2 Tr.

Damenkleider werd. saub. angef. auch zu Einsegn., in u. außer d. Hause. Off. u. **B 862** an die Exp.

Uebernehme Ausschachtungen v. Erdarbeiten, sow. An- u. Abfuhr v. Baumaterialien in voll. Umfange. Offert. unt. **03638** an die Expedition dieses Blattes. (3638

Der Dung
von ca. 140 Militärpferden, Langgarten stehend, ist vom 1. Mai bis 31. September zu cediren. Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung **Gr. Bölkau** bei Löblau Westpr. (3651

Frau Arnold, (3856
Schwester vom rothen Kreuz, Hebeamme und Masseuse, **Zoppot, Danzigerstraße 4.**

Tüchtiger umsichtiger Agent, der im Stande ist, unter schwierig. Verhältnissen bei hoh. Provision (1½ %) ein **Grundstück** schnell zu verkaufen, wird gebeten, seine Adresse unter **03892** in der Exp. dies. Blatt. niederleg. (3892

Elegante u. einf. Damenkl., Einsegn.-Kleid., Trauerkleider w. zu sol. Preis. angef. Schmiedeg. 25, 1.

Hochfeine Fracks und **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127. (2556

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (3665

Fracks und **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.** (3635

Kälberruhr,
Geflügelcholera, Durchfall der Schweine, Hundestaupe, sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die
Thüringer Pillen.
Abdruck zahlreicher vorzügl. Gutachten von Thierärzten, Landwirthen 2c. kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman,** chem. Fabrik, **Erfurt. 44** Zu beziehen durch alle **Apotheken** und von allen **Thierärzten** pro 1/1 Schachtel zu 2 M. ½ Schachtel M. 1,10.
Zusammensetzung: Pelletierin 0,133, Myrobalanen 10, Rosen-Extract 2, Granaten-Extract 2, Gummi arabicum 1, Zucker 1 gr zu 24 Pillen. (1669

Beste u. billig. Bezugsqu. f. erstcl. Fahrräder u. Zubehörth., Vertr. ges. Cat. gratis. Ztg. ang. **H. Crome,** Einbeck. (8489

Gummi Waaren-Bedarfs-Artikel z. Gesundheitspflege. **Carl Weiland,** (8753 vorm. **Gust. Graf,** Leipzig. Ausführl. Preisliste g. 10 ₰

Graue Haare
(Kopf- u. Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzl. geschützt). Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8. (992

Endlich etwas Neues auf dem Gebiete des Bierapparatbaues.



Unsere Kohlensäure-Bier-Apparate halten das Bier wochenlang wohlschmeck. u. ermöglich. d. den von uns **neu erfundenen** und patentamtlich geschützten **Temperir-Hahn** das Bier direct vom Faß kalt oder warm von 5—10° R. zu verzapfen. Billigste Preise, coul. Zahlungsbeding. **Gebr. Franz,** Königsberg in Pr., Ill. Preiscour. grat. u. frc. (70260

Die neueste Danziger Ansichts-POSTKARTE (Altstadt) hochfein colorirt, erschien soeben in meinem Verlage. (3844
M. Schröter,
Papierhandlung,
Langenmarkt Nr. 5.
Sortimente meiner Verlags-Postkarten empfehle für Wiederverkäufer v. 25 Stck. an sehr billig.

Empfehle dem geehrten Publicum mein gut sortirtes (1622
Schuhwaaren-Lager
zu äusserst billigen Preisen.
NB. Bestellungen nach Maß werden schnellstens, gutsitzend und vom besten Material angefertigt. Reparaturen werden sofort besorgt. Zurückgesetzte Sachen zu und unter dem Kostenpreise.
1. Damm 16,
G. Müller.

Für die Frauen des deutschen Volkes
sind zu empfehlen die auf Anregung Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich herausgegebenen Schriften der Victoriabibliothek:

1. Das Kind in den ersten Lebensjahren 15 ₰
2. Wöchnerin und Wochenkind 30 ₰
3. Ueber Bäder und deren Wirkung 30 ₰
4. Mariechens Krankheit und ihre Folgen 15 ₰
5. Die Ernährung 15 ₰

Von unseren Katechismen:

1. Katechismus für Hausmädchen, preisgekrönte Volksschrift, bisheriger Absatz 200 000 Exemplare, 65 ₰
2. Anstandskatechismus 50 ₰
3. Katechismus für Kindermädchen 40 ₰
4. Katechismus der Kochkunst 60 ₰
5. Katechismus für Officiersburschen 50 ₰
6. Behandlung der Wäsche 2,— ℳ

Diese sämmtlichen billigen und höchst nützlichen Volksschriften senden wir gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken, oder was sicherer ist, gegen Postnachnahme franco.

Der Vorstand des Fröbel-Oberlin-Vereins zu Berlin,
Frau Erna Grauenhorst, Wilhelmstraße 10. [3858

Neue Bücher leihweise zu haben in **Wagner's Leseanstalt (H. Engel)** Inh. S. Bodenstein, Hundeg. 102

- **Flerowsky:** Unter den russischen Kaisern.
- **Gersdorff:** Des Vaters Schuld.
- **Hillern:** Ein alter Streit.
- **Ibsen:** Das Hünengrab.
- **Ibsen:** Olaf Liljekrans.
- **Lenbach:** Abseits.
- **Roberts:** Die schöne Helena.
- **Telmann:** Das Ende vom Lied.
- **Stratz:** Der arme Konrad.
- **Wachenhusen:** Verloren.
- **Wilbrandt:** Die glückliche Frau.
- **Hope:** Simon Dale.
- **Ohnet:** Roi de Paris.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 26. April.

Eine für das Deutschthum sehr lehrreiche Verhandlung fand heute vor der Strafkammer statt; derselben wohnte ein höherer Regierungsbeamter bei. Wegen Aufreizung zum Classenhaß war der polnische Pfarrer und Decan Josef Szotowski aus Chmelno im Kreise Carthaus, sowie sein Organist Josef Szulza (die Familie hat wahrscheinlich früher gut deutsch „Schulz" geheißen! Red.) angeklagt. Szotowski ist seit etwa 1892 in Chmelno. Er hat dort einen polnischen landwirthschaftlichen Verein und einen polnischen Volks-Verein gegründet, deren Leiter er auch ist. Die Angeklagten sind beschuldigt, am 8. August v. Js. bei einer Versammlung des letztgenannten Vereins durch das Absingenlassen eines polnischen Liedes die Bevölkerungsclassen zu Gewaltthätigkeiten aufgereizt zu haben. Sie bekennen sich nichtschuldig. Bei Eintritt in die Verhandlung kamen zunächst die Statuten dieses polnischen Volksvereins zur Verlesung. Der Verein bezweckt danach die Förderung der Geselligkeit, die Besprechung von Tagesfragen, die Fortbildung seiner Mitglieder und die Pflege des Gesanges. Der Vorsitzende befragte den Angeklagten Szotowski, ob auch politische Fragen besprochen würden, was Sz. bejahte. Ein Nachtrag zu den Statuten besagt: „Der Verein ist polnisch. Mitglieder können daher nur Katholiken polnischer Zunge werden." Am 8. August v. J. fand im Saale des Waldrandischen Gasthauses eine Monatsversammlung des Vereins statt, bei der der Decan einen etwa zweistündigen Vortrag hielt und die Amtsdiener Schwerdtfeger und Luppalitz überwachte. Nach Schluß des Vortrages forderte Szotowski den anwesenden „Szulza" auf, ein Lied singen zu lassen. Der Organist nahm ein mitgebrachtes polnisches Liederbuch, betitelt „Der Harfenist", welches auch heute dem Gerichtshof vorlag, zur Hand und sang daraus mit Clavierbegleitung das Lied Nr. 9 „marsz kassubski" (kassubischer Marsch) vor, während die Menge den Refrain nachsang. Dieses Lied strotzt von Ausfällen und Beleidigungen gegen das Deutschthum und ist in der That sehr geeignet, den Racenhaß zu schüren. Der Vorsitzende läßt das Lied sowohl wie andere aus dem kleinen Büchlein durch den Dolmetscher, Herrn Zlotowski übersetzen. Es beginnt etwa mit den Worten: „Da wo die polnische Weichsel in das polnische Meer fließt, wird die polnische Jugend nicht untergehen", und führt fort: „Wir haben mit den Deutschen durch 1000 Jahre blutige Kriege geführt", — „Die Kassuben werden nicht untergehen", — „Es kam der Kreuzritter mit Harnisch und Helm und verbrannte unsere Dörfer. Dafür lohnten wir ihm mit unseren Dreschflegeln", — „Daß die deutschen Knochen knackten", — „Der heilige Kosika wird nicht zulassen, daß der grimme Feind uns noch lange schadet", — „Gott gab uns Flegel und Rungen!" In der Tonart sind auch die anderen Lieder gehalten. Der Angeklagte Szotowski erklärt, daß er das Lied vorher nicht gekannt habe, sondern erst durch die Staatsanwaltschaft Kenntniß vom Inhalte erhalten habe. Am fraglichen Tage sei er müde gewesen und habe von dem ganzen Text nur dann und wann ein Wort verstanden. Auch Szulza, der das Lied vortrug, behauptet, daß er den Inhalt nicht gekannt habe. Beide machen ferner geltend, daß sie aus einer andern Gegend seien und den cassubischen Dialect nicht so genau verständen. Zur Characteristik des Angeklagten Szotowski hat die Königliche Staatsanwaltschaft noch einige Beläge beigebracht, die mit Sz. besprochen werden. Vors.: „Ist es richtig, daß Sie in Ihrem Wirkungskreise das Deutschthum bekämpfen? Es wird behauptet, daß Sie erklärt haben, keinen Sarg zu begleiten, an dem sich eine deutsche Inschrift befindet?" Angekl.: „Das sind so vage Behauptungen. Meine diesbezügliche Aeußerung hat nicht den ihr unterlegten Sinn. Man muß mit den einfachen Leuten eben so reden, wie sie es verstehen. Wenn ich sagte „po miemniecku", so meinte ich damit „protestantisch", denn es ist allgemein bekannt, daß die einfachen Leute bei uns unter „deutsch" „protestantisch" und unter „polnisch" „katholisch" verstehen. Wenn ich also sagte, ich dulde keine deutschen Inschriften, so meinte ich damit, ich dulde keine protestantischen, keine freimaurerischen Inschriften. Was heißt das z. B. „Ruhe sanft!" oder „Leicht sei Dir die Erde!"? Das sind unchristliche Inschriften. „Leicht werde Dir die Erde!", das heißt „die Erde soll ihn nicht drücken". Das setzt voraus, daß die Seele noch im Körper wohnt, sonst fühlt der Körper nicht das Drücken. Nach unserer Religion ist die Seele aber nicht mehr im Körper. „Ruhe sanft!", darunter ist zu verstehen „Schlafe gut". Der todte Körper schläft aber nicht, denn die Seele ist nicht mehr in ihm. Deshalb sind diese Inschriften nach meiner Meinung unchristlich, freimaurerisch. Wenn solche Ausdrücke hier in Danzig oder in Berlin vorkommen, so paßt man sich dem an; ich aber lasse mir nichts vorreden, ich mache meinen katholischen Standpunkt." Vors.: „Sie sollen aber auch erklärt haben, daß Sie kein Kind taufen werden, das einen deutschen Vornamen erhalten hat?" Angekl.: „Das bestreite ich." Vors.: „Ferner sollen Sie gesagt haben, daß es sündhaft sei, einem deutschen Begräbniß beizuwohnen?" Angekl.: „Das ist richtig und auch nicht richtig. Wer das gesagt hat, der soll es näher erklären, wo und wann ich mich so ausgelassen habe." Vors.: „Endlich wird behauptet, daß Sie die Fürbitte für den Kaiser und das Reich geflissentlich nicht in das übliche Gebet aufgenommen haben?" Angekl.: „Ich habe das abgekürzt und gesagt „für das regierende Haus"." Vors.: „Ist diese Form denn vorgeschrieben?" Der Angeklagte erklärt sich darauf unbestimmt. Vors.: „Sie haben sich diese Form wohl allein vorgeschrieben."

Es wird sodann in die Beweisaufnahme eingetreten. Der Zeuge, Lehrer Stanizewski, will nur vom Hörensagen wissen, daß der Decan keine deutschen Inschriften auf den Särgen leidet. Szotowski habe ihn einmal gefragt, ob es wahr sei, daß der Sarg seines Schwiegervaters eine deutsche Inschrift getragen hat. Er (Zeuge) habe das verneint und erklärt, es sei ihm zu Ohren gekommen, daß der Decan deutsche Inschriften nicht leide. Darauf sei ihm von Sz. erwidert worden, daß er nur keine freimaurerischen Inschriften leide. Wenn auf einem Sarge z. B. stehen würde „Herr, gieb ihm die ewige Ruhe", so würde er nichts dagegen haben. — Zeuge Lehrer John-Lindenhof bekundet einen Fall aus seiner Eigenschaft als Standesbeamter. Am 16. October v. J. sei der Schneider Konkel zu ihm gekommen und habe die Geburt einer Tochter angezeigt. Das Kind wurde auf Wunsch des Vaters auf den Namen „Hedwig" in das Standesamtsregister eingetragen. Als er (Zeuge) dem Anzeigenden die vorgeschriebene Meldebescheinigung ausstellte, habe Konkel sehr gebeten, doch statt Hedwig „Jadwiga" zu schreiben, weil der Herr Pfarrer jedesmal sehr schimpfe, wenn ihm ein Zettel mit einem deutschen Namen gebracht würde. Der Zeuge habe das Ersuchen natürlich abgelehnt. — Zeuge Lehrer Block-Miechotzin sagt aus: Als der Sohn des Gastwirths Zachel starb, habe er seine Frau und Schwägerin zu dem Begräbnisse gesandt. Später sei er vom Pfarrer deswegen zur Rede gestellt und gefragt worden, ob er nicht wisse, daß es verboten ist, evangelischen Begräbnissen beizuwohnen. Als Zeuge das verneinte, habe Sz. behauptet, daß eine bischöfliche Verordnung bestehe, welche verbiete, die evangelische Kirche und den evangelischen Kirchhof zu betreten. Vors. (zum Angeklagten): „Besteht denn wirklich eine derartige bischöfliche Verordnung?" Angekl.: „Meine Herren, im Princip muß ich Ihnen das Recht bestreiten, mich über kirchliche Dinge zu befragen". Vors.: „Oho, wir fragen hier, was wir für gut befinden! Allerdings ist es Ihr Recht, die Antwort zu verweigern, wenn Sie wollen". Angekl.: „Jawohl, es besteht solche Verordnung. Es ist doch ganz etwas anderes, einem evangelischen Begräbniß folgen oder der Predigt beizuwohnen. Ich bestreite ganz entschieden, daß das erlaubt ist. Die Evangelischen machen es nicht anders, sie gehen bis zur Pforte und dann drehen sie um." Vors. „Na das habe ich ich bisher selbst noch immer anders erlebt!" — Zeuge Lehrer Proch hat bei den Andachten des Pfarrers Szotowski niemals das Gebet für den Kaiser gehört, in der Kirche zu Carthaus dagegen immer. Dieser Zeuge sagt am Schlusse von selbst: „Ich habe noch eine Wahrnehmung zu bekunden, die ich in meiner Eigenschaft als Standesbeamter gemacht habe. Es ist mir aufgefallen, daß die Leute immer bestrebt sind in den Protocollen ihre deutschen Vornamen polnisch zu schreiben, so z. B. statt „Johann", „Jan", statt „Leo", „Leon" u. s. w. Wenn ich die Leute nach der Ursache frage, so sagen sie mir, der Pfarrer wünsche das so! Ferner ist mir das auch in meiner Schule aufgefallen. Ich hatte einige Schüler, die die Abgangsprüfung nicht bestanden und deshalb nicht entlassen wurden. Sie fingen deshalb an zu trotzen, z. B. schrieben sie plötzlich in den Aufsatzheften ihre Vornamen, wie schon gesagt, polnisch. Obwohl ich die Namen ausstrich und verbessern ließ, thaten sie es das nächste Mal wieder. Als ich dem Herrn Kreisschulinspector Anzeige machte, daß die Kinder ungehorsam seien und der Sache auf den Grund gegangen wurde, erklärten die Kinder, der Pfarrer habe ihnen befohlen, ihre Namen polnisch zu schreiben. Zeuge Gendarm Zechlin deponirt, es sei ihm zu Ohren gekommen, daß der Dekan seinen Parochianen verbietet, bei Deutschen zu kaufen, dagegen polnische Gewerbetreibende empfiehlt. Der Angeklagte bestreitet das. Die Beweisaufnahme wurde damit geschlossen. — Staatsanwalt Kröhnke führte in seinem Plaidoyer aus, daß nachgewiesen sei, daß der Herr Pfarrer einen ganz energischen Kampf gegen das Deutschthum führe. Es frage sich hier nur, ob die That vom 8. August öffentlich begangen und deshalb strafbar ist, oder nicht. Redner glaubt diese Frage bejahen zu müssen. Bei der Abmessung der Strafe werde die ganze Art, wie der Angeklagte gegen das Deutschthum vorgeht und damit den Classenhaß nährt, angerechnet werden müssen. Auch das heutige Verhalten des Sz. habe bewiesen, daß er auch ferner zum Kampf gegen das Deutschthum bereit ist. Wenn der Angeklagte sagt, er habe keine Kenntniß vom Inhalt des inkriminirten Liedes gehabt, so hält Redner das für durchaus unglaubwürdig und sei der Ansicht, daß die Sache vorher schon geplant und besprochen worden ist. Es wird gegen Szotowski eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten, gegen Szulza eine solche von 1 Monat beantragt. Der letztere habe offenbar unter dem Einfluß seines Vorgesetzten gestanden.

Vertheidiger Rechtsanwalt Dekowski-Carthaus, plaidirt aus rechtlichen, sowie aus thatsächlichen Gründen auf Freisprechung. Der Inhalt des inkriminirten Liedes sei weiter nichts als die historische Wiedergabe von Thatsachen und das, was zur Charakteristik des Angeklagten Szotowski vorgebracht worden ist, sei nicht geeignet nachzuweisen, daß Sz. zum Classenhaß aufreize. Wenn der Pfarrer es gern sähe, daß die Namen polnisch geschrieben werden, so könne man aus dieser Liebhaberei noch nicht auf eine feindliche Stimmung gegen das Deutschthum schließen.

Schließlich nimmt der Angeklagte noch selbst das Wort. Er bestreitet die Richtigkeit aller gegen ihn vorgebrachten Behauptungen und wendet sich schließlich in heftiger directer Rede an den Staatsanwalt, dessen Zweifel an seiner Glaubwürdigkeit er zurückweist. Vors.: „Herr Staatsanwalt, fühlen Sie sich dadurch irgendwie getroffen?" Staatsanwalt: „Bewahre, ganz und gar nicht!"

Nach längerer Berathung des Gerichtshofes wurde das Urtheil verkündet, welches auf **Freisprechung** für beide Angeklagten lautete. Die Begründung dazu lautet: „Der Gerichtshof hat keinen Zweifel, daß das Lied, der kassubische Marsch, objectiv geeignet ist, die einzelnen Bevölkerungsclassen zu Gewaltthätigkeiten gegeneinander aufzureizen. Der Gerichtshof ist auch davon überzeugt, daß Szotowski sich bemüht, eine Kluft zwischen den beiden Nationalitäten herzustellen bezw. dieselbe nach Kräften zu erweitern. Der Gerichtshof hat sich aber nicht davon überzeugen können, daß der Angeklagte das incriminirte Lied gekannt hat, wenigstens ist kein Beweis in der Beziehung erbracht. Szulza ist freigesprochen worden, weil der Gerichtshof annimmt, daß er sich nicht bewußt gewesen ist, damit aufzureizen. Für die Strafbarkeit der Handlung genügt nicht die Feststellung, daß in der That eine Aufreizung stattgefunden hat, es muß vielmehr auch festgestellt werden, daß der Angeklagte in seinen Vorsatz die Absicht aufgenommen hat, Thätlichkeiten in früherer oder späterer Zeit herbeizuführen."

Handel und Industrie.

Bremen, 25. April. In der heutigen Generalversammlung der Actionäre des Norddeutschen Lloyd legte der Vorsitzende des Aufsichtsraths Geo Plate den Jahresabschluß für 1897 vor und bemerkte dabei über das laufende Jahr: Die Ergebnisse der ersten 4 Monate des laufenden Jahres müssen als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Auf sämmtlichen Linien haben wir eine Zunahme der Verkehrseinnahmen zu verzeichnen, mit Ausnahme des ausgehenden Frachtverkehrs nach den Vereinigten Staaten, der im laufenden Jahre hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben ist. Doch wird der hierdurch eingetretene Ausfall reichlich durch höhere Passageeinnahmen im ausgehenden und höhere Frachteinnahmen im einkommenden Verkehr ausgeglichen, so daß das Gesammtresultat der verflossenen 4 Monate sich nicht unwesentlich günstiger stellt, als das der gleichen Periode des Vorjahres. So unangenehm die Störung ist, welche wir augenblicklich durch den Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges erleiden, so glauben wir doch nicht, daß derselbe das Gesammtresultat des Jahres wesentlich beeinflussen wird. Unser Verkehr mit den Vereinigten Staaten ist heute nur ein Bruchtheil unseres Gesammtverkehrs. Der Betrieb der Reichspostdampferlinien der südamerikanischen Fahrten, welche durch den Ausbruch des Krieges nicht berührt werden, sichern uns in ihrer fortschreitenden Entwickelung einen erheblichen Theil unserer Gesammteinnahmen zu. Durch unsere Vereinbarungen mit der Hamburg-Amerika-Linie und in Folge des gemeinschaftlichen Erwerbs der Kingsin-Linie seitens der beiden Gesellschaften können wir steigende Einnahmen aus dem Frachtgeschäft in dem Verkehr nach und von dem Osten bei gleichzeitiger Ausdehnung unseres Betriebes erwarten. Aber auch in dem Verkehr nach den Vereinigten Staaten wird der Ausbruch des Krieges auf die Dauer nicht von so störendem Einfluß sein, als man vielfach erwartet. Das Geschäft im Voraus bezahlter Passagen, auf welchem die Auswanderung im Wesentlichen beruht, zeigte bei dem Ausbruch der Kriegsbefürchtungen immer noch höhere Ziffern als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, so daß darnach auch für den weiteren Verlauf des Jahres auf eine höhere Auswanderung nach den Vereinigten Staaten zu rechnen sein wird, als das im verflossenen Jahre der Fall war. In dem Kajütpassagier-Verkehr wird eine gewisse Abschwächung infolge des Ausbruches des Krieges zu erwarten sein, doch wird der Ausfall für uns aller Wahrscheinlichkeit nach reichlich ausgeglichen durch den Umstand, daß eine Reihe Dampfer der concurrirenden Gesellschaften in den Besitz der kriegführenden Mächte übergegangen sind. Es handelt sich dabei insbesondere um vier Schnelldampfer der American-Linie und zwei Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie, deren Fortfall um so mehr ins Gewicht fällt, weil dieselben im Dienste der Southampton-New-York-Linie beschäftigt waren, also unseren Dampfern stärkste Concurrenz machten. Auch in dem Frachtverkehr wird auf die Dauer der Krieg schwerlich von Einfluß sein, zumal beide kriegführenden Mächte den Schutz feindlicher Waare durch die neutrale Flagge anerkannt haben. Mit dieser Declaration der beiden kriegführenden Mächte fällt auch die Befürchtung fort, daß die Passagierdampfer erheblichen Belästigungen in Folge Durchsuchung nach confiscirbarem Eigenthum ausgesetzt sein könnten, da als solches nur noch Kriegscontrebande in Frage kommen wird. Wir sehen mit gutem Vertrauen der weiteren Enticklung des Jahres entgegen."

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde darauf einstimmig genehmigt und die Decharge ertheilt. Zu dem Antrage auf Erhöhung des Grundcapitals bemerkte Director Dr. Wiegand, daß die beantragte Erhöhung sich als absolut nothwendig erweise, um den an den Norddeutschen Lloyd herantretenden steigenden Bedürfnissen zu genügen. Es handele sich nicht allein um die weitere Ausgestaltung der Reichspostdampferlinien und den Erwerb der Kingsin-Linie, sondern auch um die Beschaffung weiteren Schiffsmaterials für die nord- und südamerikanische Fahrt, da auf allen Linien der steigende Güterandrang einen Umfang an Schiffsraum verlange, wie ihn der Norddeutsche Lloyd trotz der umfangreichen Bauten der letzten Jahre nicht zu stellen vermöge. Zu berücksichtigen sei dabei namentlich daß bei der in den letzten Jahren vorgenommenen Reorganisation der Flotte eine Vermehrung der Zahl der Schiffe nicht habe vorgenommen werden können, sodaß die Zahl der Expeditionen auf den verschiedenen Linien die nämliche geblieben sei. Eine der Zunahme des Verkehrs entsprechende Vermehrung der Zahl der Expeditionen sei eine unabweisbare Nothwendigkeit. Die von dem Aufsichtsrath beantragte Erhöhung des Grundcapitals um 20 Millionen Mark wurde einstimmig genehmigt. Die im regelmäßigen Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Consul F. Achelis, Consul H. S. Gerdes und Consul Joh. Smidt wurden wiedergewählt und an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Herrn Joseph Hachez Herr Caspar G. Kulenkampff neu in den Aufsichtsrath gewählt.

Stettin, 26. April. Spiritus loco 53,60 Gd.

Hamburg, 26. April. Kaffee good average Santos per September 39¾, per März 31. Ruhig.

Hamburg, 26. April. Petroleum fest, Standard white loco 5,35 Br. —

Bremen, 26. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,45 Br.

Paris, 26. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, per April 32 40, per Mai 32 45, per Mai-

August 31,50, Juli-August 29,50. Roggen fest, per April 29,50, per Juli-August 18,50. Mehl steigend, per April 66,50, per Mai 67,25, per Mai-August 66,35, per Juli-August 66,00. Rüböl ruhig, per April 57,00, per Mai 56⅞, per Mai-August 57, per September-December 58. Spiritus matt, per April 48½, per Mai 48⅞, per Mai-August 48, per September-December 44. Wetter: Bewölkt.

Paris. 26. April. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à 30½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 33⅝, per Mai 33⅝, per Mai-August 33⅞, per October-Januar 31⅝.

Antwerpen. 26. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. u. Br., per April 16⅛ Br., per Juni 16⅛ Br. Steigend.

Schmalz per April 79½.

Pest. 26. April. Producten-Markt. Weizen loco Hausse, per April 13,50 Gd., 13,65 Br., per Herbst 11,03 Gd., 11,05 Br. Roggen per Herbst 8,35 Gd., 8,40 Br. Hafer per Herbst 6,18 Gd., 6,20 Br. Mais per Mai-Juni 6,29 Gd., 6,30 Br., per Juli 6,33 Gd., 6,35 Br. Kohlraps per August-September 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Schön.

Havre. 26. April. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 11 000 Sack, Santos 16 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre. 26. April. Kaffee good average Santos per April 35,00, pr. Mai 35,75, September 36,25. Behauptet.

New-York. 25. April. Weizen eröffnete fest und stieg im Preise entsprechend der Festigkeit in Liverpool sowie auf seitens ausländische Meldungen und auf Nachrichten aus Rußland, im späteren Verlaufe führten Realisirungen eine vorübergehende Abschwächung herbei, welche jedoch auf das abermalige Steigen der Preise auf Abnahme der Sichtbaren Supply und entsprechend der Festigkeit des Weizens im Nordwesten vollständig wieder wurde. Schluß stramm. Mais im Preise durchweg anziehend auf höhere Kabelberichte, auf Käufe für den Export und entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß stramm.

Chicago. 25. April. Weizen während des ganzen Börsenverlaufs im Preise steigend auf bedeutende Entnahmen bei guter Nachfrage nach Mehl und in Folge Festigkeit des Weizens in New-York. Schluß stramm. — Mais besserte sich im Verlaufe in Folge von Exportkäufen bei Abnahme der unterwegs befindlichen Zufuhren und Abnahme der sichtbaren Vorräthe sowie entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß stramm.

Kattowitz, 26. April. In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung des „Vereinigten Oberschlesischen Walzwerke“ wurde angesichts der sich immer lebhafter gestaltenden Nachfrage für Walzeisen einstimmig beschlossen, vom heutigen Tage an den Walzeisen-Grundpreis zunächst um 2,50 Mk. pro Tonne zu erhöhen.

Provinz.

×× **Elbing,** 25. April. Der hiesige Lehrerinnen-Verein hat in dankenswerther Weise die Frage der Errichtung von Kinderhorten in Anregung gebracht. Die ersten Bemühungen sind bereits insoweit von Erfolg begleitet gewesen, als wahrscheinlich Mitte Mai ein Kinderhort in dem Gebäude der 1. Mädchenschule wird eröffnet werden können. Man gedenkt zunächst mit 10—15 Kindern den Anfang zu machen. Es sollen hier die ausgesuchten Schüler von 2—7 Uhr Nachmittags beaufsichtigt und verpflegt werden. — Herr Pfarrer Bergau, bisher 2. Geistlicher an der hiesigen Leichnamskirche, ist zum 3. Geistlichen der hiesigen St. Mariengemeinde gewählt worden. — Im 71. Lebensjahre verstarb hierselbst der Rechnungsrevisor beim hiesigen Königlichen Landgerichte, Herr Rechnungsrath Arrasch, Ritter pp. — Der Verein der Sachsen und Thüringer feierte am Sonnabend das 2. Stiftungsfest, verbunden mit der Feier des 70. Geburtstages des Königs von Sachsen. Auf das an den König von Sachsen gerichtete Glückwunsch-Telegramm ging folgende Antwort ein: „Ich danke dem Verein der Sachsen und Thüringer herzlich für die mir zugesandten freundlichen Glückwünsche. Albert.“

* **Marienwerder,** 25. April. Die Beschlüsse der städtischen Behörden bezüglich der Höhe der Communalsteuer für das begonnene Geschäftsjahr sind, wie bestimmt verlautet, vom Bezirksausschuß nicht bestätigt worden. Die Stadtverordneten-Versammlung wird sich in den nächsten Tagen mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

* **Pr. Stargard,** 25. April. Der Bienenzuchtverein Pr. Stargard beschloß gestern in einer General-Versammlung, hierselbst am 7. und 8. August eine bienenwirthschaftliche Ausstellung und zwar im Schützenhause zu veranstalten. Die weitere Ausführung der Ausstellung übernimmt der Vorstand und die Herren Bahnmeister Hoyle, Lehrer Edwardt, Lehrer Güldenstädt, Schlossermeister Gärtner, Gärtner Torenhaupt und Gärtner Guth. Zum 1. Vorsitzenden wurde Bahnmeister Siech gewählt. — Sonnabend Nachmittag fand für den von hier scheidenden Bezirksadjutanten Prem.-Lieut. Plehn ein Abschiedsessen im Wolff'schen Saale statt. Es betheiligten sich daran ca. 80 Herren.

• **Schwetz,** 25. April. Gestern Nachmittag wurde die Generalversammlung der Schützengesellschaft abgehalten, die gegenwärtig 112 Mitglieder zählt, von denen 66 anwesend waren. Bürgermeister F. Herr Lehmann wurde zum Ehrenmitgliede ernannt. Im Anschluß an die Generalversammlung fand die Einmauerung einer kupfernen Kapsel mit mehreren auf die Schützengesellschaft bezüglichen Documenten, Drucksachen zc. in die Grundmauer des neu zu erbauenden Saales statt. Nachdem vom Schriftführer, Herrn Lehrer Pompeck, die von ihm mit großer Sorgfalt ausgearbeitete umfangreiche Geschichte der Schwetzer Schützengesellschaft, welche den Zeitraum von 1848—1898 umfaßt, vorgelesen, wurde die Kapsel verlöthet und versenkt. Aus der erwähnten Geschichte der Schützengesellschaft, die im Drucke erscheinen wird, werden wir in nächster Zeit Einiges mittheilen.

∞ **Neuenburg,** 25. April. Die Frühjahrsdeichschau in der Schwetz-Neuenburger Niederung wird am 10. Mai an unterer Anschlusse des Deiches bei Neuenburg beginnen und an demselben Tage bis Sarnowitz fortgesetzt werden. Am Tage vorher soll eine Bereisung des Montauflusses von seinem Eintritt in die Niederung bei Sarnowitz bis nach Neuenburg stattfinden, in Gemeinschaft mit den Herren Strombaudirector Goerz aus Danzig und den Herren der Deichregulirungs-Commission. — Durch das andauernde Hochwasser in der Weichsel in diesem Jahre kann sich schon wieder viel Kuhlwasser in der Niederung, so daß sich schon bestellten Aecker überschüttet worden. Nun sind die Thore der Montaudeichschleuse geöffnet worden, so daß ein Abfluß des Wassers stattfinden kann. — Im Landkreise ist in einem Hause kreisthierärztlich die Tollwuth festgestellt worden, weshalb für einige Ortschaften auf die Dauer von 3 Monaten die Hundesperre angeordnet worden ist.

r. **Rosenberg,** 25. April. Beim Bau der Empore zur neuen Orgel in der evangelischen Kirche wurden zwischen den alten Balken mehrere Münzen auf dem Jahre 1627 gefunden.

Familientisch.

Anagramm.

Es steht zumeist am Teiche,	Verstanden? Du die Zeichen,
Doch nicht wie eine Eiche,	Macht es Dich oft erbleichen,
Denn es erzittert jederzeit	Denn ein berühmter Poet,
Und bebt bei jedem Winde.	Gehört zum Dichterorden.

Auflösung folgt in Nr. 99.

Auflösung aus Nr. 95:
23 Uhren der besseren, 22 der geringeren Sorte.

Berliner Börse vom 26. April 1898.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	103.—
"	3½	103.—
"	3	96.40
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.10
"	3½	103.20
"	3	97.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.70
" 1892	3½	100.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
"	3	91.50
Ostpreußische	3½	100.20
Pommersche	3½	100.25
Posensche, neue	4	101.75
"	3½	100.10
Westpreußische I. I. B	3½	100.30
" neulndsch.	3½	100.25
Westpreußische I. II.	3	91.30
Preußische Rentenbriefe	4	103.10
"	3½	—
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.—
do. kleine 5%	fr.	74.10
do. innere 4½%	fr.	62.40
do. äußere 4½%	fr.	63.30
do. 20 L. 4½%	fr.	63.70
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.50
Egypter, garant.	3	107.80
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.60
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	38.70
do. Goldrente L. 500	fr.	32.30
do. do. L. 100	fr.	32.30
do. do. L. 20	fr.	32.30
Griech. Monopol	fr.	43.85

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	43.75
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4	—
Italienische Rente	4	—
do do. kleine	4	91.10
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.50
Mexikaner 100 L.	6	95.50
Mexik. 1890 100 L.	6	95.50
do. St.-Eisenbahn	5	92.30
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.50
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	101.60
do. do. 1000G.	4⅕	101.60
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	101.50
do. 54er Loose	3,2	187.—
do. 58er L. p. St.	—	351.20
do. 60er L.	4	148.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.50
Röm. St.-Anl. I.	4	95.—
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.50
do. amort. Rente	5	99.90
do. do. 400 Mk.	5	99.90
Rum. amort. de 1892	5	100.75
do. do. de 1893	5	100.75
do. do. de 1889	4	93.—
do. do. de 1890	4	93.—
do. do. de 1891	4	93.—
do. do. de 1894	4	93.—
Russ. Bodencr.	5	122.80
" " gar.	4½	101.20
Türk. Anl. D.	1	21.—

Türk. Adm. 1888	5	96.60
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.25
Ung. Gold-Rente	4	102.20
do. Kron.-Rt.	4	99.10
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
do. Loose p. St.	—	280.25
Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
"	3½	99.80
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" unk. 1900	4	100.50
" alte 1—45	3½	98.—
" unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	100.80
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	99.75
" IX.	4	100.—
" XIII.	4	100.60
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.10
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" XV.-XVIII.	4	101.20
" unk. b. 1905	4	103.30
"	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
"	4	—
" unk. b. 1905	3½	77 60
Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.80
" 1874	3	91.70
" Ergänzungsnetz	3	92.25
" St. I. II.	5	116.20
" Gold	4	102.80
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	100.—
Raab Oedenb.	3	82.60
North. Gen. Lien.	3	57.—
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.40
do. do. 500 fl.	4½	101.40
do. Staatseis. Glb.	4½	100.50
In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid	
Aachen Mastricht	3	114.—
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	156.75
Lübeck-Büchen	6¾	171.—
Marienburg-Mlawka	3⅜	82.50
North.-Pac. Vorzg.	1	57.—
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.75
Ostpr. Südbahn	3⅜	91.50
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	118.—
Ostpr. Südbahn	5	117.50
Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	137.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	159.—

Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5½	—
Bresl. Disconto	6½	120.50
Danziger Privatbank	7¼	137.—
Darmstädter Bank	8	157.30
Deutsche Bank	10	193.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.—
Deutsche Effectenb.	7	121.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	192.80
Dresdner Bank	8	157.50
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.75
Hamb. Hyp.-B.	8	159.25
Hannoversche Bank	5,8	129.50
Königsberger Vereinsb.	5½	113.80
Lübeck. Commb.	7⅜	146.25
Magdeb. Privatb.	5	110.—
Meining. Hypoth.-B.	6	134.70
Nationalbank f. Deutschland	8½	144.—
Nordd. Creditanstalt	7½	121.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.30
Oester. Creditanstalt	11¼	219.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.—
" Centralbodencred.-B.	9	168.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	159.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10	162.—
Danziger Oelmühle	6	97.—
" Prior.-Act.	6	102.10
Hibernia	9½	189.25
Große Berl. Pferdeb.	15	304.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.50
Harpener	6	181.75
Königsb. Pferdeb. Brzg	10	209.25
Laurahütte	8	186.10
Norddeutscher Lloyd	4	108.80
Stett. Cham. Didier	20	478.50

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.10
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.50

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.215
Souvereigns	20.48	Engl. Bankn.	20.515
Napoleons	16.225	Franz. "	81.10
Dollars	4.195	Italien. "	75.40
Imperials	—	Nordische "	112.40
" p. 500Gr.	—	Oesterr. "	169.80
" neue	16.22	Russ. Bankn.	216.75
Am. Not. kl.	4.205	" Zollcoup.	324.25

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.30
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.525
London	3 M.	20.325
New-York	vist.	4.2350
Paris	8T.	81.05
Wien öftr. W.	8T.	169.70
Italien. Plätze	10T.	75.05
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	214.40
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 4%.

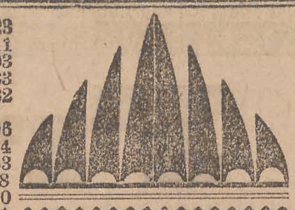
4. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

522 716 855 993 115088 141 81 96 317 25 493 513 23
58 658 704 11 [300] 65 859 [3000] 963 67 116011

[illegible]

Im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten“ ist soeben i. nachstehendem kleinsten Taschenformat der



gültig vom 1. Mai 1898 nebst Eisenbahn-Fahrpreisen, Fahrplan der Dampfer und elektrischen Strassenbahn, Droschken-Tarif etc. erschienen und zum Preise von

10 Pfennig

durch unsere Träger, Filialen und in der Haupt-Expedition, Breitgasse 91, zu haben.



4. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. April 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Bettfedern — Fertige Betten — Gardinen — Wäsche

jeder Art u. Größe kaufen Sie gut und billig bei **Alexander Barlasch,** Fischmarkt 35. (229

Franco-Versand aller Aufträge von 20,00 Mk. an.

4 Wollwebergasse 4

Muster auf Wunsch sofort und franco.

Modernste Kleiderstoffe

große Auswahl, bekannt billigste Preise.

Potrykus & Fuchs,

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung. (3271

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.



Damen- u. Kinderhüte, Sporthüte,

sowie alle

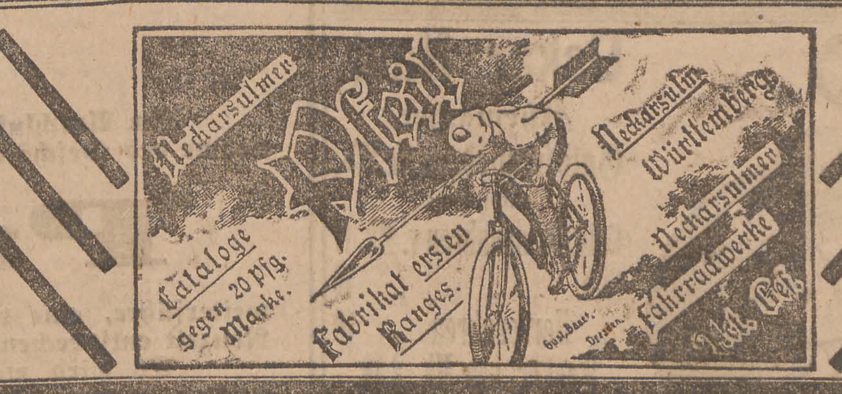
Neuheiten

in großer Auswahl.

Strohhut-Fabrik

August Hoffmann,

26 Heil. Geistgasse 26. (3521



Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süss, dass der Süsswerth von

1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig

kostet. **1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.** (1953

Zu haben bei:

A. Fast in Danzig,

en gros Lager für Danzig, Umgegend und Westpreussen,

Rich. Utz, W. Machwitz, Arnold Nahgel Nachf., A. Winkelhausen, R. Wischnewski, A. Kurowski, Paul Machwitz, Carl Voigt, Franz Weissner, P. Parlowski, Otto Pegel, Ernst Kunz, Bernh. Kurowski, Joh. Blech, Gust. Mader, Gerh. Loewen, Max Lindenblatt, A. Schmandt, Otto Perlewitz, Kaffee-Specialgeschäft, Breitgasse 4, A. Weide jun., Kalkgasse 4, Rud. Moehrke, J. Draczkowski, Gebr. Dentler, Fischmarkt, Walter Moritz, J. v. Dieczelski, Wilh. Hintz, Kuno Sommer, Julius Kopper, Joh. Wedhorn, Heinr. Albrecht, Alb. Hermann — in Danzig,

Reinh. Selke in Danzig-Schidlitz,

A. Radtke-Schillingsfelde,

Ed. Duwensee, Georg Biber, Johannes Krupka, Auguste Hohnfeldt — in Neufahrwasser,

A. Fast, A. E. Schmidt, A. Weide jun. — in Zoppot. (1953

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Adolph Fast, Königsberg i. Pr.

Für nur 7 Mark

versenden wir per Nachnahme ein hochfeines **Flobert-Tesching** (knalllose Vogelflinte) zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschießen. Nußholzschaft mit Sicherheitsverschluß, Backenschäftung, Patronenauswerfer, gerippter Lauf, feststehend, ca. 78 cm lang, Cal. 6 mm, 50 Meter **Kernschuß. Dasselbe Tesching,** glatter Lauf, zum Klappen, Cal. 9 mm nur **9 Mark. Garantie für gute Arbeit** und **präcisen Schuß.** 100 Kugelpatronen 6 mm nur 60 Pfg., 9 mm 1 Mk. 75 Pfg., 100 Schrotpatronen 6 mm nur Mk. 1,75, 9 mm Mk. 2,50, Kiste und Porto Mk. 1,30. Umtausch gestattet. Ferner empfehlen unsere **weltberühmten Triumph-Harmonikas D.-R.-G.-M. Nr. 63019** in 2chörig **5 Mark,** 3chörig **8 Mark,** 4chörig **9 Mark,** 2reihig **12 Mark,** sowie hochfeinste Accordzithern 3 Manuale 20 Saiten nur **3 Mark,** 6 Manuale 25 Saiten $7^1/_2$ **Mark.** Selbsterlernschule gratis. Reelle und billigste Bezugsquelle. (9668

Wilh. Müchler Söhne 37, Neuenrade (Westf.),
Waffen- und Musikinstrumenten-Fabrik.



10 complet bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

120 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde) sind die Hauptgewinne der

21. Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet das mit dem General-Vertrieb der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen durch Postanweisung möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. (1880

General-Vertreter für Danzig: **Hermann Lau,** Langgasse.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jun.,** Jopengasse 13.

Empfehle mein reichhaltiges Lager selbstgefert.

Schuhwaaren

bevorzugt durch Haltbarkeit und guten Sitz, in allen Façons und Größen, für Herren, Damen und Kinder. — **Fußbekleidungen jeder Art nach Maaß (auch für Fußleidende),** sowie **Reparaturen** werden sorgfältig erledigt und billigst berechnet. (6960

M. J. Krefft,
Drehergasse Nr. 21.

W. SPINDLER

Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern,
sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt
für Tüll- und Mullgardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

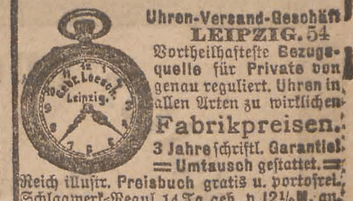
Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

Danzig,
19 I. Damm 19. (3210

Annahmestelle:
in Langfuhr bei **Anna Stecher,** Hauptstraße 76a.

Färberei.

Gebr. Loesch



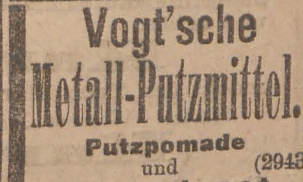
Uhren-Versand-Geschäft LEIPZIG. 54
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Private von genau reguliert. Uhren in allen Arten zu wirklichen **Fabrikpreisen.** 3 Jahre schriftl. Garantie! = Umtausch gestattet. = Reich illustr. Preisbuch gratis u. portofrei. Schlagwerk-Regul. 14 Tg. geh. v. $12^1/_2$ M. an. (6755

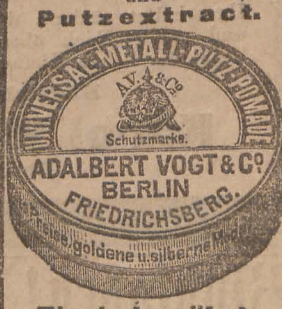
Bruteier von mein. Specialzucht schw. glattb. **Langshan,** in der dortigen Ausstellung mit 2. und 3. Preis prämiirt. a Dtzd. 4,50 M., garantirt 80% Befrucht. Hähne 9—10, Hennen 8—9 Pfd. schwer. (3332

J. Koppenhagen,
Elbing. Mitglied des Clubs deutscher Langshan-Züchter.

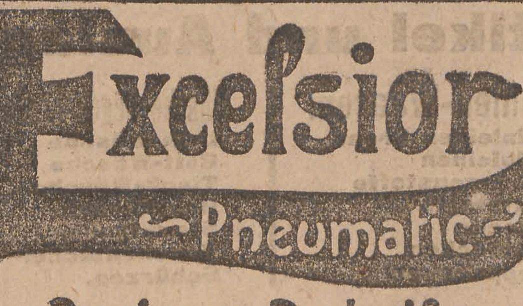
Vogt'sche Metall-Putzmittel.

Putzpomade und **Putzextract.** (2943





Einzig bewährt.
Ueberall käuflich.



Der beste Radreifen. (9669

Hausfrauen Urtheilen Sie selbst

und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife, das beste **Waschpulver** der Welt. Blendend weiße Wäsche, garantirt rein. Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke ⚒ in rother Farbe,

überall käuflich. à Packet **15** Pfg.

General-Vertretung für Westpreußen und Engros-Lager:
Ernst Budnowski. Danzig, Vorstädt. Graben 16.
Telephon 445. (1265

Univers. Sommerwagen, auch Selbstkutsch. für 4 u. 6 P. Nr. 51. mit anklappb. Rücksitz!



als Specialität:
ein- und zweispännig mit Langbaum M. 440,—
freiachsig „ 480,—
in eleganter Ausstattung.
Versandt sof. Telephon 370
Ill. Preisl. u. alle Spec. frei.
C. F. Röll'sche Wagenf.
R. G. Kolley & Comp.,
Danzig. (926

Franco jede Bahnstation! Ganz großer maschin. Betrieb!

Hygienischer Schutz.

(Kein Gummi.) (6663

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

$1/_1$ Schachtel (12 Stück) . . 2,00 M.
$2/_1$ Schachtel 3,50 M., $3/_1$ 5 M.
$1/_2$ Schachtel . . . . 1,10 M.
Porto 20 Pf.

S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

SCHUTZ-MARKE. D. R. G. M. 42469.

---

30 Mark.

Für 30 M. wird ein feiner Frühjahrsanzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (3644

Portechaisengasse 1.

Walzeisen, Walzblei,

Bleirohr, Muldenblei, Bleidraht, Zinkbleche, Messingbleche, Weissbleche, Eisenbleche, Stahlbleche, Gussstahl, Schweissstahl, Messerstahl, Pflugstahl, engl. Zinn in Stangen u. Blöcken, **Löthzinn etc.** empfiehlt billigst

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (2559



(916

Schirm-Reparat. u. Bezüge w. saub., ch. n. u. bill. angf. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langgs. 82. (9115

Sonnensch. z. Bezieh. u. Rep. erb. bald. Schirmst. in größt. Ausw. **B. Schlachter,** Schf., Holzm. 24 (3355

!!! Einen großen Posten Corsets !!!

habe ich durch Gelegenheitskauf billig erstanden und gebe dieselben, solange Vorrath, zu **staunend billigen Preisen** ab. Es sind durchweg erste Fabrikate und vorzüglich gutsitzende Façons. (3458

Franz Thiel. Portechaisengasse 9.

Stacheldraht a 12 M., Zaundraht a 7,25 M. per Centner, Spaten, Schaufeln, Forken, Drahtnägel giebt billig ab **J. Broh,** Hopfengasse 108. (2937

---

1 Schneiderin, die gut arbeitet, empfiehlt sich Fleischergasse 43, Hinterhaus, 1 Treppe, rechts.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** und Borden **viel Geld ersparen will** der verlange die neuesten Muster des

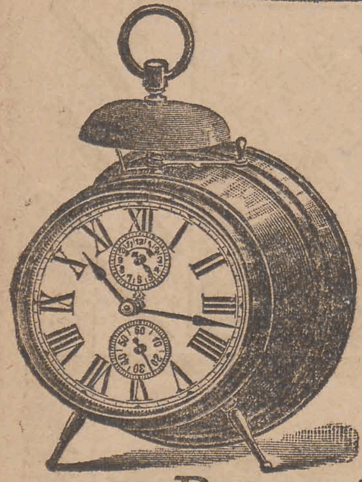
Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses
Gustav Schleising, Bromberg (Prov. Posen)

Lieferant Fürstl. Häuser. **Gegründet 1868.**

Dieselben übertreffen **besonders in diesjähr. Saison** an aussergewöhnlicher **Billigkeit** und überraschender **Schönheit** alles andere **und werden auf Verlangen überallhin franco** gesandt. (3829

Naturelltapeten schon von 10 Pfennig per Rolle an.
Goldtapeten schon von 20 Pfennig per Rolle an.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.



Oskar Nast,
Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 25,
empfiehlt:
Gold. Damenuhren v. Mk. 17
Silb. „ „ 10
„ Herrenuhren „ 10
Wecker von Mk. 2,50.
Sämmtliche Goldwaaren und Uhrketten sehr billig.

Reparaturen:
Eine Uhr reinigen M. 1,—, 1 Feder M. 1,—. unter 4jähriger Garantie. [2603



Filler's pat. Windmotore

für **Ent- und Bewässerungen**, zum Betriebe von **Maschinen, Pumpen und Wasserhebewerken** aller Art und für jede Leistung. **Vollständige Wasserversorgung für Städte, Gemeinden und einzelne Besitzungen** (1289

Friedr. Filler, Hamburg.



„Kayser-"
Damen- und Herren-Räder

hochfeine mustergiltige Marke mit neuem patent. Verbesserungen offerirt äußerst billig unter Garantie. Zubehörtheile und Reparaturen billig und sachgemäß. Lernen gratis. **Vertreter für Danzig**

H. Coerper, Werkmeister,
Stiftsgasse Nr. 8 (Niederstadt). (3422

Mütter und Töchter Danzigs.

Wenn Ihr Energie und Eigenliebe genug besitzt, die Euch verliehenen Gaben, Schönheit und Frische, Euch zu erhalten oder zu erhöhen, so benutzet für die Toilette nur

Karola,
die vortheilhafteste Seife für den täglichen Gebrauch.

Karola
macht die Haut sammetweich, geschmeidig und schön.

Karola
macht den Teint klar, rein und zart.

Mütter! Waschet u. badet Eure Kinder nur mit

Karola,
Ihr erhaltet alsdann denselben die Gesundheit und werdet Euch über den wandervoll zarten Teint der lieben Kleinen freuen.

Käuflich überall.
Karol Weil & Co.
Berlin 43. (3830

Bindfaden!
Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei (9036
W. J. Hallauer,
Langgasse 36.

Vom 1. Mai ab ist auf dem Gute **Conradshammer per Oliva bei Bodmann** täglich zwei Mal frische
Sahnenmilch,
Liter 12 Pfennig,
frei ins Haus zu haben. Bitte per Postkarte die Adresse nach dort hinzuschicken. (3640

Speisekartoffeln
auch in größeren Posten, treffen täglich ein u. empfiehlt E.F.Sontowski, Hausth.5. (3793

Neu! Neu!
Corned Pork
amerikanisches Pökelfleisch, aufgeschnitten, p. Pfd. nur 70 ₰, empfiehlt (3804
Gerhard Loewen,
Altstädt. Graben 85.

Seit 11 Jahren
bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung** sind die **Heldt'schen** (2224
Zwiebelbonbons.
Nur **echt** mit der Schutzmarke **Loewe** und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 ₰ allein zu haben bei
Gustav Seiltz,
Hundegasse,
vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Danzig, im April 1898.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich mein seit 1878 hierselbst bestehendes

Nähmaschinen-, Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin

mit sämmtlichen ausstehenden Forderungen an meinen langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Blauert** verkauft habe, der dasselbe unter unveränderter Firma fortsetzen wird.

Für das mir in den vielen Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen danke ich verbindlichst und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy.

Im Anschluß an obige Anzeige theile ich einem verehrlichen Publicum höflichst mit, daß ich mit der Uebernahme des Geschäftes, welches ich unter der bisherigen Firma

Paul Rudolphy

weiterführe, eine vollständige Umgestaltung des Geschäftes vornehmen und dasselbe allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend einrichten werde.

Es wird mein ernstes Bestreben sein, mir die Gunst des verehrlichen Publicums durch Lieferung nur **guter brauchbarer Artikel** sowie **aufmerksame und zuvorkommende Bedienung** zu erwerben und bitte ich mein Unternehmen durch recht zahlreichen Zuspruch gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Max Blauert,
i. F. **Paul Rudolphy.**

Ich unterhalte in einem eigens für diesen Zweck hergerichteten Saale eine

permanente Ausstellung von Nähmaschinen

aller neuesten und besten Systeme für Familiengebrauch und jedes Gewerbe

und lade alle Interessenten, auch Nichtkäufer, zur Besichtigung derselben ergebenst ein.

Unterricht in der modernen Kunststickerei wird auf den von mir gekauften Nähmaschinen gratis gelehrt. — Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme in meiner eigenen Reparatur-Werkstatt im Hause sachgemäß, schnell und preiswerth ausgeführt.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt No. 2.

Sämmtliche Abtheilungen meines vielseitigen Waaren-Lagers habe ich für das Frühjahrs-Geschäft reichlich sortirt und halte mich bei Bedarf in nachstehenden Artikeln angelegentlich empfohlen:

Kurzwaaren in jeder Art. Futterstoffe.
Besatz-Artikel und Auslagen zur Schneiderei.

Elsasser Weisswaaren:	Leinen-Waaren:	Wäsche-Gegenstände:	Tricotagen:	Strick-Wolle:
Piqués, Parchende	Reinleinen Creas	Leib-Wäsche	Sporthemden	Baumwolle
Negligée-Satins	Halbleinen	Bett-Wäsche	Sportstrümpfe	Haekelgarn
Bett-Damaste	Schürzenstoffe	Tisch-Wäsche	Stoff-Handschuhe	Corsets
Hemdentuche	Bettstoffe	Handtücher	Cravatten	Schleier
Dowlasse	Flanelle	Staubtücher	Strümpfe	Seidene Bänder
Shirtings	Bettdecken	Taschentücher	Socken	Stickereien
Congressstoffe.	Steppdecken.	Schürzen.	Corsets.	Regenschirme.

Engl. Tüll-Gardinen, neue hübsche Muster, das Mtr. 5 Pfg. bis 1,38 Mk.

Bijouterie- und Galanterie-Artikel. Lederwaaren. Schmuck-Gegenstände.

Bettfedern und Daunen. Eiserne Bettgestelle. Matratzen und Keilkissen.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt No. 2.

Bestellungen auf Wäschegegenstände

jeder Art für Damen, Herren und Kinder.

Lieferungen ganzer Ausstattungen, Ergänzungen im Wäsche-Bestande, Ausbessereien und Aenderungen, nehme ich in meiner **Abtheilung für Wäsche-Anfertigung** gern entgegen und lasse dieselben unter Leitung tüchtiger Directricen auf's Beste ausführen.

Sämmtliche in meiner **Wäsche-Zuschneiderei** hergestellte Wäsche-Artikel haben selbst in den billigsten Preislagen vollkommene Größen und heben sich, aus erprobt haltbaren Stoffen angefertigt, durch saubere solide Näherei und guten Sitz vortheilhaft von billig angebotener Marktwaare ab.

Kosten-Anschläge und Special-Preislisten stehen unentgeltlich zu Diensten.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt No. 2.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82